R Gerlach
Berlijn 1979

ARAGON UND DIE "POESIE DE CIRCONSTANCE"

Ein Beitrag zur Realismusdiskussion am Beispiel der Lyrik Aragons aus dem zweiten Weltkrieg

D i s s e r t a t i o n

zur Erlangung des akademischen Grades
doctor philosophiae (Dr. phil.)

vorgelegt der

Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät
des wissenschaftlichen Rates
der Humboldt-Universität zu Berlin

von

Dipl.-Lehrer Reinhard Gerlach
geb. am 3. 11. 1948 in Berlin

Dekan: Prof. Dr. sc. oec. Waltraud Falk

Gutachter: 1. Prof. Dr. sc. phil. Rita Schober
2. Doz. Dr. sc. phil. Hans Otto Dill
3. Prof. Dr. sc. phil. Kurt Schnelle

Berlin, den 5.12.1979

UNIV.
LEIDEN
BIBL.

I n h a l t

		Seite
1.	Einleitung	1
2.	Die gesellschaftlich-historische Situation der französischen Literatur im zweiten Weltkrieg	10
2.1.	Die politischen Verhältnisse - Faschismus und antifaschistischer Kampf	10
2.1.1.	Die politische Entwicklung in den dreißiger Jahren	11
2.1.2.	Die "drôle de guerre" und die "double France"	16
2.1.3.	Von der Besetzung der zone non-occupée bis zur libération	24
2.2.	Der gesellschaftliche Standort der französischen Schriftsteller im zweiten Weltkrieg	28
2.2.1.	Kollaboration	34
2.2.2.	Äußeres Exil	36
2.2.3.	Inneres Exil	38
2.2.4.	Résistance	39
3.	Das Beispiel Aragon	46
3.1.	Aragons Weg vom Surrealismus zum sozialistischen Realismus - Ein Exkurs	46
3.2.	Aragon als Schlüsselfigur des intellektuellen Widerstandskampfes gegen den Faschismus	55
3.2.1.	Soldat und "Dichter in Uniform" - Aragon in der "drôle de guerre" und in den Mai-Juni-Kämpfen (September 1939 - Juni 1940)	55
3.2.2.	Die Zeit der lyrischen Konterbande - Aragon in der zone non-occupée (Juli 1940 - November 1942)	58
3.2.3.	François la Colère - Aragon in der Illegalität (November 1942 - August 1944)	68

Inhalt

	Seite
Einleitung	1
Die gesellschaftlich-historische Situation der französischen Literatur im zweiten Weltkrieg	10
1. Die politischen Verhältnisse - Faschismus und antifaschistischer Kampf	10
1.1. Die politische Entwicklung in den dreißiger Jahren	11
1.2. Die "drôle de guerre" und die "double France"	16
1.3. Von der Besetzung der zone non-occupée bis zur libération	24
2. Der gesellschaftliche Standort der französischen Schriftsteller im zweiten Weltkrieg	28
2.1. Kollaboration	34
2.2. Äußeres Exil	36
2.3. Inneres Exil	38
2.4. Résistance	39
Das Beispiel Aragon	46
1. Aragons Weg vom Surrealismus zum sozialistischen Realismus - Ein Exkurs	46
2. Aragon als Schlüsselfigur des intellektuellen Widerstandskampfes gegen den Faschismus	55
2.1. Soldat und "Dichter in Uniform" - Aragon in der "drôle de guerre" und in den Mai-Juni-Kämpfen (September 1939 - Juni 1940)	55
2.2. Die Zeit der lyrischen Konterbande - Aragon in der zone non-occupée (Juli 1940 - November 1942)	58
2.3. François la Colère - Aragon in der Illegalität (November 1942 - August 1944)	68

		Seite
	Die Anthologien der Aragonschen Résistancelyrik	78
1.	Le Crève-Coeur	78
1.1.	Zum kompositorischen Bau der Sammlung - die innere Form	78
1.2.	La Rime en 1940 - Tradition und Erneuerung in der äußeren Form der Lyrik	89
2.	Stoff und Themen der Anthologien Les Yeux d'Elsa und En français dans le texte - Das Problem der Historizität im realistischen Kunstschaffen	94
3.	Brocéliande und Le Musée Grévin Abbild und Sinnbild und die Wahrheitsproblematik	108
4.	La Diane française - Das neue Menschenbild	122
	Die Realismuskonzeption Aragons in den Jahren der Résistance - "la poésie de circonstance"	132
1.	Les Amants séparés und La Délaissée - Ein Vergleich	145
	Anhang	
	Anmerkungen	155
	Häufig gebrauchte Abkürzungen	192
I.	Bibliographie	193
II.	Thesen	

Seite

der Jeweiligen Beziehungsstruktur 78

Le Grève-Coeur 78

Die kompositorischen Mittel der Sammlung 78

- Die innere Form 78

Le Rêve en 1940 - Tradition und Erneuerung

in der äußeren Form der Lyrik 89

und Themen der Autorengruppen

Le Temps d'Elsa und Le Temps dans le texte

Problem der Historizität im realistisch-

Umsetzungsstil 94

Stambhild und die Wahrheitsproblematik 108

Le Musée Grévin - Das neue Menschenbild 122

Zusammenfassung der Aspekte in den Jahren

der Résistance - "Je parle de citoyenneté" 132

Die Anmerkungen und die Belegstelle

- Ihr Verhältnis 145

Anhang

Anmerkungen 155

Häufig gebrauchte Abkürzungen 192

Bibliographie 193

Thesen

0. Einleitung

Der aufopferungsvolle und heldenhafte Widerstandskampf der vom Hitlerfaschismus unterjochten Völker hat in allen Nationalliteraturen der in den zweiten Weltkrieg verwickelten Länder seinen unauslöschlichen Niederschlag gefunden. [1]

Aufgrund einer Reihe von Besonderheiten, die sowohl durch die eigene nationale Entwicklung als auch durch den Kriegsverlauf historisch entstanden waren, konnte gerade auch in Frankreich die Literatur als ein wesentlicher Bestandteil des nationalen antifaschistischen Befreiungskampfes eine hervorragende Rolle spielen. Wirft man einen Blick zurück auf die großen Momente der Geschichte Frankreichs und der französischen Literatur, so wird man bestätigen müssen, daß in diesem Land traditionell eine enge Verbindung von Politik und Poesie besteht, für die sich aus der Geschichte und der Dichtung - verwiesen sei nur auf die Bedeutung der Klassik für den Absolutismus und die Rolle der Aufklärung im siècle des lumières für die geistige Vorbereitung der Großen Französischen Revolution - eine Vielzahl von Beispielen anführen ließe. Allerdings sind in der französischen Literatur seit dem 19. Jahrhundert auch vielfältige Reaktionen auf den Verrat der Bourgeoisie an ihren Bündnispartnern von 1789 und auf die Preisgabe der einstigen Ideale von liberté, égalité und fraternité, deren Verwirklichung unter kapitalistischen Bedingungen sich als unmöglich erwiesen hatte, anzutreffen, die von einer Trennung der Dichtung von der Wirklichkeit handieren und in solchen ästhetischen Konzeptionen wie dem L'art-pour-l'art-Prinzip und der poésie pure ihren Ausdruck fanden. Die Säuberung der Kunst von jedweder Verbindung zur Politik und zur wirklichen Welt wurde als ein ästhetischer Wert postuliert. Viele Künstler zogen sich in eine tour d'ivoire [2] zurück.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41548910_0025

[illegible]ancedichtung. So attackierte bereits 1943 [illegible] [illegible] von London aus auf [illegible] Weise [illegible] [illegible]: "La Résistance [illegible] celle par exemple d'Aragon et de Vercors, n'est qu'[illegible] de la littérature, marqué moins par la qualité [illegible] humains; la lutte et le désespoir [illegible] vente ..."[7] Benjamin Péret, einer der [illegible] des Surrealismus, hatte noch in seinem mexikanischen Exil mit seiner Schrift Le Déshonneur des poètes – der Titel ist eine Anspielung auf die bedeutende Anthologie der Dichter der Résistance aus dem Jahre 1943 L'Honneur des poètes – die Rolle der französischen Résistancedichter abzuwerten versucht. Auch der belgische Surrealist E.T. Mesens bezog in seinem Londoner Exil eine ähnliche Position.[8] Und selbst [illegible] doch mit seinem literarischen Schaffen eine nicht [illegible] wichtige Rolle gespielt hatte, verstieg sich zu der Äußerung "la littérature de résistance n'a pas produit grand-chose de bon".[9]

Diese ästhetisch getarnten Angriffe auf die [illegible] [illegible] trugen den Stempel des Antikommunismus und waren gegen den im antifaschistischen Befreiungskampf entstandene [illegible] des französischen Volkes gerichtet. Insbesondere zielten sie auf die kommunistischen Dichter und [illegible] der Résistancedichtung, auf Louis Aragon, der mit seinem literarischen Beitrag in der Résistance als Künstler und Kommunist zum Ruhm seiner Partei einen festen [illegible] geschichte erworben hat. [illegible]

die Untersuchung des Übergangs vom kritischen Realismus zum sozialistischen Realismus in Frankreich unter Berücksichtigung des dialektischen Verhältnisses von künstlerischer Schaffensstände und Wirkung beinhaltet. [22] Die ideologische Unterschiedlichkeit ergibt sich aus der aktuellen Bedeutung der Resistanzelyrik für den antifaschistischen Kampf heute. Die Dissertation stellt sich das Ziel, am konkreten Beispiel der Resistanzelyrik Aragons literaturwissenschaftliche Erkenntnisse über den literarischen Kommunikationsprozeß und die Rolle der literarischen Gattung Lyrik in antifaschistischen Widerstandskampf zu gewinnen. Der literaturtheoretische Beitrag soll in der Darstellung des literarischen und politischen Wirkens Aragons in der Résistance liegen.

Die vorliegende Untersuchung geht auf eine Anregung von Frau Prof. Dr. Rita Schober zurück. Ihr als meiner Lehrerin danke ich in besonderer Weise für die großzügige Unterstützung und für wesentliche inhaltliche und methodische Ratschläge. Dank schulde ich ebenfalls dem Kollektiv des Bereichs Romanistische Literaturwissenschaft, insbesondere dem Bereichsleiter, Herrn Prof. Dr. Horst Heintze, sowie Frau Prof. Dr. Christa Bevernis und Herrn Doz. Dr. Hans-Otto Dill.

[illegible]

2.4. Die politischen Verhältnisse

[illegible]

Die [illegible] des in zweiten Weltkrieg in Frankreich [illegible] intensiven geistigen Auseinandersetzung mit den politischen Ereignissen jener Zeit und sind als literarische Reflexion der Historie und als Versuch der Ein[illegible] schen Umständen nicht zu trennen. Aus diesem Grunde ist es für eine literaturwissenschaftliche Untersuchung der Lyrik Aragons aus den Jahren 1939 bis 1944 unerläßlich, den Beziehungen zwischen Autor, Kunstwerk [illegible] und dem geschichtlichen Kontext in seinen für den Untersuchungsgegenstand wesentlichen Zügen darzustellen.

[illegible] Auseinandersetzungen rückte und in dem Spannungsfeld "Faschismus - antifaschistischer Kampf" eine vorrangige Rolle spielte. In der durch den Sieg der Oktoberrevolution 1917 in Rußland eingeleiteten allgemeinen Krise des Kapitalismus blieb auch Frankreich als eine der imperialistischen Großmächte im Herzen [illegible] durch ein entschlossenes und zu einem entscheidenden Moment auch einheitliches Vorgehen eine Entwicklung [illegible] gegangen war, verhindern konnte.

ihn auf den Weg des endgültigen Scheiterns seiner Politik und zu seinem Rücktritt führte. Die Regierung Chautemps und eine erneute Regierung Blum waren nur Zwischenspiele des Abganges der Volksfront, deren Ende im November 1938 durch die offene Konfrontation des Volkes mit der Regierung Daladier zustande kam, die – mit den Stimmen der Volksfrontparteien im April 1938 eingesetzt – die Errungenschaften der Volksfront, wie beispielsweise die Vierzigstundenwoche, im Interesse der französischen Monopole rückgängig machte.

Hatte die Volksfront dem von innen drohenden Faschismus Einhalt gebieten können, so schwebte nunmehr der von außen durch Deutschland drohende Faschismus als Damoklesschwert über der französischen bürgerlichen Demokratie. Doch die Politik Daladiers war nicht geeignet, der von Deutschland drohenden Gefahr einen Riegel vorzuschieben. In der Hoffnung auf eine politische Einigung mit Hitlerdeutschland auf der antikommunistischen Basis einer Orientierung des Expansionsdranges des deutschen Faschismus auf den Osten und vor allem auf die Sowjetunion versuchte Daladier, auf Kosten der Tschechoslowakei durch die Unterzeichnung des Münchener Abkommens am 30. September 1938 Frankreich den Frieden zu bewahren. Enthusiastisch verkündeten die französischen Kapitalisten: "Munich c'est la paix!" Und noch im Dezember desselben Jahres unterzeichnete Frankreichs Außenminister Bonnet eine mit Hitlerdeutschland vereinbarte "déclaration de solidarité et de b o n v o i s i n a g e "[8] (Hervorhebung – H.G.). Von der völligen Anbiederung der französischen Regierung zeugt auch die Teilnahme der Minister der Daladier-Regierung an einem Festessen zu Ehren Ribbentrops, des deutschen Außenministers, der zur Unterzeichnung des Übereinkommens in Paris weilte, von dem die jüdischen Minister der Daladier-Regierung Mandel und Zay ausgeschlossen waren.[9]

A l'abandonner Paris aux envahisseurs fascistes. Il
de défense. Pour cela, il faut:
exemplaire;
populaire et permettraient une levée en masse

C'est donc le peuple que résident les grands espoirs de la libération nationale et sociale. Et c'est seulement autour de la classe ouvrière ardente et généreuse, pleine de confiance et de courage ... que peut se constituer le front de la liberté, de l'indépendance et de la renaissance de la France." [20]

Damit hatten die französische Arbeiterklasse und ihre kommunistische Partei unmißverständlich ihren Anspruch auf die Führung der von der Bourgeoisie verratenen französischen Nation geltend gemacht.

Aber die Franzosen waren vor allem auch dem Einfluß der demagogischen Propaganda der Vichy-Regierung ausgesetzt, auf viele trauten dem greisen Marschall Pétain, der auf seine militärischen Meriten aus dem ersten Weltkrieg bei der Schlacht von Verdun verweisen konnte, keinen Verrat an der französischen Nation zu und glaubten, daß dieser mit dem Faschisten ein doppeltes Spiel treiben würde. "Naivité ou commodité, nombreux seront ceux qui croieront au "double jeu" du maréchal." [21]

Die Spaltung Frankreichs beschränkte sich nicht nur auf die territoriale Teilung in die Nord- und Südzone und die gewaltsame Einverleibung von Elsaß-Lothringen in das Landesinnere Reich. Vielmehr berührte sie auch die Sphäre der persönlichen Entscheidung jedes einzelnen Franzosen, der aus dem Spektrum der Möglichkeiten zwischen collaboration, attentisme, conservatisme und résistance seine Wahl treffen mußte.

Einen offiziellen Charakter bekam der Begriff c o l l a b o r a t i o n erst nach dem persönlichen Zusammentreffen von Pétain mit Hitler am 24. Oktober 1940 in Montoire, doch die verräterische Zusammenarbeit von Franzosen mit den deutschen Faschisten aus übernationalen egoistischen Geschäftsinteressen funktionierte bereits seit längerer Zeit. [22] Eine wichtige organisatorische Rolle spielte dabei auch das 1934 gegründete "Komitee Frankreich-Deutschland". Die neue Qualität der Kollaboration fand in der schamlosen Politik der

Ohne Rückhalt an einem vom ganzen Volk getragenen Widerstand richtete de Gaulle von London aus den A t t e n t i s m u s das Wort: "le peuple français se replie sur lui-même, [illegible] les yeux et les oreilles; [illegible] du silence [illegible] dans l'obscurité", verkündete er über B.B.C. am 15. August 1940, [28] vier Jahre vor der tatsächlichen Befreiung. Andere Kreise der [illegible] Bevölkerung wurden nicht aus einer Haltung des passiven Widerstandes, sondern aus opportunistischen Gründen heraus Attentisten - man wollte abwarten, um sich dann auf die Seite des endgültigen Siegers zu schlagen.

Und selbst die Bewegung der R é s i s t a n c e , die einzige widerstandsfähige Alternative gegen die Okkupation und den Faschismus, war zunächst in die innere Résistance, die im Lande selbst unter Führung der PCF kämpfte und alle Klassen und Schichten des französischen Volkes erfaßt hatte, und in die äußere Résistance, die von de Gaulle als Vertreter der bürgerlichen Patrioten geleitet wurde, gespalten.

Nach der militärischen Niederlage Frankreichs im Juni 1940 galt es, den Defätismus zu bekämpfen, das Nationalbewußtsein zu stärken, und den Okkupanten und Kollaborateuren den Widerstand des Volkes entgegenzusetzen. [illegible] nennt folgende Aufgaben, die unmittelbar auf der Tagesordnung standen: (1.) "Réveiller les Français ... dire que rien n'est perdu ... (2.) Détester et dénoncer les collaborateurs de l'ennemi ... (3.) Engager directement contre l'occupant mener la lutte, lui rendre l'occupation, la vie impossible, créer une insécurité permanente, réinventer la guérilla." [29]

Mit der Lösung dieser Aufgaben beschäftigt, entwickelte sich die innere Résistance als einer Bewegung der nationalen und sozialen Befreiung und war somit gleichermaßen gegen die Okkupanten als auch gegen das kollaborationistische Vichy-Regime gerichtet. "Die Résistance als

[illegible] Frankreichs wird in enger Zusammenarbeit mit der kommunistischen Partei [illegible] und den [illegible] Streitkräften auf Grund von Vereinbarungen [illegible] [illegible] treffen sollen, sobald ihnen die Umstände eine [illegible] ermöglichen." [illegible] [illegible] Einstellung war neben der Tatsache, daß de [illegible] Führungsanspruch in der Résistance nicht ohne Anerkennung [illegible] konnte, die Offensive der Roten Armee, die am 19. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Ziele [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible][41] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in der ausschließlich Franzosen dienten und die gegen die Kämpfer der Résistance eingesetzt wurde.[42] Der deutschen Forderung nach 250 000 Arbeitern versuchte Vichy durch ein Gesetz zum im September 1942 geschaffenen Service du travail obligatoire (S.T.O.) zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] keine Grenzen; am 24. Januar 1943 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] battre". " [illegible] u n i r, on constituent partout [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] patriotes, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

3.2. Der gesellschaftliche Standort der französischen Schriftsteller im zweiten Weltkrieg

Militärisch besiegt, wirtschaftlich ausgebeutet und politisch ein Satellit Hitlerdeutschlands, schien Frankreich nach der Niederlage im Sommer 1940 nichts mehr von dem geblieben zu sein, was über Jahrhunderte hindurch seine Größe und Bedeutung in Europa und der Welt ausgemacht hatte. "La 'grande nation' était pratiquement rayée de la carte du monde; le froid, la faim, la misère régnaient maintenant sur ses villes heureuses. Dieu avait cessé d'être français; la patrie de la liberté livrait à l'ennemi les réfugiés qui lui avaient demandé asile." [54]

Doch trotz alledem war ein Bereich unangetastet geblieben, die "domaine de l'esprit". [55] Das kulturelle nationale Erbe galt es, als eine unerschöpfliche Quelle zu nutzen, um die Franzosen aus dem Defätismus aufzurütteln und sie zu einer Selbstbesinnung auf die eigenen Potenzen zu führen. Georges Bernanos forderte von seinen Landsleuten eine schonungslose Selbstkritik, ein "examen de conscience" [56] und François Mauriac schrieb: "Toute l'histoire de la France ne tient pas dans l'été 1940, rien n'est détruit de ce qu'elle accompli ... Montaigne est là toujours et Blaise Pascal et Jean Racine ...". [57] So stand vor Frankreichs Schriftstellern eine gewaltige Aufgabe, der sich die meisten von ihnen stellten und die sie mit großem Elan und oft unter dem Einsatz des eigenen Lebens erfüllten. Die Mobilisierung, die "drôle de guerre", die Niederlage und die Okkupation hatten auch die Intellektuellen aus dem gewohnten Lebensrhythmus gerissen und die geistige Situation Frankreichs tief geprägt. In dieser Situation der Zerrissenheit und der Isolierung des einzelnen fühlte vor allem die persönliche Verantwortung. Jeder einzelne mußte sich darüber klar werden

und nach der Marne handeln, das seine paradoxale Entscheidung nicht nur für das eigene Leben, sondern darüberhinaus auch für das der anderen und in letzter Konsequenz für das Schicksal des Vaterlandes von Bedeutung war.

Mit der Besetzung von Paris verschwand für die Zeit der Okkupation auch ein Phänomen, das für das kulturelle Leben Frankreichs typisch ist, die Schlüsselstellung der französischen Hauptstadt für die Kunst und Kultur des gesamten Landes. "Paris, c'est la France", wie ein französisches Sprichwort sagt. Es erfolgte eine Dezentralisierung des literarischen Lebens; ein engerer Kontakt der Schriftsteller zum Publikum in der Provinz wurde ohne den Umweg über Paris möglich. [50] In der Zeit bis zur Besetzung der Südzone im November 1942 existierten im Norden und im Süden recht unterschiedliche Bedingungen für das literarische Schaffen, die durch eine unterschiedliche Schärfe der Zensur und durch die Isoliertheit der Nordzone bzw. den Kontakt mit dem Ausland, wie er in der Südzone vor allem mit der neutralen Schweiz, den französischen Kolonien und Amerika unterhalten wurde, charakterisiert waren. So versuchten die Hitlerfaschisten von Paris aus mit administrativen Maßnahmen die französischen Intellektuellen in den Griff zu bekommen, und es wurde ein "commissaire chargé des relations culturelles en zone occupée" ernannt, der das Verlagswesen und die Universitäten kontrollieren sowie für die Verbreitung der "nationalsozialistischen Kultur" sorgen sollte. [51] Das "Institut Franco-Allemand" zwang die französischen Verleger, eine Liste der Bücher vorzulegen, "die durch ihren undeutschen und landesfeindlichen Charakter zur systematischen Vergiftung der öffentlichen Meinung Frankreichs beigetragen haben." [52]

zu [illegible], im Lande zu bleiben oder zu emigrieren [illegible] Für und contra der [illegible] waren nicht mit der [illegible] oder der [illegible] gesprochen [illegible] Ausdruck, so gereicht Frankreich zur Ehre, daß die Mehrzahl seiner Schriftsteller mit ihren spezifischen Fähigkeiten den Kampf gegen Okkupation und Beschämung für die Befreiung ihres Vaterlandes aufgenommen hat. "Die Résistance bietet das in der Geschichte des Französischen [illegible] einzigartige Bild, das Vertreter [illegible] politischer, weltanschaulicher und künstlerischer Richtungen und aller Altersklassen sich zu einer Gemeinschaft zusammengeschlossen, die in den Schicksalsjahren der französischen Nation ihr Ziel in der Verpflichtung des Literaten an der Gemeinschaft (engagement) sah ..." Dieses Engagement erforderte [illegible] ihrer [illegible]stellung; mit einer esoterischen Literatur war keine politische Massenwirkung zu erreichen. Ein wesentlicher Zug jener Literatur wurde besonders deutlich, der Ideologiecharakter. Und die äußeren Bedingungen hatten auch eine gravierende Schwerpunktverlagerung innerhalb des literarischen Gattungs- und Genregefüges zur Folge – man kann in diesem Zusammenhang [illegible] Verdrängung [illegible] einer Ablösung der Epik durch die Lyrik [illegible] des Romans durch das Gedicht sprechen. "Alors que la littérature d'entre deux guerres avait été dominée par le roman, ce fut la poésie qui domina la littérature clandestine."[56] Und Lazzaro zählt auch die Gründe dafür auf: "Aucun journal clandestin, aucune maison d'éditions clandestine ne pouvait se permettre d'imprimer une oeuvre de grandes dimensions. A tous les stades, il fallait faire vite: l'auteur devait se hâter d'écrire ce qu'il avait à dire et [illegible] l'imprimeur devait éviter d'attirer l'attention sur ces

Kriterium vorgenommene Unterscheidung vorgenommen werden, um den Klassencharakter der französischen Literatur im zweiten Weltkrieg aufzudecken. Ausgehend von der These, daß es zwei Nationen in jeder Nation gibt, leitete Lenin die analoge Schlußfolgerung ab, daß es in jeder nationalen Kultur auch zwei unterschiedliche Kulturen in jeder nationalen Kultur gibt.[69] "In j e d e r nationalen Kultur gibt es – seien es auch unentwickelte – E l e m e n t e einer demokratischen und sozialistischen Kultur, denn in j e d e r Nation gibt es eine werktätige und ausgebeutete Masse, deren Lebensbedingungen unvermeidlich eine demokratische und sozialistische Ideologie erzeugen. In j e d e r Nation gibt es aber auch eine bürgerliche und in den meisten Fällen noch dazu erzreaktionäre und klerikale Kultur, und zwar nicht nur in Form von 'Elementen', sondern als h e r r s c h e n d e Kultur."[70]

In der Okkupationszeit spielte die offizielle, "herrschende" und in diesem Falle auch "erzreaktionäre" an faschistischen Idealen orientierte kollaboratistische Literatur in Frankreich eine untergeordnete Rolle. "Das unter deutscher Zensur erschienene Schrifttum ... zeigt wenig Eigenart. Nur einzelne führende Schriftsteller schlossen sich der Regierung Pétain in zustimmender oder abwartender Haltung an."[71] In diesen vier Jahren der Okkupation besaßen die "Elemente einer demokratischen und sozialistischen Kultur" eine besondere starke Anziehungskraft auf die Schriftsteller und entwickelten sich in einem solchen Maße, daß sie für diesen historischen Zeitraum dominierten und die geistige Physiognomie Frankreichs repräsentierten und prägten.

Um den herausragenden Stellenwert des poetischen Schaffens von Louis Aragon in den Jahren des zweiten Weltkrieges verdeutlichen zu können, muß sein Platz im

literarischen Panorama dieser Zeit bestimmt werden. Deshalb schliesst sich eine kurze Darstellung des Wirkens der kollaborationistischen Schriftsteller und der Dichter der Résistance an, in der dem Spektrum der Möglichkeiten, gegen den Verrat des französischen Monopolkapitals Stellung zu nehmen, durch die Unterscheidung zwischen Protest durch Schweigen, Protest durch Emigration und Kampf von innen und "résistance intellectuelle" durch Integrierung der schriftstellerischen Fähigkeiten in den antifaschistischen Widerstandskampf des französischen Volkes Rechnung getragen wurde.

2.2.1. Kollaboration

"La France seule avouant cyniquement sa servitude prétendait une littérature sans noblesse ..." [72] Mit dieser vernichtenden Kritik charakterisiert Lerner die "littérature de collaboration ou de soumission". [73] Doch die Zahl der französischen Schriftsteller, die sich in den Dienst des Hitlerfaschismus und der Vichy-Kollaborateure stellten, war klein - "on compte sur les doigts les cas de trahison explicite". [74] Über ihre Bedeutung sagt Bieber:

"Les quelques écrivains 'collaborateurs' se livrent à des insinuations assez discrètes, si l'on excepte les déclarations d'amour envers l'Allemagne de Drieu La Rochelle, et les effusions politiques de Jacques Chardonne. Ce que prêchent les 'collaborateurs', c'est le 'retour à la terre'. Leur tendance générale conseille une politique de [illegible] et d'abandon, sinon de flagellation: la France a gravement péché, nous dit-on; elle doit donc racheter ses fautes, et d'autres inepties du même esprit, débitées avec une conviction souvent comique." [75]

Die wichtigsten Vertreter aus dem Kreise der profaschistischen französischen Schriftsteller sind Robert

Brasillach [76], Pierre Drieu la Rochelle [77], Charles Maurras [78], Alphonse de Châteaubriant, Louis-Ferdinand Céline, Jean Giono, Jacques Chardonne [79], La Varende, Marcel Aymé, Henry Bordeaux, Sacha Guitry, Paul Morand und Henri Massis [80]. Die meisten dieser Schriftsteller haben es verstanden, sich nach der Befreiung ihrer Bestrafung zu entziehen; ein Teil ging ins Ausland (Schweiz), ein Teil wurde verurteilt und bald darauf begnadigt. Drieu beging Selbstmord, Brasillach wurde als einziger von ihnen zum Tode verurteilt, obwohl sich Louis Aragon und ein François Mauriac sich öffentlich gegen das Todesurteil ausgesprochen hatten [81]. Man konnte ihm sein [illegible] nicht verzeihen:

"Nous aurons [illegible] ..." [82]

In den fünfziger Jahren begann man in Frankreich seitens der bürgerlichen Literaturkritik mit einer Aufwertung kollaborationistischer Schriftsteller, und die Verlage brachten erfolgreich deren Werke auf den Markt. Man begründete diese Ausgaben von ästhetischen Gesichtspunkten her [83]. Der westdeutsche Literaturwissenschaftler Walter Heist kommt 1963 in seinem Buch Genet und andere zu folgendem bezeichnenden Werturteil:

"Frankreich hat ... was die Länder mit faschistischer Praxis – Italien, Deutschland, Spanien – nicht kannten: eine faschistische Literatur v o n R a n g." [84]

(Hervorhebung – R.G.)

Hier geschieht dasselbe unter antikommunistischem Vorzeichen, was die bürgerliche Literaturkritik hinsichtlich der Résistancedichtung in Angriff genommen hat: politische Absichten werden hinter dem Schleier ästhetischer Diskussionen verborgen.

2.2.2. Äußeres Exil

Ein Teil der Französischen Schriftsteller entschloß sich zu emigrieren, als das Leben für sie in Frankreich unerträglich wurde. In vielen Teilen der Welt erhoben sie ihre Stimme, um die Blicke der Weltöffentlichkeit auf Frankreich zu lenken. In London sorgte die Zeitschrift La France Libre für die Verbreitung französischen Gedankengutes, und "in Kanada wurde ein Gesetz erlassen, das den Neudruck der in Frankreich verbotenen Bücher gestattete." [85] Der Verlag in Montreal, der sich dieser Aufgabe annahm, trug den Namen Les Éditions de l'Arbre. [86]

Nicht wenige Franzosen waren in die USA geflohen. "Auf Initiative von Gustave Cohen (bis zum Zusammenbruch 1940 Professor für französische Literaturgeschichte an der Sorbonne) verlegte man die bisher in Algier befindliche 'Poole Libre des Hautes Etudes' nach New York, an der Henri Focillon und Jacques Maritain als Professoren lehrten." [87] In Mexiko hatten einige der Surrealisten um André Breton Zuflucht gefunden. [88] Zunächst war Breton in die USA emigriert; dort gründete er in New York 1942 die Zeitschrift VVV (triple V), die er unter Mitarbeit von Marcel Duchamp und Max Ernst bis 1944 leitete; auch Aimé Césaire und Benjamin Péret zählten zu seinen Mitarbeitern. [89] Die gleichen Etappen des Exils, die USA und Mexiko, durchlief Jules Romains, das Haupt des "unanimisme". [90] Auch Julien Green und André Maurois lebten zeitweise in den USA und lehrten an dortigen Universitäten. [91] Saint-John Perse (eigentlich Alexis Léger), der in den dreißiger Jahren Generalsekretär des französischen Außenministeriums war, 1940 jedoch von seinen Aufgaben entbunden wurde, publizierte in seinem Exilland USA 1941 den Lyrikband Exil. [92] Darüber macht jedoch seinen Landsleuten im USA-Exil einen schweren Vorwurf:

verfaßte Pierre-Jean Jouve den Lyrikband La Vierge de Paris (1944). [100] Albert Béguin gründete die literarische Zeitschrift Cahiers du Rhône, "un refuge pour les écrivains libres et un vivant foyer de culture française". [101] Aus der Sowjetunion wandte sich Jean-Richard Bloch über Radio Moskau an seine Landsleute. [102]

2.2.3. Inneres Exil

Für jene Intellektuellen, die weder ins Exil gegangen waren noch den Weg zum aktiven Widerstand aufbrachten, blieb eine dritte Möglichkeit, gegen die Okkupation und die Kollaboration zu protestieren – der passive Widerstand. Durch den Verzicht auf ein weiteres Ausüben ihrer literarischen Tätigkeit begaben sie sich in ein inneres Exil. Diese Grundsituation erscheint auch als Hauptmotiv in Vercors' Résistance-Novelle, Le Silence de la mer, in der eine junge Französin die Kraft des Schweigens als Waffe gegen einen einquartierten deutschen Offizier gebraucht.

Jean Guéhenno umriß in seinem 1946 veröffentlichten Journal des Années noires die Zielstellung jener wenigen Schriftsteller, die sich für diesen Weg entschieden: "Il fallait que le monde entier sentit, qu'à la place où brillaient d'ordinaire tant de lumières il n'y avait plus qu'un g r a n d   t r o u   n o i r d'où ne jaillissaient plus aucune parole, plus aucune pensée, et que ce trou fît honte au monde." [103] (Hervorhebung – E.G.)
Es sollte durch das Verstummen der Stimme Frankreichs im Weltkonzert der Nationalliteraturen "der große Verlust spürbar werden ..., den die abendländische Kultur durch die Unterdrückung der französischen Schriftsteller erleiden würde." [104]

Doch in Frankreich entstand gerade in diesen Jahren [illegible] in der Katastrophe eine Literatur, die das französische Volk und die Welt aufhorchen ließ. Die Schriftsteller

der Résistance nahm [illegible] Recht in Anspruch, die ruhmvollen Traditionen [illegible] fortzuführen und das [illegible] Frankreich zu repräsentieren.

2.2.4. Résistance

Der Terminus "Poésie de la Résistance" ist umstritten. [illegible], Literaturwissenschaftler und selbst Vertreter dieser Dichtung, spricht von einer "sogenannten" Résistancedichtung", [illegible] in der Verwendung dieses Begriffs durch bürgerliche Literaturwissenschaftler eine [illegible] politische [illegible] dieser Dichtung sieht: "L'appellation 'poésie de la résistance', [illegible] qui a prévalu - est une étiquette commode, immédiatement après la guerre, par [illegible] qui étaient intéressés à la combattre, et bien [illegible] combattre à travers elle la Résistance historique elle-même."[105] Dennoch kommt [illegible] nicht ohne diesen Terminus aus, und auch Pierre Seghers, der Verleger der Dichter der Résistance, gebraucht diesen Begriff in seinem Buch über die Dichter der Résistance in folgender Definition: "La poésie de la Résistance ne sera pas la poésie d'un parti politique, mais celle de l'Homme [illegible] la mort. Catholiques, juifs, protestants, communistes, agnostiques, tous se retrouvèrent pour défendre l'Homme à nouveau mis en croix, sur le bûcher ou sur la roue."[106] Ein Verzicht auf diese der Sache nach [illegible] Bezeichnung für die französische Poesie jener Jahre erscheint in keiner Weise gerechtfertigt. Vielmehr gilt es, den wissenschaftlichen Nachweis zu erbringen, daß diese Dichtung, gerade weil es sich hier um eine "poésie de circonstance" handelt, große Kunst ist, und damit die Angriffe [illegible] "[illegible]" [illegible].

Für das [illegible] der Résistancedichtung sind die Hinweise [illegible] zu berücksichtigen, [illegible] diese Dichtung [illegible] begann und

die Herausgabe der Anthologie L'Honneur des poètes in den Éditions de Minuit am 14. Juli 1943, dem Nationalfeiertag der Franzosen, der drei Jahre vorher von der Vichy-Regierung zu einem "jour de deuil national"[121] erklärt worden war. Die hier unter Decknamen veröffentlichten Gedichte von Aragon, Eluard, der auch das Vorwort schrieb, Guillevic, Pierre Seghers, Jean Lescure, Jean Tardieu, Lucien Scheler, Pierre Emmanuel, Loys Masson u.a. führten der Welt vor Augen, daß die wahren Vertreter der französischen Kultur eine klare Frontstellung gegen die Okkupanten und die Verräter bezogen hatten.[122]

Auch General de Gaulle wußte die hervorragende Rolle der französischen Dichter in der Résistance würdigen; am 30. Oktober 1943 hielt er in Algier eine Rede, in der er neben anderen Dichtern auch Aragon zitiert:
"Comment ne pas évoquer l'émouvante qualité de ces poèmes qu'aujourd'hui toute la France récite en secret? Ainsi les vers d'Aragon. [aus Plus belle que les larmes – d.V.]

Le visage sacré, qu'il doit renaître un jour
Ma patrie est la faim, la misère et l'amour."[123]

Am 1. Mai 1944, dem internationalen Kampftag der Arbeiterklasse, folgte der zweite Teil der Anthologie L'Honneur des poètes II. Europe, zu dem diesmal Aragon das Vorwort schrieb. Dieser Sammelband vereinigte die Stimmen der Dichter Frankreichs mit denen der antifaschistischen Europas aus Deutschland, Polen, der Tschechoslowakei, Holland, Norwegen, Jugoslawien, Bulgarien, Italien und Belgien. Er enthielt auch zwei jener dreiunddreißig Sonette, die Jean Cassou im Gefängnis gedichtet und mangels Tinte und Papier in sein Gedächtnis geprägt hatte, wobei ihm die äußere Form des Sonetts mit ihren mnemotechnischen Vorzügen zugute kam.[124]

Unter dem Vorsitz von de Gaulle und auf dessen ausdrücklichen Wunsch fand am 27. Oktober 1944 in Paris ein vom Théâtre-Français organisierter Abend statt, auf dem der Vortrag der Dichter Frankreichs in der Résistance ge-

3. Das Beispiel Aragon

3.1. Aragons Weg vom Surrealismus zum sozialistischen Realismus - Ein Exkurs

Das lyrische und epische Schaffen Aragons im zweiten Weltkrieg war nicht die Leistung eines literarischen Debütanten. Der Mittvierziger war eine gereifte Persönlichkeit mit einem klaren politischen Standpunkt und einer beachtlichen literarischen Vergangenheit.

Louis-Marie-Antoine-Alfred Aragon erblickte am 3. Oktober 1897 in Paris als uneheliches Kind des siebenundfünfzigjährigen Anwalts und Abgeordneten Louis Andrieux und der vierundzwanzigjährigen Marguerite Toucas-Massillon das Licht der Welt. Aus Gründen der Etikette mußten Vaterschaft und Mutterschaft vertuscht werden, und das Baby verbrachte sein erstes Lebensjahr in der Bretagne, wo eine Amme für den kleinen Louis sorgte. [1] Um dem Ruf der Bescheidenen Pension nicht zu schaden, mit der die Toucas-Massillon seit 1900 ihren Lebensunterhalt verdienten, galt der kleine Louis, von seiner leiblichen Mutter nach Paris zurückgeholt, als Adoptivkind verstorbener Freunde der Familie und damit als Bruder seiner Mutter und seiner Tanten. [2] Sein Vater, der ehemals Botschafter in Spanien gewesen war, bestimmte für seinen illegitimen Sohn den Familiennamen Aragon [3], bei der Wahl dieses Namens scheinen des Vaters Wille zur Wahrung der eigenen Initialen "L.A." und die Erinnerung an die spanische Ex-Aragonien (span. Aragón) eine Rolle gespielt zu haben. Des Schreibens noch unkundig, diktierte der aufgeweckte Knabe seinen interessierten "Tanten" "Romane" und Gedichte; von seinem sechsten bis zum neunten Lebensjahr schrieb er über sechzig "Romane". [4] Vom Lesehunger gepackt, verschlang der kleine Louis, der eine katholische Privatschule besuchte, alles Lesbare und hatte Kaum das Glück, bei der Wahl seiner Lektüre neben der Aesthetik durch die schulische Leseliste von einer jungen Bourgierin, die in der Pension wohnte, auch auf die [illegible]

von Tolstoi, Dostojewski und Gorki gelenkt zu werden. "En sixième, à onze ans,", sagt Aragon später diesbezüglich, "je me trouvais connaître pleinement le programme du baccalauréat, pour la littérature." [6]

Nach bestandenem Abitur nahm Aragon auf Wunsch der Eltern ein Medizinstudium auf. Beim Militär als Hilfsarzt ausgebildet, gelangte Aragon im letzten Kriegsjahr noch an die Front, wo er sich durch besondere Leistungen auszeichnete und die Croix de guerre erhielt.

Beim Militär traf er im Herbst 1917 mit dem nur anderthalb Jahre älteren André Breton zusammen, mit dem er eine Freundschaft schloß, die sich für die literarische Entwicklung in Frankreich der zwanziger Jahre als überaus fruchtbar erweisen sollte. Breton, der als Medizinstudent ebenfalls als Hilfsarzt für die Armee ausgebildet wurde, und Aragon entschlossen sich sehr bald zu Lasten ihrer medizinischen Laufbahn, ihren einander erstaunlich ähnlichen künstlerischen Ambitionen nachzukommen und sich der Literatur zu widmen. Verblüfft hatten sie registriert, daß den damals noch wenig bekannten Dichtern Apollinaire, Lautréamont, Mallarmé und Rimbaud beider besondere Wertschätzung gehörte, [8] und gemeinsam mit dem Arztsohn Philippe Soupault gründeten sie 1919 die Zeitschrift Littérature, die als ein Sprachrohr des von dem Rumänen Tristan Tzara in der Schweiz 1916 kreierten und nach Frankreich mitgebrachten Dadaismus, einer antibürgerlichen künstlerischen Protestbewegung gegen die traditionellen ästhetischen Werte, bis 1924 erschien. In Abgrenzung von der destruktiven Negation des Dadaistes [illegible] aus dieser Bewegung heraus der Surrealismus, der seinerseits Ausdruck des avantgardistischen [illegible] bürgerliche Kunst, der Versuch einer [illegible] tion der ästhetischen Traditionen war. [illegible] nisatorische und theoretische Zentralfigur [illegible] mus, formulierte in zwei Manifesten von [illegible] surrealistische Programm. Ausgehend von der [illegible]

Freuds, postulierte er die literarische [illegible] Nutzbarmachung des Unterbewußten und eine [illegible] der Logik im künstlerischen Schaffensprozeß und [illegible] sierte eine "écriture automatique". [9] Neben einer [illegible] neuerung der Kunst sollte auch eine revolutionäre [illegible] rung der Gesellschaft erreicht werden. [10] [illegible] welt des Dadaismus und des Surrealismus für den [illegible] Aragon äußerst attraktiv war, versteht sich aus den [illegible] teren Erfahrungen, die er in seiner Kindheit und [illegible] Jugend machen mußte; das verlogene Spiel [illegible] tät, in das ihn seine Mutter eingeweiht hatte, als [illegible] sehn Jahre alt war, [11] die finanzielle [illegible] Mutter und die daraus für den Knaben resultierende [illegible] rückstellung in der sozialen Rangfolge der [illegible] das Kriegserlebnis und die deutliche Diskrepanz [illegible] den Maximen der katholischen Religion und der [illegible] Praxis der Bourgeoisie, mit der er radikal [illegible] te. So führte ihn sein politischer Konkordatsbruch [illegible] der bürgerlichen Gesellschaft über den Dadaismus [illegible] realismus, und sein künstlerisches Talent [illegible] ben André Breton und Paul Eluard zu einem der [illegible] vertreter dieser literarischen Richtung werden. [illegible] druck seines Suchens nach einem Ausweg aus [illegible] schaft war auch sein Versuch, gemeinsam mit [illegible] 1921 in die junge Französische Kommunistische [illegible] einzutreten, [13] ein Versuch, der für beide [illegible] mußte, weil ihre verworrenen anarchistischen [illegible] lungen nicht mit dem Ideengut des [illegible] in Einklang zu bringen waren. Doch das [illegible] dium der Werke von Marx, Engels [illegible] Mitarbeit in der kommunistisch [illegible] Clarté [14] öffneten Aragon die Augen [illegible] des Kampfes der Kommunistischen Partei [illegible] Grundlage einer wissenschaftlichen [illegible] führt wurde. Aus seiner spontanen [illegible] so ein neues Bewußtsein, und 1927 fand [illegible]

eine politische Heimat für sein ganzes Leben.[13]
Für die meisten seiner künstlerischen Gesinnungsgenossen wie Breton, Hussel, Eluard, Péret, Radoul und Tzara, die seinem Beispiel gefolgt waren, bedeutete die Parteiungehörigkeit nur ein kurzes Gastspiel, bis ein Teil von ihnen später endgültig den Weg in die Kommunistische Partei finden sollte.[14] Auch für Aragon bedeutete die Gastmitgliedschaft noch keinesfalls den völligen Bruch mit seiner surrealistischen Schaffensmethode. Im September 1928 veranlaßte ihn eine unglückliche Liebe zu einem Selbstmordversuch in Venedig. Einen Monat darauf kam er in Paris zu jenem bedeutsamen Zusammentreffen mit zwei Menschen, die auf sein Leben und Schaffen einen entscheidenden Einfluß ausüben sollten: Am 5. November traf er Wladimir Majakowski, dem er den Denkanstoß für die grundsätzliche Änderung seiner Adressatenvorstellung verdankte: die Ablösung der esoterischen Literatur durch eine Literatur für die Massen, eine Forderung, die Aragon vor allem in seiner Résistancelyrik exemplarisch realisieren sollte. Diese neue Adressatenvorstellung bildet ein entscheidendes Moment für sein Hinüberwechseln von der surrealistischen auf eine realistische Position.[15]

Am 6. November 1928 schließlich lernte Aragon jene Frau kennen, die bis zu ihrem Tode 1970 sein Realität gewordenes Ideal, seine große Liebe gewesen ist, Gefährtin in Glück und Leid, für die er unvergeßliche Verse der Liebe und Verehrung geschrieben hat, die Schriftstellerin russischer Herkunft und Schwägerin Majakowskis, die Schriftstellerin Elsa Triolet (1896-1970).

In den folgenden Jahren waren auch die Reisen [illegible] in die Sowjetunion und das Erlebnis des [illegible] und-Bauern-Staates in der Welt von [illegible] tung für seine Entwicklung und die Einwirkung [illegible] künstlerischen Schaffensmethode des [illegible] lismus. Mit Elsa Triolet zusammen begab [illegible] Oktober 1930 zum ersten Mal in die Sowjetunion, [illegible]

Moskau Lili Brik, Elsas Schwester und Majakowski [illegible] einen Besuch abzustatten. In Moskau erhielt Aragon eine Einladung für die Internationale Schriftstellerkonferenz in Charkow, an der er mit Georges Sadoul als Vertreter Frankreichs teilnahm. [18] Registriert von den neuen [illegible] unterzeichneten sie eine Erklärung, die mit der surrealistischen Konzeption nicht mehr in Einklang zu bringen war. "Emporté par l'enthousiasme internationaliste, il /Aragon - R.G./ en oublie la solidarité qui le lie à nos amis. Il signe un texte qui sur plusieurs points diverge d'André Breton." [19] Aragons Poem Front rouge, das er von seiner ersten Sowjetunionreise nach Frankreich mitbrachte, führte zu einer politischen Affäre um seine Person und zu einer kontroversen Diskussion mit den Surrealisten, die zwar für Aragon Partei ergriffen, aber aus methodischen Gründen und nicht aus politischer Einsicht, 1932 [illegible] zum offenen Bruch Aragons mit den Surrealisten. [21]

Die künstlerischen Erfahrungen aber, vor allem [illegible] in der surrealistischen Schaffensweise gewonnene Einstellung zum Kunstmaterial der Literatur, zur Sprache, wurden dialektisch aufgehoben und fanden als Mittel der künstlerischen Gestaltung auch in der neuen künstlerischen Methode ihren festen Platz. "Um 1931 tritt in Aragons politischer Tätigkeit eine folgenschwere Wendung ein. Paul Vaillant-Couturier stellt ihn [illegible] und ihm rät ... zu operativeren Formen der Parteiarbeit überzugehen. Aragon spricht jetzt vor Arbeitern in Versammlungen. Er lernt die tagtäglichen Nöte und Sorgen der Arbeiter kennen, aber auch ihren Mut und ihre Ausdauer." [24] Zwei Reisen führten Aragon 1932 [illegible] die Sowjetunion, wo er die französische [illegible] Litterature internationale besorgte und [illegible] seine Sammlung Hourra, l'oural entstanden, die [illegible] erschien.

"Le linceul du silence enveloppe ce [illegible]
Nachdem dieser Gedichtband als Versuch [illegible] der neuen Methode auf die Lyrik [illegible]

künstlerischen Bewältigung des neuen Stoffes der neuen Thematik auch Aragon selbst nicht vollends befriedigen konnte, brachte der Wechsel der künstlerischen Methode für Aragon zunächst eine Verdrängung der Lyrik aus dem Zentrum seines künstlerischen Schaffens. Neben seiner literaturtheoretischen Arbeit, seiner journalistischen Tätigkeit und seinem kulturpolitischen Wirken widmete sich Aragon vor allem dem Romanschaffen, bot er doch gerade dieses Genre durch die Möglichkeiten der großen Form der Epik zur Demonstration der neuen weltanschaulichen und künstlerischen Position des Dichters an. Im Roman wollte er den gesellschaftlichen Kausalnexus gestalten, den Menschen in der Vielfalt seiner gesellschaftlichen Beziehungen und in der Unlösbarkeit vom Kampf der antagonistischen Klassen am Beispiel der Gesellschaftsformation des Kapitalismus in Frankreich zeigen. Der Roman war auf Grund seiner genrespezifischen Eigenschaften für diesen Versuch prädestiniert, und Aragon schuf mit seinem Zyklus Le monde réel den kunstpraktischen Beweis für seine Auffassung von der Gültigkeit der Methode des sozialistischen Realismus auch für die Schriftsteller in einem kapitalistischen Land. Der programmatische Titel des Romanzyklus war Ausdruck der neuen Beziehung des Autors zur objektiven Realität und zum Adressaten. "Die wirkliche Welt" war Ausgang und Ziel seines künstlerischen Schaffens und die Funktion der Literatur als Mittel zur bewußten Veränderung der Menschen im Sinne des gesellschaftlichen Fortschritts war erkannt und anerkannt worden. Der Zyklus Le monde réel umfaßt fünf Romane: Les Cloches de Bâle (1934, Die Glocken von Basel, 1950), Les beaux Quartiers (1936, Die Viertel der Reichen, 1952) – dieser Roman wurde auf der Schiffsreise in die Sowjetunion fertiggestellt und mit dem "Prix Théophraste Renaudot" ausgezeichnet), Les Voyageurs de l'Impériel (1939 in der Chilenischen Botschaft in Paris beendet, Die Reisenden der Gegenklasse, 1952), Aurélien (1946, deutsch 1952) und die

sechs Bände umfassende Roman Les Communistes (1949–[illegible]; Die Kommunisten, 1953–1954), der ursprünglich den Zeitraum vom Februar 1939 bis zum Januar 1945 erfassen sollte. (Diesen Plan verwirklichte Aragon nicht. [illegible] den gesamten Roman 1967 um, der in dieser Zweitfassung für die Oeuvres romanesques croisées Aragons und Elsa Triolets fünf Teile umfaßt.) Die ersten [illegible], in denen vorrangig die Problematik des [illegible] im Frankreich der Jahre 1939 bis [illegible] im Mittelpunkt steht, bilden mit dem Romanfragment Les Communistes, in dem ein Bild vom Frankreich der Zeit vom Februar 1939 bis zum Juni 1940 mit [illegible] Genauigkeit gezeichnet worden ist, eine [illegible], die in ihrer Gesamtheit auch auf Grund der bereits im ersten Roman des Monde réel deutlich sichtbaren sozialistischen Parteilichkeit und Volksverbundenheit als ein Werk des sozialistischen Realismus in Frankreich [illegible] werden muß.

Auch seine journalistischen Fähigkeiten [illegible] Aragon in den dreißiger Jahren in den Dienst der Partei: vom Frühjahr 1933 bis Anfang 1935 arbeitete er in der Rubrik "Allgemeine Informationen" des Zentralorgans der Partei, der L'Humanité, mit.[24] Im [illegible] gründete er mit Paul Vaillant-Couturier die [illegible] Commune, das Blatt der Association des écrivains et artistes révolutionnaires (A.E.A.R.). Im Oktober [illegible] wurde Aragon Redaktionssekretär der Zeitschrift.[illegible] Eine besonders wichtige Kulturinitiative, [illegible] der bürgerlichen [illegible] gebrochen, übertrug Maurice Thorez Aragon persönlich: dieser übernahm die Leitung von Ce soir, dessen erste Nummer 1937 erschien; trotz seiner [illegible] journalistischen Erfahrung hat Aragon [illegible] zu helfen und als [illegible] zu [illegible].[illegible]

Im Sommer 1934 fuhr Aragon [illegible] zu dem [illegible] Schriftstellerkongreß, auf dem der [illegible]

listischen Realismus definiert wurde. In seinen [illegible]
tischen Schriften, so in [illegible]
(1935) trat Aragon [illegible]
Auffassungen [illegible]
Realismus ein [illegible]
und nur in einem sozialistischen Land entstehen [illegible]
Vielmehr könnte die Werke der [illegible]
auch unter kapitalistischen Bedingungen [illegible]
der Autor vom Klassenstandpunkt [illegible]
realistische Kunst schafft, [illegible]
der nationalen Realität [illegible]
Schriftsteller Frankreichs [illegible]
und sich der neuen Wettstreit zu [illegible]
die sowjetischen Erfahrungen und der [illegible]
[illegible] nationale [illegible]
Auch in seiner 1937 gehaltenen Rede [illegible]
et réalisme français [illegible]
[illegible]
die Verwurzelung in der nationalen [illegible]
neu kann. [illegible]
französischen Sektion [illegible]
des écrivains pour [illegible]
Jahr später [illegible]
Spanien.[28] [illegible]
des II. Kongresses der Association [illegible]
ligt.[29] [illegible]
Neruda ergreifend [illegible]
ins Französische. Im Sommer 1939 [illegible]
Triolet [illegible]
schen Schriftsteller [illegible]
"Malgré le prix Renaudot [illegible]
de Ce soir - cinq mille [illegible]
l'équivalent [illegible]
n'a pas de défraiements professionnels [illegible]
deux manuscrits, [illegible]
payer ce voyage américain."[30]

Im selben Jahr heirateten Elsa Triolet und Louis Aragon. "Elle (Elsa - R.G.) décide d'épouser Aragon: elle juge, avec sa lucidité impitoyable, qu'il peut être arrêté ou fait prisonnier, qu'il est donc nécessaire d'établir des liens égaux entre eux." [31] Für die mutige Verteidigung des sowjetisch-deutschen Nichtangriffspakts wurde die Zeitung Ce soir verboten und Aragon floh in die Chilenische Botschaft. [32]

Entsprechend der Direktive der Partei, daß die Kommunisten Frankreich mit der Waffe in der Hand verteidigen sollten, zog Aragon bei der allgemeinen Mobilisierung am 3. September 1939 erneut den Waffenrock an und wurde zunächst einem Arbeitsregiment zugeteilt. Hatte Aragon im ersten Weltkrieg und in den Jahren danach das Kriegsgeschehen bewußt von der Literatur getrennt - "J'étais un écrivain qui se targuait d'avoir traversé la guerre de 1914-1918 sans écrire un mot sur elle" [33] - so sog Aragon mit einer völlig entgegengesetzten Konzeption in den zweiten Weltkrieg. Er hatte sich in dem zurückliegenden Jahrzehnt gründlich darauf vorbereitet, auch im Krieg die Literatur als Waffe gegen die Feinde des Volkes zu benutzen. Ausgehend von Überlegungen über die Rolle von Henri Barbusse im ersten Weltkrieg und ausgerüstet mit einer wissenschaftlichen Weltanschauung und reichen literarischen und politischen Erfahrungen, hatte Aragon konzeptionelle Vorstellungen über den Platz des Schriftstellers im zweiten Weltkrieg entworfen, durch deren Realisierung er zum bedeutendsten Dichter der französischen Nation in den Jahren dieses Krieges und der Résistance werden sollte. "Si un second Feu se produisait, dans d'autres circonstances, on ne lui donnerait pas la possibilité d'influer sur le cours des choses, c'était fini, policièrement fini, la répétition du phénomène n'était pas possible. Il faillait donc trouver autre chose. L'idée simple qui m'était alors venue, c'était que la poésie pouvait jouer ce rôle. Cela impliquait la considération de l'audience de la poésie." [34]

3.2. Aragon als Schlüsselfigur des intellektuellen Widerstandskampfes gegen den Faschismus

Aragons Beitrag für die Befreiung vollzog sich auf mehreren Ebenen. Bevor sein lyrisches Schaffen anhand der sechs Lyrikbände aus den Jahren 1941 bis 1949 (Le Crève-Coeur, 1941 - Les Yeux d'Elsa, 1942 - Brocéliande, 1942 - En français dans le texte, 1943 - Le musée Grévin, 1943 - La Diane française) analysiert werden soll, wird der Versuch unternommen, den Lebensweg Aragons in den Jahren des zweiten Weltkriegs nachzuzeichnen und sein vielschichtiges Wirken als Kommunist, Schriftsteller, Journalist, Soldat, Arzt und Organisator der Résistance der Intellektuellen in der Südzone in seiner Komplexität darzustellen. Mit einer Ausnahme hat Aragon seine Person mit allen ihren Fähigkeiten kompromißlos in den Dienst der Résistance gestellt, er war nicht bereit, sich ein zweites Mal von seiner Frau zu trennen, wie es die ungeschriebenen Gesetze des illegalen Kampfes erforderten, als beide Ehepartner aktiv an diesem Kampf teilnahmen. Und so blieb die Soldatenzeit Aragons in der "drôle de guerre" bis zur Niederlage im Juni 1940 die einzige Trennung Aragons von Elsa bis zu ihrem Tode 1970.

3.2.1. Soldat und "Dichter in Uniform" - Aragon in der "drôle de guerre" und in den Mai-Juni-Kämpfen (September 1939 - Juni 1940)

Während der ersten Kriegsmonate gehörte Aragon dem 220. Régiment régional de travailleurs an, das in Crouy-sur-Ourcq lag und in dem vor allem politisch Verdächtige zusammengezogen waren.[1] Als Mitglied der PCF und nahmhafter als kommunistischer Schriftsteller und Journalist drohte ihm auch von den eigenen Vorgesetzten Gefahr, so versuchte man, ihn mit unsinnigen Befehlen an den belgi-

schen Front in den Tod zu treiben.[2] Trotzdem wagte er Aragon, Gedichte zu schreiben, scheinbar unpolitische Liebesgedichte. "La seconde guerre de sa vie, la séparation - la première séparation d'avec Elsa - l'immense désarroi de la nation et de ses camarades lui arrachent des poèmes d'une beauté inédite dont la publication dans la NRF de décembre 1939 fait l'effet d'un coup de tonnerre. Aragon y réussit à merveille le mariage de la métrique traditionnelle et d'un traitement moderne du vocabulaire et de la rime. Le vieil alexandrin bousculé par Hugo, rénové par Rimbaud, se met tout à coup à l'unisson de ce XXe siècle déchiré."[3]

Ohne die in der Nouvelle Revue Française vom 1. Dezember 1939 erschienenen drei Gedichte Vingt ans après, J'attends sa lettre au crépuscule, und Le Temps des mots croisés gelesen zu haben, schickte Pierre Seghers ein Rundschreiben, in dem er seinen Plan von der Gründung einer literarischen Zeitschrift mit dem Titel "Poètes casqués" (die Abbreviation ist identisch mit der von Parti communiste !) bekanntgibt, auch an Aragon, der zunächst eine Provokation vermutete und anstatt seiner Mitarbeit zuzusagen, lediglich ein Abonnement bestellte, schlagfertig antwortete Seghers, daß er von einem Dichter nicht Geld sondern Gedichte erwartet hätte, und er erhielt daraufhin am 25. Dezember Aragons Gedicht Les Amants séparés", das er voller Freude in der Nummer 4 von P.C. 40, die am 20. Februar erschien, veröffentlichte.[4] Drei weitere Gedichte, die Aragon im Novembre geschrieben hatte, erschienen unter dem Titel Fils, suite sans fil in der Januarnummer der Zeitschrift Mesures.[5]

Dem Ersuchen Aragons auf Versetzung in einen [illegible] Truppenteil und auf einen seinen medizinischen [illegible] Rechnung tragenden Einsatz wurde stattgegeben, [illegible] einem kurzen Aufenthalt in der Pariser Lazarus [illegible]

hier entstand das Gedicht La Valse de vingt ans [4] [illegible] Aragon der 3e D.L.M. (Division légère motorisée) zugeteilt, wo er in der G.S.D. 39 (groupe sanitaire divisionnaire) das Kommando über eine Gruppe von Sanitätern übertragen bekam.[5] In der [illegible] entstanden seine Gedichte Pergame en France (geschrieben im [illegible] 1940, erschienen in der Zeitschrift Fontaine im [illegible] desselben Jahres), Santa Espina (entstanden im März [illegible]), Le Printemps (entstanden im April 1940 in Condé-sur-l'Escaut, veröffentlicht in der Nachfolgezeitschrift von P.C. 39 und P.C. 40 Poésie 40, Nummer 1), Complainte du temps qu'il fait (entstanden im April 1940 in Audencourt) und das ebenfalls in Audencourt in der Nacht [illegible] 10. Mai geschriebene Le Poème interrompu.[6]

Die Erfindung einer 'fameuse clef qui permet de dégager les blessés des chars atteints" brachte Aragon am 9. Mai 1940 die Glückwünsche des Kriegsministeriums [illegible] Über Aragons Tapferkeit als Soldat weiß Bernard Lecherbonnier folgendes zu berichten:
"Placé avec son groupe de secours dans une situation 'périlleuse' à cent mètres de l'avance allemande, Aragon connaîtra ensuite le désastre de Dunkerque (29 mai), regagnera la France via Plymouth. Décoré de la croix de guerre, il fera la campagne de l'Eure à la [illegible] rejoint par les Allemands, il est fait prisonnier à Périgueux: il s'échappe avec son groupe et [illegible] matériel une heure après leur capture ... Aragon [illegible] de nouveau cité avec palme pour ramener [illegible] quelques mètres des chars ennemis. Médaille militaire [illegible]

Am 22. Juni, dem Tage des Waffenstillstandes, [illegible] sich Aragon in Ribérac, dem Geburtsort des [illegible] Trobadors aus dem 12. Jahrhundert Daniel [illegible] Umstand veranlaßte Aragon, sein Essay über [illegible] alterliche Dichtung Frankreichs als eine [illegible] ner "poésie contrebandière" La Leçon de Ribérac [illegible] betiteln.[11]

Elsa Triolet erreichte ihren Gatten am 24. Juni nahe bei Notron zwischen Dordogne und Charente.[12] Im folgenden Monat entstand in Javerlhac (Dordogne) das berühmte Gedicht Les Lilas et les Roses,[13] die poetische Reflexion der Mai-Juni-Kämpfe und der Niederlage Frankreichs. Dieses Gedicht sollte einen Monat später im Figaro, der 1853 gegründeten und seit 1866 täglich erscheinenden ältesten Pariser Tageszeitung,[14] erscheinen, und dies gleich zweimal. Am 21. September in einer von Jean Paulhan aus dem Gedächtnis niedergeschriebenen Version und am 28. September in der von Aragon korrigierten Originalfassung.[15]

Im Juli wurde Aragon in Nontron demobilisiert, und er begab sich mit Elsa nach Varetz (Corrèze), das in der Nähe von Brive liegt und wo man bis August in einem Schloß wohnte, das Renaud de Jouvenal gehörte.[16] Dort schrieb Aragon die Gedichte Enfer les Mines, Tapisserie de la grande peur und Complainte pour l'orgue de la nouvelle barbarie.[17]

3.2.2. Die Zeit der lyrischen Konterbande - Aragon in der "zone non-occupé" (Juli 1940 - November 1942)

Trotz der großen Gefahr für ihr Leben beschlossen Aragon und seine Frau, in der Heimat zu bleiben und den Widerstandskampf mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln zu führen; die sich bietende Möglichkeit zur Emigration nutzten sie nicht. Elsa Triolet erinnert sich:

"Nos amis, aux Etats-Unis et en Amérique du Sud, nous pressaient de venir chez eux. Mais pour nous, la question ne se posait pas: ni toi ni moi, nous ne voulions quitter la France. Nous étions certains que le pays ne se laisserait pas faire, et il ne s'agissait pas seulement de Londres, non, cela allait s'organiser sur place. Il nous faillait trouver les bouts, tous les deux [illegible]

justement s'organisaient pour cela. Ou que ce soit ceux qui nous trouvent. Nous étions aussi bien d'accord que, tant qu'à être malheureux, il valait mieux l'être sous un ciel bleu.[18]

In der Hoffnung, seinen Verleger Gaston Gallimard zu treffen, begab sich Aragon zunächst nach Carcassonne, wo er mit Elsa bis Dezember 1940 wohnte.[19] Dorthin hatte es auch Jean Paulhan, Julien Benda und einige andere Schriftsteller verschlagen, und am Bett des gelähmten Dichters Joë Bousquet fand man sich zusammen, um die Lage und ein mögliches Vorgehen zu erörtern.[20] In Carcassonne entwickelte Aragon seinen Plan einer legalen literarischen Résistance. "De Carcassonne Aragon avait établi un plan de Résistance littéraire 'légale'. Son difficile combat durant la 'drôle de guerre' lui avait prouvé qu'il pouvait continuer d'exprimer ses sentiments profonds pas ses vers. Dans les nouvelles conditions créées par la défaite, l'occupation hitlérienne, le gouvernement Pétain, les censures de la Gestapo et de Vichy, il fallait organiser 'légalement', par le moyen de la poésie, un mouvement de Résistance littéraire, qui utiliserait avec la fiction et les contradictions de la 'Zone libre' toutes les publications les plus diverses."[21] Die intensive Beschäftigung Aragons mit der französischen Poesie - "entre 1937 et 1939 Aragon a lu et recueilli tout ce qu'il pouvait trouver d'une poésie française des origines ... déchiffrant chansons de geste, romans courtois, poèmes lyriques des troubadours et des trouvères"[22] - bot für seinen Plan einen wertvollen Verlauf für die Realisierung des Prinzips einer "poésie contrebandière". Als ein weiteres günstiges Moment kam hinzu, daß Pierre Seghers, der entschlossen war, seine lyrische Zeitschrift Poètes casqués unter dem Titel Poésie weiter herauszugeben, mit Aragon in September 1940 in Carcassonne zusammentraf und diesen für die Mitarbeit in der Zeitschrift und als Freund

gewinnen konnte. Aragon und Elsa nahmen gern die Einladung von Pierre Seghers und dessen Frau an, sich einige Tage in Angles, einem kleinen Dorf in der Nähe von Villeneuve-lès-Avignon, wo die Seghers wohnten, zu erholen.[23] Ende 1940 entschlossen sich Aragon und seine Frau, Carcassonne zu verlassen, und mit den Zwischenstationen Angles und Villeneuve-lès-Avignon nach Nizza zu ziehen, wo sie seit dem 31. Dezember 1940 Zuflucht gefunden hatten und bis zur Besetzung der Südzone bleiben sollten.[24] Auf die Bitte von Seghers hatte Aragon kurz vor seinem Umzug nach Nizza den Artikel Saint-Pol Roux ou l'espoir geschrieben; Saint-Pol Roux war im Oktober an den Folgen eines faschistischen Gewaltstreiches gestorben.[25]

Die Verbindung zwischen Aragon in Nizza und der Partei in Paris wurde von Georges Dudach, einem [illegible] Genossen und dem Stellvertreter Jacques Decours, aufrechterhalten.[26]

Aragon unterstützte die neue Zeitschrift Poésie sowohl konzeptionell als auch in Form von Gedichten und Artikeln. Die Nummer 1 von Poésie 40, die in Villeneuve-lès-Avignon erschien, enthielt sein Gedicht Le Printemps, die Nummer 2 von Poésie 41 den Artikel über Saint-Pol Roux.[27]

In derselben Nummer erkannte Paul Eluard in der Ankündigung seines Lyrikbandes Le Livre ouvert I [illegible] Aragons, das war ein Anlaß dafür, dem seit vielen Jahren andauernden Zerwürfnis ein Ende zu setzen, und die Freundschaft zwischen Aragon, Elsa, Eluard und dessen [illegible] Nusch zu erneuern. Es war ein Verdienst von Seghers, daß sich die beiden bedeutenden französischen Dichter im Sommer 1941 in Paris versöhnten.[28] Seine [illegible] Kunst und Literatur zeichnete Aragon mit den Pseudonymen Georges Meyzargues und Blaise d'Ambérieux,[29] den Namen eines fiktiven Malers aus dem in den Jahren der Résistance entstandenen Roman Aurélien und [illegible]

Triolet arbeitete für die Zeitschrift, und in einem Artikel, der in Poésie 41, Nummer 3, erschien, verdeutlichte sie das Prinzip der "poésie contr bandière":

"Il existe un lointain pays du Nord, où l'alphabet a été introduit il y a à peine quelques années. Les indigènes qu'on envoyait porter des lettres ont vu avec émerveillement que des petits signes sur le papier faisaient entendre aux gens les mots mêmes qu'ils avaient entendu prononcer à des centaines de kilomètres de distance. Ils ont appelé l'écriture: 'La conversation sur papier.' Mais la conversation n'est possible qu'entre gens qui utilisent le même code; qu'ils en rencontrent un autre et les voilà sourds-muets. Car si la parole est un don qui nous distingue des bêtes, les langues étrangères sont, comme l'a dit le 'Prince des Penseurs' 'une malédiction de Dieu.'" [30] (Hervorhebung - R. G.)

Mit seiner literarischen Konterbande steht Aragon in der Tradition der Enzyklopädisten, die ihre im 18. Jahrhundert von der Kirche verbotenen materialistischen Anschauungen "unter unverfänglichen Stichworten e i n s c h m u g g e l n konnten (enzyklopädischer Stil")[31] (Hervorhebung - R. G.). Sein äußerer Anknüpfungspunkt ist allerdings eine Form der höfischen Dichtkunst des Mittelalters, das "trobar clus". Hierbei nimmt er eine Umfunktionierung dieser "geschlossenen Dichtkunst" vor, die ihrem Wesen nach eine esoterische Kunst war und sich nur an einen kleinen Kreis eingeweihter adliger Kenner wandte, um diesen einen gesteigerten Genuß zu ermöglichen. Aragon, der seine eigene esoterische Begrenztheit überwunden hatte, beabsichtigte durch das Anknüpfen an die Kunst des trobar clus der provenzalischen Minnesänger des ausgehenden 12. Jahrhunderts der Vichy-Zensur den Zugang zur Aussage seiner Dichtung zu verschließen. In seinem in der Zeitschrift Fontaine im Juni 1941 erstmals erschienenen Essay La Leçon de Ribéra nennt er den entscheidenden Ausgangspunkt für die Neubelebung des

Form des trobar clus, ohne jedoch das aktuelle Anliegen zu der im folgenden Kernsatz hervorgehobenen Besonderheit auszuführen: "Le 'clus trover' permettait aux poètes de chanter leurs Dames en présence même de leur Seigneur." [32] Das Korrelat zu dieser Aussage, die ihrerseits Schlüssel für die volle Bedeutungserschließung der Lyrik ist, findet sich in der Dichtung Aragons:

J'ai rencontré ma Dame au bord de l'eau
Ma Dame est France et moi non Lancelot [33]

Durch diese Zusammenstellung wird deutlich, wem in der Aktualisierung des Dreiecksverhältnisses poète-Dame-Seigneur während der Okkupation die Rolle des Seigneurs zukommt, dessen Anwesenheit dem Dichter und seiner geliebten Dame Frankreich höchst lästig und unerwünscht ist.

Daß in Verkennung der wahren Absichten Aragons nicht nur die Vichy-Zensoren getäuscht wurden, zeigt folgende Episode: "... des groupes 'extrême gauche' considérant que les publications légales d'Aragon et Eluard servaient la propagande de Vichy, se lançaient dans de violentes attaques contre eux. A la fin de l'été 1942, un groupe de Marseille décidait d'abattre le 'traître' Aragon." [34]

Am 29. April 1941 erschien in Paris bei Gallimard in der Collection Métamorphoses ein Gedichtband mit dem bezugsreichen Titel Le Crève-Coeur. [35] Diese Anthologie von Aragon-Gedichten, in denen mit ergreifenden Versen die Stimmung widergespiegelt war, die seit dem Ausbruch des zweiten Weltkrieges in der "drôle de guerre" und nach der schmachvollen Niederlage und der kampflosen Preisgabe von Paris das französische Volk erfaßt hatte, wurde im besetzten und im unbesetzten Teil Frankreichs illegal vertrieben und fand bei der französischen Heimat ein für einen Gedichtband im zwanzigsten Jahrhundert unbekanntes Echo. Neben den bereits in Zeitschriften publizierten Gedichten enthielt die Sammlung [illegible] veröffentlichte Gedichte, darunter die [illegible]

geschriebenen Richard II 40, Nous Vivre, Ordre (alle drei im September 1940) und Elsa je t'aime (Oktober 1940) sowie den Essay La Rime en 1940, der bereits am 20. April 1940 in F.C. 40 erschienen war. [36] Wegen einer lobenden Lob spendenden Rezension im Figaro wurde André Rousseaux, der von einer "nouvelle floraison poétique" gesprochen hatte, in Leserbriefen vorgeworfen, "die kommunistische Propaganda zu begünstigen". [37]

Doch die Wirkung dieser Gedichte war nicht zu leugnen; das Prinzip der poésie contrebandière hatte sich als bestens geeignet erwiesen und bot sich auch für den weiteren Kampf mit der Waffe "Poesie" als ein legitimes Mittel an.

Im Frühjahr 1941 hatte Aragon dem Schweizer Literaturkritiker Albert Béguin, den er in den Jahren des Exilantums in Paris kennengelernt hatte, nach Genf geschrieben, um diesen um Unterstützung für die französischen Zeitschriftsteller zu bitten. Béguin gründete daraufhin die Cahiers du Rhône, die in den Editions de la Baconnière in Genf erschienen und Frankreichs Dichter eine ausgezeichnete Möglichkeit boten, die Zensur im eigenen Lande zu umgehen und - so wie die französischen Aufklärer im 18. Jahrhundert in den Niederlanden - ebenfalls im Ausland, diesmal in der neutralen Schweiz, zu publizieren. [38] Aragon selbst veröffentlichte bei Béguin seine im Dezember 1941 bis Februar 1942 geschriebenen Gedichte in Mes très chers in der Sammlung Les Yeux d'Elsa, und auch sein Gedichtzyklus Brocéliande erschien in den Cahiers du Rhône im Dezember 1942.

Im Sommer 1941 begaben sich Elsa und Aragon als junge kommunistischen Intellektuellen getarnt [illegible] als Führer in die französische Hauptstadt. Nach [illegible] galen Überschreiten der Demarkationslinie [illegible] bei La Haye-Descartes [40] wurden sie am 23. Juni von einer Patrouille der Hitlerwehrmacht verhaftet und in die Festung nach Tours gebracht, aus der sie [illegible]

werden zu sein, am 16. Juli entlassen wurden.[41] Sie [illegible] hatten nicht ahnen können, daß sie mit dem Tag des Überfalls von Hitlerdeutschland auf die Sowjetunion einen denkbar ungünstigen Zeitpunkt für ihr Verhalten gewählt hatten.

In Paris traf Aragon mit Jacques Decour zusammen, dem er riet, sich mit Jean Paulhan und Jacques Debu-Bridel zu verständigen, um die patriotischen Schriftsteller Frankreichs in Paris auch organisatorisch in das Front National einzubeziehen; dem C.N.E. (Comité National des Ecrivains) gehörten zunächst neben den drei genannten Charles Vildrac, Jean Guéhenno, Jean Blanzat und R.P. Maydieu an.[42]

Auf Aragon hatten aber auch seine Freunde und Genossen Georges und Lise Politzer, Edouard Pignon, Daniel Casanova und Jacques Solomon gewartet.[43] Mit Georges Politzer, dem kommunistischen Philosophen, erörterte er seine Konzeption einer poésie contrebandière und wurde von diesem ermutigt, das kulturelle Erbe Frankreichs für seine Dichtung zu aktualisieren. Politzer "approuve l'emploi des mythes pour se faire entendre des français mais non point des Gaules et de leurs anglais mais l'opposition aux mythes de la race des élus de la nation."[44] Aragons Essay La Leçon de Politzer, in dem diese Problematik dargestellt wird, war in [illegible] in Algier in Fontaine [illegible].[45] Bevor Aragon und Elsa im Oktober 1941 wieder nach Paris zurückfuhren, reisten sie durch die Südzone, besuchten in Cabors Aragons Mutter, in Toulouse Georges Sadoul, über den sie mit Jean Cassou Kontakt aufnahmen, und in Angles Seghers. In Lyon, [illegible] in der Südzone, stellte Aragon zu einer [illegible] zösischen Schriftstellern die Verbindung [illegible].

"Aragon allait jouer [illegible] zone sud un rôle analogue à celui de Jean Paulhan, de Paul Eluard [illegible]

In Nizza mußten sich die Aragons nach einer neuen Bleibe umsehen, weil ihnen ihre Wirtin aus Angst vor der Polizei gekündigt hatte. Es gelang ihnen, zwei Zimmer in der Rue des Ponchettes zu finden, und der Chef der Sicherheitspolizei war der Meinung, daß das unerschrockene Schriftstellerehepaar die Stadt verlassen hätte.

Am 11. Oktober 1941 erschien in der kollaborationistischen Zeitschrift Jacques Doriots L'Emancipation nationale ein Artikel von Drieu La Rochelle, in dem Aragon scharf angegriffen wurde.[49] Dieser ließ sich jedoch nicht einschüchtern, schrieb weiter, dichtete und veröffentlichte sie in Zeitschriften in In- und Ausland unter seinem Namen. Mit dem Gedicht Plus belle que les larmes, das in Tunesien am 10. Januar 1942 in [illegible] und in der Schweiz einen Monat darauf in dem Wochenblatt Curieux erschien,[50] gab Aragon Drieu seine Antwort auf die Vorwürfe des Verräters:

Vous pouvez condamner un poète au silence
Et faire d'un oiseau du ciel un galérien
Mais pour lui refuser le droit d'avoir la [illegible]
Il vous faudrait savoir que vous n'y pouvez [illegible]

Weihnachten 1941 verbrachten die Aragons bei [illegible] berühmten französischen Maler Henri Matisse in [illegible], für den Aragon eine große Bewunderung empfand und mit dem er schon damals einen Roman hatte schreiben wollen, ein Projekt, das erst drei Jahrzehnte später realisiert werden sollte.[51]

Im Januar 1942 übernahm Aragon einen [illegible] Auftrag, den Jacques Duclos persönlich an ihn gerichtet hatte. Aus den Dokumenten über die Geiselerschießungen in Châteaubriant im Oktober 1941, die Aragon von dem Rechtsanwalt Joë Nordmann überbracht worden waren, schuf Aragon im Februar 1942 den Text [illegible], der unter dem Pseudonym "Le Témoin des [illegible]" verbreitet und von den Résistancen Lyons, Algiers, Brazzavilles, Toulouse und in [illegible]

wurde und die Welt über die Greueltaten der deutschen Faschisten in Frankreich in Kenntnis setzte. Von [illegible] [illegible] Roger Martin du Gard, die Aragon für die Mit- [illegible] zu gewinnen versucht hatte, [illegible] für [illegible] Persönlichkeiten hielt, bekam er [illegible] [54] [illegible]

[illegible] Zeitschriften [illegible] Aragons Gedichte publiziert, die er in den Sammelband Les Yeux d'Elsa aufnahm: Poésie 41 (Nummer 4 [illegible]) enthielt Les Nuits [illegible] Poésie [illegible] Dezember 1941 – Januar 1942 [illegible] Chant national und [illegible] Profil littéraire de la France [illegible] veröffentlichte Les [illegible] und Les [illegible] im April 1942 der Nummer 9; in Lyon erschien in der Zeitschrift L'Arbalète (Nummer 5–6) [illegible] 1942) Contre la poésie pure [illegible] erschienen Fêtes galantes (La Revue de [illegible], Lausanne, März 1942); [illegible] Lausanne [illegible] [illegible] September [illegible] [illegible] Nummer [illegible] Dezember 1941–Januar [illegible] Cantique à Elsa (Fontaine, Nummer [illegible] [illegible] 1942). [55]

[illegible]

[illegible] 1942 [illegible] Aragon [illegible] Tätigkeit [illegible] Aurélien [illegible]

Brocéliande. Mit René Tavernier, dem Herausgeber der literarischen Zeitschrift Confluences, erarbeitete er eine Konzeption für die Nutzung dieser Zeitschrift als Gegenstück zur Nouvelle Revue Française in Paris und als ein Organ der poetischen Konterbande.[56]
Am 2. März 1942 verstarb in Cahors Aragons Mutter[57]; am 23., 29. und 30. Mai wurden Aragons Freunde und Genossen Jacques Decour, Georges Politzer, Jacques Solomon und Georges Dudach auf dem Mont-Valérien erschossen.[58] Auch für Aragons Leben wuchs die Gefahr mit jedem Tag; auf seinen Reisen durch die Südzone nach Cahors, Villeneuve, Dieulefit und Lyon sowie in Nizza selbst nutzte er alle sich bietenden Möglichkeiten, um mit Schriftstellern, Verlegern und auch Druckern Kontakt aufzunehmen und den intellektuellen Widerstandskampf zu organisieren.[59]
Zusammen mit Pierre Seghers gründete er den illegalen Verlag La Bibliothèque française, in dem noch im selben Jahr unter dem Pseudonym Arnaud de Saint-Roman Aragons erste Résistancenovelle Les beaux quartiers erschien.
Aus diesem Verlag, den Aragon nach der Befreiung 46 Januar 1946 leitete, ging durch den Zusammenschluß mit dem Verlag Hier et Aujourd'hui im März 1949 der Verlag Editeurs Français Réunis hervor.[60] In der Nordzone hatten Vercors und Pierre de Lescure den illegalen Verlag der Résistance Editions de Minuit gegründet.[61]
Von den Gedichten, die Aragon bis zum Jahre 1943 verfaßte, und die im September 1943 in der Sammlung En français dans le texte in der Schweiz als vierte und letzte seiner legal publizierten Résistancenanthologien erscheinen sollten, wurden vorab vier veröffentlicht: Absent de Paris in Poésie 42 (Nummer 5), [illegible] in der Schweizer Zeitschrift Curieux im August 1942. (Dieses Gedicht war den im Mai 1942 exekutierten [illegible] gewidmet - Pour mes amis morts en mai - die [illegible]

m'avait dit Louis. Ils arrivaient [illegible] l'un [illegible] mais [illegible] plaqués là, [illegible], [illegible], [illegible] sachant tout faire, estimés des [illegible] posaient pas de questions, [illegible]. [illegible] valent aux [illegible], dans la neige, le froid, les [illegible] nuages. Je me souviens des sacs de voyage [illegible] bagages et jusqu'à une table, des sièges, [illegible] encore, solitaire jusqu'au 'Ciel', avec Jean." 68

Ella Rumpf, so lautet der Name jener deutschen Emigrantin, berichtet in einem Erinnerungsband deutscher Antifaschisten, die an der Résistance teilgenommen hatten, über jene Zeit:

"Von der Schriftstellerin Andrée Viollis, die in Dieulefit in einer Pension neben der Schule halb legal, halb illegal lebte, erfahren wir /d.h. Ella Rumpf und Hermann [illegible], der von Seghers in einer Fußnote fälschlicherweise Hans Bauer genannt wird - Anmerkung R.G./, daß der als Kommunist bekannte französische Schriftsteller Louis Aragon in seinem bisherigen Quartier - ich glaube es war in Lyon - (Hier irrt Ella Rumpf, es war in Nizza - Anmerkung R.G.) gefährdet sei. Da wir über eine relativ sichere Unterkunft verfügten und die Sympathie der Bauern in der Nachbarschaft besaßen, konnten wir etwas wagen. Wir nahmen Genossen Aragon in unserer Farm auf. Den Bauern stellten wir ihn als einen entfernten Verwandten vor. Einige Zeit später folgte seine Frau, Elsa Triolet, die zu dieser Zeit an einem Roman schrieb. So konnten wir als illegal lebende deutsche Kommunisten illegal lebende französische Kommunisten aufnehmen. Wir lebten nun zu viert unter äußerst primitiven Bedingungen. Das Wasser mußte an der Quelle geholt werden. Die Toilette hatten wir außerhalb des Hauses selbst gebaut. Die Lage wurde noch dadurch erschwert, daß der Winter hier [illegible] oben in den Bergen besonders hart war. Nach einigen Monaten hatten die Genossen in Lyon für Aragon und seine Frau eine sichere und wahrscheinlich komfortablere Unterkunft gefunden." 69

Am 31. Dezember 1942 begaben sich die Aragons ohne Papiere nach Lyon, wo sie bei René Tavernier wohnten, der sie in seinem Haus in Montchat unterbrachte.[66]

Einen Tag zuvor, am 30. Dezember, erschien in der Schweiz in Neuchâtel, in den Editions de la Baconnière Aragons Gedichtzyklus Brocéliande, der den auf dem Mont-Valérien Ermordeten gewidmet war. Mit diesem sieben Gesänge umfassenden Gedichtzyklus hatte Aragon jenen Weg beschritten, zu dem ihm sein Freund und Genosse, der kommunistische Philosoph Georges Politzer im Juli 1941 in Paris geraten hatte.[67] Trotz der poetischen Verschlüsselung hatte der Brocéliande-Zyklus eine starke Verbreitung gefunden, und die Absicht des Dichters war verstanden worden.

Zusammen mit Elsa bereitete Aragon im Frühjahr 1943 in Lyon die Gründung des Comité national des Ecrivains (zone Sud) vor, das sich in Montchat mit der Beteiligung von Jean Prévost, Pierre Emmanuel, Henri Malherbe, R.P. Bruckberger, Albert Camus, André Rousseaux, Jean Thomas, Pierre Crapin, François Cusin, Georges Mounin, Claude Roy, Georges Sadoul und Pierre Seghers konstituierte. Seghers wurde Delegierter des C.N.E. (zone Sud) und vertrat das Komitée in Paris.[68]

Am 11. März erschien in Marseille, in der Zeitschrift Mot d'Ordre Aragons Gedicht La Rose et le Réséda, in dem er den gemeinsamen Kampf von Christen und Atheisten in der Résistance besang.[69] Aragon widmete dieses Gedicht später zwei Kommunisten und zwei Christen, die in der Résistance ihr Leben opfern mußten - seinem Freund, dem kommunistischen Journalisten Gabriel Péri, Mitglied des ZK der FKP, der am 15. Dezember 1941 von den Nazibehörden als Geisel erschossen worden war und Guy Môquet, der erst siebzehnjährig am 22. Oktober 1941 in Châteaubriant ermordet wurde, sowie Gilbert Dru, der am 27. Juli 1944 in Lyon ermordet wurde und bei dessen Beisetzung eine Ausgabe der Cahiers du Rhône mit dem Gedichtzyklus

Brocéliande gefunden wurde sowie Estienne d'Orves, dem katholischen Kapitänleutnant, der am 29. August 1941 wegen Spionage zum Tode verurteilt und erschossen wurde.[70]

Doch die Möglichkeiten zur legalen Publikation in Frankreich waren durch die Besetzung des ganzen Landes und die Verschärfung des Kampfes weitergehend erschöpft. So entstanden auch im Süden immer mehr illegale Zeitschriften, von denen die von Aragon geschaffene literarische Zeitschrift Les Etoiles eine zentrale Rolle spielte.

"Au moment où, dans la zone nord Les Lettres Françaises rassemblaient tous les écrivains résistants, Les Etoiles groupaient les meilleurs éléments de zone sud."[71]

Die Etoiles wurden zunächst nur maschinenschriftlich hergestellt und nach der "Boule-de-Neige-Methode" verbreitet, d.h. jeder Leser kopierte sein Exemplar [illegible] und verteilte diese Exemplare weiter, später wurden sie auch in Lyon, Toulouse und St. Flour in illegalen Druckereien hergestellt.[72]

Die am 14. Juli 1943 von den Editions de Minuit verlegte Anthologie der französischen Dichter der Résistance L'Honneur des poètes wurde von drei Gedichten Jacques Destaings (lies: destin !) eingeleitet - Prélude à la Diane Française, Ballade de celui qui chantait dans les supplices und Romance des [illegible] Mille. Hinter dem Pseudonym verbarg sich kein anderer als Louis Aragon. Das in diesen Gedichten zum Ausdruck gebrachte Bekenntnis zum Widerstand zwang den Dichter, seinen wahren Namen unter dem Deckmantel eines Pseudonyms zu verbergen. In den Jahren der Résistance hatte sich Aragon einer ganzen Reihe solcher Pseudonyme bedient - Francois la Colère, Georges Meyzargues, Témoin des Martyrs, Blaise d'Ambérieur und Paul Wattelet.

Dennoch bot der Unterschlupf bei Tavernier in Lyon nicht mehr die notwendige Sicherheit, und die Aragons mußten noch tiefer in die Illegalität untertauchen. Der junge Mann, der im Café bei Seghers erschienen war und nach Aragons Adresse gefragt hatte, war kein Spitzel gewesen: [illegible] stellte sich heraus, daß dieser Claude Morgan, der nach der Verhaftung Jacques Decours die Leitung der Lettres françaises übernommen hatte, neue Gedichte Aragons für die Zeitschrift besorgen wollte, die er auch letztendlich erhielt – in der Nummer 6 (April 1943) und der Nummer 7 (Juni 1943) erschienen Chanson du franc-tireur und Ballade de celui qui chanta dans les supplices.

"Ce poème a été diffusé en tracts, avant d'être repris par les Éditions de Minuit. Il reparaîtra un an plus tard aux Éditions de la Bibliothèque française, sous le pseudonyme de François la Colère. Il s'agit du premier poème réellement clandestin d'Aragon, ses autres poèmes ayant été jusque-là publiés sous son nom." 74 (Hervorhebung – H.G.)

Nur Georges Sadoul wußte, wohin sich die Aragons am 1. Juli 1943 begeben hatten, als sie Lyon nach sechsmonatigem Aufenthalt verließen. Ausgerüstet mit gefälschten Papieren fuhren sie nach Saint-Donat, einem kleinen Dorf in der Drôme. Selbst Seghers kannte diesen Aufenthaltsort nicht. Als Beispiel für die konspirative Art des Vorgehens sei eine Passage aus Seghers' Buch angeführt, in der von Elsas Briefen an Seghers die Rede ist, die diese mit "Lucien" unterzeichnete und in denen er sich nach Monsieur und Madame Castex erkundigte, deren (geistige) "Kinder" alle entzücken". Gemeint sind Elsa und Louis und die Resultate ihrer schriftstellerischen Tätigkeit.

"Lucien m'avait écrit, le 15 novembre 1943: 'J'attends impatiemment des nouvelles de M. et Mme Castex. Leurs derniers enfants enchantent tous les gens à qui je les prête... Ils ont très bonne mine. Tout est pour le

aider. Croyez-nous de grand coeur avec vous dans vos projets.'
[illegible], les '[illegible]-Aragon' ne seront pas [illegible]. Clandestins, ils vivent à présent je ne sais où. Ils ont aussi beaucoup d'enfants, le dernier s'appelant *La Drôme en armes* et les précédents *Les Etoiles*, journaux clandestins qu'ils rédigent en grande partie eux-mêmes et que l'infatigable [illegible]-[illegible] fait imprimer, transporte, distribue, etc.' 75 (Hervorhebung - R.G.)

In Saint-Donat vollendete Aragon sein im Juni in Lyon begonnenes Poem *Le Musée Grévin*, das im August 1943 in der *Bibliothèque Française* in Saint-Flour unter dem Pseudonym François la Colère erschien, 76 ein Deckname, von dem François Mauriac sagte, daß er Aragon mehr verriet als verbarg. 77

Im September fuhren die Aragons ein zweites Mal nach Paris, um an einem Treffen des C.N.E. teilzunehmen. In ihrem Gepäck führten sie neben wichtigen Dokumenten auch die Manuskripte von *Le Musée Grévin* und *Les Amants d'Avignon* mit. Nur einem glücklichen Zufall verdankten sie, bei der Kontrolle nicht entdeckt worden zu sein. 78 Kurz vor der Abreise hatte Aragon vom Tod Danielle Casanovas und Maie Politzers in Auschwitz erfahren, und im Zug nach Paris fügte er seinem Poem noch zwölf Zeilen hinzu, in denen er seinem tiefen Schmerz über den Verlust dieser Genossinnen Ausdruck verlieh. 79

In Paris berichtete Aragon über die illegale Tätigkeit der Intellektuellen im Süden, 80 und gemeinsam mit Claude Morgan, Jean Bruller, Jean Paulhan, Jean Lescure, Pierre de Lescure, Jean-Paul Sartre und Paul Eluard beriet man über die Möglichkeiten der intellektuellen Unterstützung bei der Vorbereitung der nationalen Erhebung gegen die Okkupanten. 81 Eluard war inzwischen der illegalen PKF beigetreten, 'plus rien ne séparait les deux anciens amis.' 82 Jean Bruller, dem Direktor der *Editions de Minuit*, übergab Aragon sein Poem *Le Musée Grévin*, das

[illegible] in Paris erschien.[39] Noch im [illegible] kehrten Aragon und Elsa nach Saint-Donat zurück.

Im September war in der Schweiz, in dem renommierten [illegible] in Neuchâtel, Aragons [illegible] En français dans le texte publiziert worden.

"Avec En français dans le texte, Aragon a inauguré la collection des 'Ides poétiques', le 15 septembre [illegible] les journaux suisses, le [illegible] à Londres comme à Alger, à Montréal comme à New York [illegible]

[illegible]

[illegible] Aragon [illegible]

[illegible] clandestinement en 1943 mais augmenté d'un post-scriptum sur le crime ignominieux de la Milice Noire de Joseph Darnand, [illegible] Clair, près de Lyon, de deux vieillards de 80 ans, le [illegible] de l'Homme et sa femme le 10 janvier 1944."

[illegible] (im Januar 1944) und [illegible] (im März 1944) in den Lettres Françaises [illegible] (Nummer 14). In dem [illegible] Lettres Françaises [illegible] am 1. Mai 1944, dem [illegible] Aragon, der diesmal auch das Vorwort schrieb,

In dem Vorwort zu der Anthologie, die die Stimmen der größten Franzosen mit denen ganz Europas vereinte ([illegible] dieser [illegible] Deutschlands), erklärt Aragon:

"Dans cette musique qui ne s'est pas tue, le monde, [illegible], retrouvé la France, et il la reconnaît grande à la couleur de son chant: harmonieux résumé de l'expérience humaine, creuset [illegible] humaine, entraînante, exemplaire." 87

Die Gedichte Aragons aus den Jahren 1942 bis 1944 faßte der Dichter in der Anthologie La Diane Française zusammen, die 1945 in den Editions Pierre Seghers erschien. Mit berechtigtem Stolz erinnert sich Pierre Seghers: "Aragon, rentré à Paris avec Elsa Triolet début septembre 1944, que les plus grands éditeurs courtisent, me fait l'amitié de me confier l'édition de ses poèmes de La Diane Française." 88

Auch die Résistancenovellen Aragons, von denen nicht alle bereits illegal publiziert worden waren, wurden nach der Befreiung unter dem Titel Servitude et grandeur des Français. Scènes des années terribles 1945 von der Bibliothèque française verlegt. Mit diesem Titel erinnert Aragon an Alfred de Vignys Servitude et grandeur militaires, einer Sammlung von Erzählungen, die 1835 erschienen war. 89 In seinen Novellen gelang es Aragon, anhand episodenhafter Ereignisse die soziale Physiognomie des französischen Volkes in der politischen Entscheidung des einzelnen in der Zeit der Okkupation und des Widerstandskampfes zu beleuchten. So entscheidet sich ein katholischer Pfarrer spontan für die Résistance, indem er einen atheistischen Widerstandskämpfer rettet, der in der Kirche in einem Beichtstuhl vor der Verfolgung durch die Gestapo Zuflucht gesucht hat (Pénitent 43); ein "unpolitischer" Journalist findet den Weg zur Résistance, als er die Lücke schließt, die durch den Tod eines Kommunisten entstanden war (Les Rencontres); einem rück-

[illegible] Mitläufer werden durch den sinnlosen Tod [illegible], der von der Kugel eines [illegible] getroffen wird, die Augen geöffnet (Le Collaborateur), die [illegible] eines [illegible] aus der Klasse der Besitzenden wird [illegible] (Le médecin), und in einer [illegible] (Les Jeunes Gens) wird berichtet, wie zwei junge französische Patrioten an einem Altersgenossen, der sein Vaterland verraten und seine Landsleute ans Messer geliefert hatte, die gerechte Bestrafung vollziehen. In Le droit romain n'est plus wird die Rechtsprechung der deutschen Justiz in Frankreich auf [illegible] bloßgestellt und in Les bons voisins erzählt Aragon voller Ironie von einer Einquartierung der Faschisten, die [illegible] bei einer anderen Familie durchgeführt wird, die zwar keinen aktiven Widerstand leistet und [illegible] [illegible], aber bei [illegible] gewohnt - den Londoner Rundfunk abhört.[93]

Aragon hatte in der Résistance einen seiner schönsten und umfangreichsten Romane geschrieben, "Aurélien", von dem er später einmal, "a toujours été pour moi dans ce que j'ai écrit un livre de prédilection"[94]. Thema des Romans ist die Liebe [illegible] Aurélien Leurtillois, [illegible] Erst vom [illegible], durch das [illegible] als den [illegible], als unerfüllter [illegible] [illegible] und [illegible], der Frau einen Provinz[illegible] eine Liebe, die keine Erfüllung findet. Die Handlung, die 1921 in Paris einsetzt, führt in einem Epilog bis in das Jahr 1940, zu dem Aurélien, der inzwischen eine andere Frau geheiratet hat und wieder die Uniform tragen muß, Bérénice wiederfindet, die an seiner Seite, von einer verirrten Kugel getroffen, stirbt. Am Beispiel der unglücklichen Liebe seiner Helden zu jener Generation, die zwei Weltkriege erlebt hat, deckt Aragon erneut die gesellschaftlichen Widersprüche auf, in die das Bürgertum in jener Epoche verstrickt war.

[illegible] durch den Titel des ersten Gedichtes der Sammlung erfolgt eine historische Einordnung; der Gedichttitel *Vingt ans après* gleichzeitig eine Anspielung [illegible] den gleichnamigen Nachfolgeroman des erfolgreichen [illegible] und Degenromans von Alexandre Dumas père *Les [illegible] Mousquetaires* aus dem Jahre 1845, setzt den [illegible] des zweiten Weltkrieges in eine Beziehung zum [illegible], in dem auf demselben Schlachtfeld [illegible] gegen Deutsche gekämpft hatten. Aragon ge[illegible] zu jener Generation, die ein zweites Mal den Waffen[illegible] anziehen mußte, um erneut in den Krieg zu ziehen und an der Seite jener zu kämpfen, die vor zwanzig Jahren noch nicht geboren waren.

Vingt ans L'espace à peine d'une enfance et n'est-ce
Pas sa pénitence atroce pour notre aînesse
Que de revoir après vingt ans les tout petits
D'alors les innocents avec nous repartis (CC, S. 10)

Die Sinnlosigkeit und den Wahnsinn des Soldatenseins bringt Aragon dadurch zum Ausdruck, daß er die Soldaten als Gespenster (spectres, fantômes) bezeichnete:

Nous errons à travers des demeures vidées
Sans chaises sans draps blancs sans plaintes sans idées
Spectres du plein midi revenants du plein jour
Fantômes d'une vie où l'on parlait d'amour

Nous reprenons après vingt ans nos habitudes
Au vestiaire de l'oubli *Mille latitudes*
Refont les gestes d'autrefois dans leur cachot
(CC, S. 10, Hervorhebung R.G.)

Daß Aragon mit der Erwähnung des Abenteurers Jean-Henri Latude (1725-1805), der wegen Intrigen gegen Madame de Pompadour fünfunddreißig Jahre im Gefängnis verbringen mußte,[2] auch an jene oppositionellen Kräfte erinnern will, denen durch Verhaftung der letzte Rest von Freiheit genommen wird, hebt auch Georges Sadoul hervor

[illegible] parle ici de ceux qui, comme lui, furent mobilisés en 1939 comme en 1915, mais il pense aussi à d'autres Lazares, ceux de la Santé ou d'ailleurs, [illegible] d'un prévisible avenir. Pierre [illegible] qui devait être connu lors de la libération de Paris comme le "colonel [illegible]" fut torturé dans son cachot le 9 décembre 1939." [3]

Auch der Schmerz der Trennung von der geliebten Frau dominiert im Soldatendasein Aragons:

[illegible] ô mon amour toi seule existe
À petite heure pour moi du crépuscule triste (CC, S.11)

All sein Sehnen gilt Elsa, und wie die anderen Soldaten wartet der Dichter auf Post von zu Hause - J'attends sa lettre au crépuscule. Es bleibt dem Soldaten zunächst nur die Erinnerung an vergangene Stunden, an Le Temps des mots croisés, und die Gedanken sind bei der geliebten Frau, die allein zurückgeblieben ist und der die Trennung auf schmerzvolle Weise die große Liebe zu ihrem Manne bewußt werden läßt, der von der Pariser Gare de l'Est an die Front abgefahren ist.

Amour qui les tourbes mieux qu'aucune prière
Quand la Gare de l'Est eut mangé leurs amants (CC, S.15)

In den drei Gedichten der Petite suite sans fil wird die Stimmung der Soldaten im Quartier gezeigt; die Unterhaltungssendungen im Radio sind ein billiges Surrogat für die Liebenden:

Et leur sapeur le bon vieil espoir d'autrefois
Interroge l'éther qui lui donne pour reste
Les petites pilules Carter pour le foie (CC, S. 19)

Dennoch klammert man sich verzweifelt an diese Kommunikationsmöglichkeit, denn so kann die Entfernung [illegible] überbrückt werden als [illegible].

Ah parlez-moi d'amour ondes petites ondes
Le cœur dans l'ombre [illegible] et sans cris
Ah parlez-moi d'amour voici les jours où l'on
Doute où l'on redoute et l'on [illegible] ou s'écrit

Ah parlez-moi d'amour Les lettres c'est long
De ce blé à venir et retour de Paris (CC, S. 19)

Dem Dichter bleibt noch eine andere Möglichkeit, die gedankliche Vereinigung mit seiner Frau herzustellen, im Schreiben von Liebesgedichten:

Je ferai de ces mots notre trésor unique
Des bouquets joyeux qu'on dépose au pied des saintes
Si je te les tendrai en tendre ces jacinthes
Ces lilas suburbains le bleu des véroniques
(Les Amants séparés, CC, S. 16)

Für kurze Zeit nach Paris zurückgekehrt, schreibt Aragon dort im Januar 1940 La Valse des vingt ans. Sein Mitgefühl gilt den jungen Leuten, die wie die Rekrutenjahrgänge von 1913 bis 1917 vor zwanzig Jahren Einberufung in den Krieg zogen, ohne zu ahnen, was sie erwartet.

O classes d'autrefois rêves évanouis
Quinze seize dix-sept écoutez Ils fredonnent
Comme nous cette rengaine et comme nous y
Croient et comme nous alors Le ciel leur pardonne
Préférent à leur vie un seul moment d'ivresse
Un moment de folie un moment de bonheur
Que savent-ils du monde et peut-être vivre est-ce
Tout simplement Maman mourir de très bonne heure.
(CC, S. 28)

Dieser Rausch der Jugend läßt Aragon sein eigenes Alter vergessen:

La valse des vingt ans m'entraîne j'oublierai
Ma quarantaine en l'an quarante (CC, S. 29)

In Pergame en France, dem ersten der Deux Poèmes d'outre-tombe, zieht der Dichter einen Vergleich zwischen Troja und Paris und führt ein fiktives Gespräch mit der schönen Helena und Paris, denen er von der Schönheit Elsas und seiner Liebe zu dieser Frau erzählt. Ausgelöst wird dieser Vergleich auch durch den neugriechischen Baustil des Panthéon:

> [illegible] comme on soupçonne
> [illegible] Troie ou Paris la Seine ou le Scamandre
> (CC, S. 56)

Doch neben diesem äußeren, optischen Anlaß sind vor allem zwei inhaltliche Momente bedeutsam. Das Tertium comparationis des Vergleichs von Helena mit Elsa und der Schicksalsgemeinsamkeit mit Paris sind die Schönheit dieser Frauen und die Liebesleidenschaft der beiden Männer. Politischer Natur ist der Vergleichspunkt für die Gesamtvorstellung von Troja ("Pergame" ist ein Synonym für diese Stadt und gleichzeitig der Name der Zitadelle von Troja) und Paris; zehn Jahre war Troja von den Griechen belagert worden, bevor es durch eine List ("Trojanisches Pferd") erobert werden konnte. Unbewußt antizipierte Aragon damit die Besetzung der französischen Hauptstadt durch die deutschen Faschisten.

In _Santa Espina_ erweckt der Dichter des _Crève-Coeur_ auf verschlüsselte Weise die Erinnerung an die spanische Frente popular. "Cette _Santa Espina_ était une 'contrebande' très typique. Son message, incompréhensible pour beaucoup, était fort direct pour ceux qui, en 1937-1938, avaient entendu, dans les meetings pour la République espagnole, la cobla _La Bisbal_ jouer un air de sardane qui porte ce titre, et qui avait été assez largement diffusé par les disques." [4] Sehr bald sollte die Tragödie des spanischen Volkes aus der jüngsten Vergangenheit in Frankreich eine grausame Fortsetzung finden. Den Frühling 1940, den Aragon in Condé-sur-l'Escaut, an der belgischen Grenze erlebt, beschreibt das Gedicht _Le Printemps_.

Auch hier erinnert der Dichter mit gebotener Vorsicht an die politisch Verfolgten in seinem Land, wenn er von dem Warten auf den Frühling spricht, in dem die Natur wiedererwacht und mit dem das Sehnen der Menschen nach der Erlösung von allem Bösen verbunden ist. Hinter dem christlichen Messias-Motiv wird eine politische Aussage sichtbar.

Nous l'avons attendu bien longtemps cette année
Le joli mois où les yeux sont des violettes (...)
Nous l'avons attendu ce renaissant Messie
Ce Dieu qui meurt d'amour avant la fenaison
Nous l'avons attendu longtemps cette fois-ci
Si longtemps qu'on n'y croyait plus dans les prisons
(CC, S. 36)

Doch der Frühling bringt nichts Gutes für die französischen Soldaten, und der verzweifelte Schrei des Dichters nach Elsa bleibt ohne Echo.

Rendez-moi rendez-moi mon ciel et ma musique
Ma femme sans qui rien n'a chanson ni couleur
Sans qui Mai n'est pour moi que le désert physique
Le soleil qu'une insulte et l'ombre une douleur
(CC, S. 37)

Und auch für zwei Völker Nordeuropas bringt dieser Frühling Unheil - am 9. April überfällt Hitlerdeutschland Norwegen und Dänemark. Sorgenvoll spricht der Dichter auch davon.

Une fille rêvait sur le pont d'un bateau
Près d'un homme étendu mais moi-même rêvais-je
Une voix s'éleva qui disait A bientôt
Une autre murmurait qu'on mourait en Norvège
(CC, S. 35, Hervorhebung R.G.)

Und so führt das folgende Gedicht, die Romance du temps qu'il fait, den Leser nicht von ungefähr nach Dänemark, denn wie zur Zeit Hamlets ist wieder etwas "faul im Staate Dänemarks". Und nicht nur dort:

Notre monde atroce démarque
Le royaume de Danemark (CC, S. 38)

Die Shakespeare-Tragödie Hamlet, an die Aragon in diesem Gedicht anknüpft, hat eine aktuelle Bedeutung für Dänemark erlangt, die auch über die Grenzen des Landes hinausreicht. Die faschistische Unterdrückung stellt wieder unausweichlich die alte Frage nach "Sein oder Nichtsein", doch das politische Spannungsfeld

Absolutismus-Monarchie" des 17. Jahrhunderts ist im zwanzigsten Jahrhundert durch den Gegensatz "Faschismus-Demokratie" abgelöst.

Streng genommen gehören die ersten dreizehn Gedichte der Anthologie nicht zur Résistancelyrik, denn sie sind noch in der "drôle de guerre" entstanden. Das dreizehnte Gedicht der Sammlung, das den bezeichnenden Titel Le poème interrompu trägt, und das mit dem Tage des Überfalls Hitlerdeutschlands auf Frankreich, dem 10. Mai 1940, datiert ist, setzt eine eindeutige historische Zäsur. Dennoch wurde beispielsweise das Gedicht Romance du temps qu'il fait bei seinem Erscheinen im Frühling des Jahres 1941 als ein literarisch getarnter Angriff auf das Vichy-Régime rezipiert und wirkte so als "poésie de la Résistance".

Auch Georges Sadoul muß diesen "Irrtum" eingestehen.

"Je commettais la même erreur que certains (moi déjà peut-être) qui, le découvrant au début de 1941 dans Le Crève-Coeur, purent penser que ce poème visait Pétain (Le Roi n'a pas voulu la guerre / Il préfère les tragédies), stigmatisait les 'collabos' (Rosenkrantz, Guildenstern, Pantoches Vous qui tuez pour de l'argent / Celui qui vous fut indulgent), exprimait de lointain espoir de la libération (Et lui reste sourd aux fanfares / Dont la nuit pourtant se timbra / O trompettes de Fortimbras). ... Une telle erreur d'interprétation suffirait à prouver que la 'contrebande' fut déjà, pendant la 'drôle de guerre', une forme de ce que l'on commença d'appeler en 1940-1941, Résistance. C'est pour cette raison profonde que Le Crève-Coeur fut un recueil d'une parfaite homogénéité, un même esprit inspirant les poèmes d'avant et d'après juin 1940, leur 'contrebande' s'élevant par des moyens détournés contre deux formes successives de répression ou d'oppression." [5]

Aragon läßt den Poème interrompu seinen fragmentarischen Zug auch deshalb, um die Wertigkeit dieser Zäsur

[illegible] und des folgenden Gedichts, Les Lilas et les Roses, einen in der Gesamtkomposition der Sammlung exponierten Stellenwert zu verleihen.

"Flieder" und "Rosen" stehen hier als Symbole für die Monate Mai und Juni des Jahres 1940, als Symbole für den französischen Gegenangriff in Belgien und den Rückzug der französischen Truppen nach nur wenigen Wochen.

Bouquets du premier jour lilas lilas des Flandres
Douceur de l'ombre dont la mort farde les joues
Et vous bouquets de la retraite roses tendres
Couleur de l'incendie au loin roses d'Anjou (CC, S. 45)

Und als das Unfaßbare geschehen ist und Paris sich ergeben hat, faßt Aragon die Tragik des Augenblicks und die ohnmächtige Hilflosigkeit in dem Satz "Tout se tait", jenen berühmten Ausspruch des Kaisers Titus in Racines Tragödie Bérénice gebrauchend, der die Last der Verantwortung für eine Entscheidung ganz allein tragen mußte. [6]

Tout se tait L'ennemi dans l'ombre se repose
On nous a dit ce soir que Paris s'est rendu (CC, S. 46)

"Mais avec la défaite, la France est loin d'avoir atteint le fond de l'abîme. Pour peindre l'année 1940, Aragon se réfère ... à Breughel: il tisse en particulier une Tapisserie de la grande peur où le terrien se montre écartelé entre le désespoir et la folie. Tandis que la Complainte pour l'orgue de la nouvelle Barbarie égrène une musique aigre et [illegible]." [7]

Während Aragon in dem Gedicht Enfer-les-Mines auf das Leid der Bergarbeiter Nordfrankreichs besingt, die ihre Bergarbeitersiedlungen verlassen müssen (Ils s'en iront ils s'en iront [illegible] les chemins, S.48) und in der Tapisserie de la grande peur den schrecklichen Schrecken, der in Frankreich herrschte (le paysage enfanté de la terreur moderne, S. 50), zeichnet, so sind die letzten Strophen der Complainte pour l'orgue de la

[illegible] verleiht Ausdruck des Hoffnungswillen, Glaubens des Dichters an die Lebenskraft des französischen Volkes, das niemals "ein Volk von Sklaven" sein wird (Un jour nous reviendrons ici / Par besoin de creuser nos tombes, CC, S. 55). In der Kraft der Bergarbeiter, der künftigen Kämpfer der Résistance, die in diesem Gedicht ebenfalls als potentielle Bergarbeiter gezeigt werden, sieht Aragon eine Garantie für die Befreiung Frankreichs.

In dem Gedicht <u>Richard II Quarante</u> vergleicht sich Aragon mit dem englischen König Richard II. aus der gleichnamigen Shakespeare-Tragödie:

Ma patrie est comme une barque
Qu'abandonnèrent ses haleurs
Et je ressemble à ce monarque
Plus malheureux que le malheur
Qui restait roi de ses douleurs (CC, S. 56)

Doch der Dichter hat sich seine Würde und seinen Stolz bewahrt, und so enden alle anderen Strophen dieses Gedichts mit der Verszeile "Je reste roi de mes douleurs".

Nach der Demobilisierung verbrachten die Aragons einige Wochen in Corrèze, um sich zu erholen.

Fading de la tristesse oubli
Le bruit du coeur brisé faiblit
Et la cendre blanchit la braise
J'ai bu l'été comme un vin doux
J'ai rêvé pendant ce mois d'août
Dans un château rose en Corrèze (CC, S. 58)

Das Gedicht <u>Zone libre</u>, aus dem diese Verse stammen, schrieb Aragon jedoch nicht mehr in Corrèze; es entstand - wie auch die drei letzten Gedichte der Sammlung - in Carcassonne. Auf der sogenannten "Freien Zone" lagen unheilvolle Schatten.

In <u>Ombres</u> erinnert Aragon erneut an Troja, denn Kassandra, die Unglücksprophetin, der niemand geglaubt hatte, ist die Tochter des letzten Königs von Troja Priamos.

Ils contemplaient le grand désastre sans comprendre
D'où venait le fléau ni d'où venait le vent
Et c'est en vain qu'ils interrogeaient les savants
Qui prenaient après coup des mines de Cassandre
(CC, S. 60)

Les Croisés, das vorletzte Gedicht der Anthologie, erinnert an die Kreuzzüge des zwölften Jahrhunderts, doch in der letzten Strophe wird der aktuelle Bezug hergestellt:

Mais ce ne fut enfin que dans quelque Syrie
qu'ils comprirent vraiment les vocables sonores
Et blessés à mourir surent qu'Eléonore
C'était ton nom Liberté Liberté Liberté chérie (CC, S.65)

In einem nach der Befreiung entstandenen Essay sagt Aragon:

"... il ne s'agit pas du tout des croisades, ni de Pierre, ni de Bernard, ni d'Eléonore, mais ... tout le poème ... est évidemment mené pour la dernière strophe ... qui se comprenait ... parce qu'elle ... correspond parfaitement aux sentiments des hommes de l'automne 40, qui n'étaient pas nourris de la main du maréchal Pétain ..." [8]

Mit dem Liebesgedicht Elsa je t'aime schließt Aragon den Kreis der Gedichte dieser Sammlung, die nach dem Prinzip der Chronologie ihres Entstehens so angeordnet sind, daß der Leser von der Ausgangsposition des Kriegsbeginns her mit dem persönlichen Leid der Liebenden und dem nationalen Leid der Franzosen konfrontiert und nach einem scheinbar die Gegenwart fliehenden Exkurs in die Geschichte und Literatur vergangener Zeiten wieder in den persönlichen Bereich zurückgeführt wird.

Seghers schreibt über diese Anthologie:

"A travers un langage voilé, tissé d'intentions et d'échos d'ironie, de défi et de mémoire, Le Crève-Coeur se lit comme un romancero. Pour Aragon, à travers l'action, tout est roman et tout est poésie. La vie,

Les malheurs du pays sont un roman tragique. Il nous livre Le Crève-Coeur comme un jeu d'allusions, de rumeurs et de propos manqués, appels du coeur à l'oreille, un jeu entretenu en secret ... Aragon, pour déjouer à Paris la censure, emploie l'Histoire et ses rappels, renvoie par analogies le lecteur aux sources de la France. 'Je garde le secret du jeu', dit le poète, mais en écoutant son concerto sur le clavier de l'époque, ce secret-là, en mai 1941, est partagé." [9]

Ein Vierteljahrhundert nach Erscheinen des Crève-coeur unterstrich der Dichter in einem Gespräch mit Dominique Arban die Bedeutung dieser Anthologie:

"Le Crève-Coeur est comme un journal de ces mois-là. Si dès novembre, par la revue de la n.r.f. et grâce à Madeleine Renaud à la Comédie-Française, un premier écho public en avait été donné, c'est en juin-juillet 1940, dans l'éclairage de la défaite, qu'on a vraiment commencé à les entendre." [10]

Auf die Bedeutung der Veröffentlichung seines Gedichts Les Lilas et les roses im Figaro eingehend sagte Aragon:

"Et c'est à partir de là que l'attention a été attirée sur ces poèmes et que j'ai pu commencer à parler aux Français, sans être gêné par le gouvernement de Vichy, me servant de moyens qui, considérés comme traditionnels, semblaient pour cette raison ne pas tomber sous le coup des lois." [11]

4.1.2. La Rime en 1940 - Tradition und Erneuerung in der äußeren Form der Lyrik

Das vertiefte Geschichtsbewußtsein Aragons bildete nicht nur für die inhaltliche, sondern auch für die formale Gestaltung seiner Gedichte eine entscheidende Triebkraft. Stellen die Gedichte des Crève-Coeur das kunst-

wesentliche Resultate der [illegible] Auffassungen Aragons dar, so enthält der Essay La Rime en 1940, der zunächst in der Zeitschrift Poètes casqués 40 am 10. April 1940 erschien und dann auch in die Anthologie Le Crève-Coeur aufgenommen wurde, die literaturtheoretischen Darlegungen des Dichters über die Bedeutung der festen Form für die künstlerische Gestaltung der Wirklichkeit.

Ausgehend von der Bedeutung des Reims (genauer des Endreims) für die französische Lyrik, entwickelt Aragon seine Vorstellungen von einer Erneuerung des Reims, mit der er sowohl der Reimabnutzung entgegenwirken als auch die Daseinsberechtigung des Reims für die zeitgenössische französische Lyrik beweisen will. In seinem literarischen Essay verteidigt Aragon den Reim als einen wichtigen Bestandteil der poetischen Sprache. Im Laufe der Jahrhunderte hatte der französische Reim durch die poetische Kanonisierung und die daraus resultierende Eingrenzung der potentiellen Reimpaare eine Depravierung erfahren, die mit den Symbolisten beginnend in der sogenannten Poesie der [illegible] zu seinem völligen Verschwinden geführt hatte, denn "rimer c'est toujours imiter ou plagier, reprendre l'écho affaibli de vers antérieurs." 12

Aragon setzt sich für die Bereinigung des Reimes in der Poesie ein und versucht dies auf den Spuren Apollinaires, der den femininen und den maskulinen Reim der französischen Klassik und der französischen Romantik durch Neudefinition verjüngt hatte, indem auch er Möglichkeiten aufzeigte und praktizierte, den Reim zu "verjüngen" (rajeunir la rime) und ihn von seiner Krankheit (la maladie de la rime) zu heilen. Wollte bereits Apollinaire unter maskulinen Reimen die auf Vokal und Nasal endenden und unter femininen Reimen die auf einen gesprochenen Konsonanten endenden Reime verstanden wissen, d.h. den akustischen Reim an Stelle des Schriftbildes

[illegible] bildete Aragons [illegible] und seine [illegible] [illegible] hinaus. Hier knüpfte Aragon vor allem an die Traditionen der Volkslieder an, in denen die "[illegible]" bereits seit Jahrhunderten praktiziert wurden. Eine weitere Reimmöglichkeit hatte das Volkslied auch durch das Ausfallen der Schlußkonsonanten geschaffen, so daß sich languedoc mit [illegible] auf den [illegible] reimte.[13]

Eine weitere Möglichkeit jüngeren Datums bot die vertonte Lyrik; hier wirkte der Einfluß der Musik auf die [illegible] der Wörter derart, daß durch die auf die bestimmten [illegible] der Strophe ausgeordnete Melodie auch etwa [illegible] Aussprache zugunsten des Reims forciert wurde (Beispiel: [illegible] zog die Aussprache [illegible] nach sich).[14]

Ohne sich dieser beiden Reimmöglichkeiten, die er als "fleurs des champs" den "fleurs de serre" der Dichter entgegensetzt,[15] zu bedienen, bietet Aragon drei Formen an, die in ihrem komplexen Gebrauch die Erschließung nahezu aller Wörter der französischen Sprache für die Reimbildung ermöglichen. Damit beweist er seine Behauptung, daß eine neue Zeit auch neue Möglichkeiten für den Reim bietet.

"Il n'est pas vrai qu'il n'est point de rimes nouvelles, quand il est un monde nouveau ... Alors la rime reprend sa dignité, parce qu'elle est l'introductrice des choses nouvelles dans l'ancien et beau langage qui est à soi-même sa fin, et qu'on nomme poésie. Alors la rime cesse d'être dérisoire, parce qu'elle participe à la nécessité du monde réel, qu'elle est la chanson qui lie les choses à la chanson, et qui fait que les choses chantent."[16]

Aragon will in den französischen Vers "le langage de la T.S.F."[17] einführen, und er fordert einen Reim "[illegible] la [illegible]."[18] Die erste der drei Formen ist der "enjambement moderne", der Reim des Enjambement

der Semantik insofern hinausgeht, daß nicht nur der Sinn, sondern auch Ton und Optik auf den nächsten Vers übergreifen. Der Reim entsteht hier durch die Umkehrung des im Volkslied verwendeten Prinzips der [illegible]zusammenstellung (vgl. [illegible]), indem sich der über die [illegible] des ersten Wortes der neuen Verszeile mit dem letzten Wort des vorhergehenden Verses verbinden und diese phonetische Verknüpfung über das Ende der Verszeile hinaus mit einem anderen Wort ein Reimpaar bildet. Im folgenden Beispiel entsteht so das Reimpaar "ondes-l'on d(oute)".

Ah parlez-moi d'amour ondes petites ondes
Le cœur dans l'ombre encore a ses chants et ses rites
Ah parlez-moi d'amour voici les jours où l'on

Doute où l'on redoute où l'on est seul ou s'écrit
(P[illegible] - F.C., CC, 3, 13)

Die "rime enjambée" findet sich vereinzelt bereits in der surrealistischen Schaffensperiode Aragons,[19] wird aber erst in seiner im zweiten Weltkrieg entstandenen Lyrik systematisch verwendet. Diese Feststellung zeigt auch, daß bestimmte künstlerische Gestaltungsmittel in verschiedenen Schaffensperioden Anwendung finden können. Diese Reimart wurde später auch als "rime aragonienne" bezeichnet.

Die zweite Form, die Aragon anbietet, ist der komplexe Reim (la rime complexe), "faite de plusieurs mots décomposant entre eux le son rimé."[20] An dieser Stelle führt Aragon als Beispiel das Reimpaar "[illegible] - vivre est-ce" aus La Valse des vingt ans an.

Die dritte Möglichkeit, als Umkehrung der zweiten, ist die Synthese der "rime décomposée":

Une fille rêvait sur le pont d'un bateau
Près d'un homme étendu mais moi-même rêvais-je
Une voix s'éleva qui disait A bientôt
[illegible]
([illegible])

Als Beispiel für die Leistung, die durch die Kombination der Formen erreicht werden kann, zitiert Aragon eine Strophe aus dem Gedicht *J'attends sa lettre au crépuscule*.

Que les heures tuées
Guerre à Crouy-sur-Ourcq
Meurent mal Et tu es
Mon âme et mon vautour
Camion de buées
Mélancolique amour
Qui suit l'avenue et
Capitaine au long cours
Quitte pour les nuées
Les terres remuées (CC, S. 42-43)

Diesem Beispiel schickt der Dichter folgenden Kommentar voraus.

"L'emploi simultané de la rime enjambée et de la rime complexe permet l'emploi dans le vers français de tous les mots de la langue sans exception, même de ceux qui sont évidemment impairs et que jamais personne n'a jusqu'ici mariés à d'autres mots avec l'abandon de la rime." [21]

Die Schwierigkeiten, die sich für eine Nachdichtung in deutscher Sprache aus diesen neuen lautlichen Verknüpfungen ergeben, liegen auf der Hand.

Aragon schließt sein Essay über den Reim im Jahre 1940 mit einer Allusion auf die Exilgedichte Victor Hugos, die dieser auf der englischen Kanalinsel Guernesey verfaßt hatte und die gegen das diktatorische Regime Napoléon III. gerichtet waren, und bleibt so auch im literaturwissenschaftlichen Traktat seinem poetischen Prinzip der Konterbande treu.

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß Aragon mit seinem verstärkten Bemühen um die künstlerische Formgebung, namentlich mit der Erneuerung des Reims und der Wiederbelebung des Alexandriners (Zwölfsilber), den

Neun- und Achtsilbers, der ältesten französischen Versmaße, nicht eine Abkehrung vom aktuellen Zeitgeschehen anstrebte, sondern vielmehr erfolgreich versuchte, seine Zeit auf künstlerisch hohem Niveau poetisch widerzuspiegeln. Darüber hinaus wollte er auch durch die Rückbesinnung auf die traditionell französischen künstlerischen Gestaltungsmittel den Nationalstolz der Franzosen wiederbeleben; die Parallele zur inhaltlichen Seite seiner Lyrik ist offensichtlich. Dennoch hat die äußere Form gegenüber dem Inhalt in dieser Lyrik eine dienende Funktion und ist nie Selbstzweck. In den Gesprächen mit Dominique Arban gibt Aragon eine aufschlußreiche Wertung seiner Arbeit an der formalen Seite der Résistancelyrik:

"Dans l'isolement où j'étais, aux premiers mois de la guerre, ce travail a été directement l'expression d'un temps obscur, où, j'en étais persuadé, des milliers et des milliers obéissaient au langage commun." [22]

4.2. Stoff und Themen der Anthologien Les Yeux d'Elsa und En français dans le texte - Das Problem der Historizität im realistischen Kunstschaffen

Die Gedichte der Anthologien Les Yeux d'Elsa (erschienen im März 1942) und En français dans le texte (publiziert im September 1943) zählen zur "poésie contre-bandière" Aragons. [23] Der Tribut an die Möglichkeit der legalen Veröffentlichung bestand im Verzicht auf die unverhüllte künstlerische Umsetzung bestimmter Bereiche politischen Gegenwartsstoffes. Dennoch gelang es dem Dichter, durch die Auswahl des Lebensmaterials und die Verknüpfung dieser Stoffe mit gegenwartsbezogenen Themen die auf eine Veränderung der aktuellen politischen Lage zielende Autorintention in entscheidendem Maße zu realisieren.

Die Wahl von Stoff und Thema [24] durch den Autor wird sowohl von seiner Wirkungsabsicht als auch von seinem Bildungsstand und seinem Klassenbewußtsein bestimmt. Als ausgezeichneter Kenner der nationalen und auch der internationalen Kunst- und Literaturgeschichte und geschult durch seine politische Tätigkeit als kommunistischer Journalist und Schriftsteller verfügte Aragon bei Kriegsausbruch über die wesentlichen individuellen Voraussetzungen für die Schaffung einer historisch bedeutsamen und künstlerisch wertvollen Dichtung. Neben seiner künstlerischen Meisterschaft in der Handhabung der Gestaltungsmittel und Gestaltungstechniken war sein marxistisch-leninistisches Geschichtsbewußtsein von ausschlaggebender Bedeutsamkeit. Dieses Wissen um die Gesetzmäßigkeiten der geschichtlichen Entwicklung bestimmte auch sein positives Verhältnis zum kulturellen Erbe und zur Geschichte des französischen Volkes und verlieh ihm die Gewißheit der historischen Perspektive seiner Nation.

Das Geschichtsbewußtsein Aragons fand durch die Auswahl der Stoffe und Themen für seine Gedichte in deren Historizität seinen Ausdruck. Diese zeigt sich in dreifacher Weise - in ihrer unmittelbaren gesellschaftlichen Relevanz, der produktiven Haltung zum kulturellen Erbe und zur geschichtlichen Entwicklung und der ablesbaren historischen Perspektive.

Schon in Le Crève-coeur, der ersten Anthologie seiner Résistancelyrik, verbindet Aragon die Stoffe seines persönlichen Bereichs thematisch mit Stoffen aus der Literatur und der Geschichte, beispielsweise mit Shakespeare-Dramen oder der Geschichte Trojas (Romance du temps qu'il fait, Deux Poèmes d'outre-tombe). Das Thema der Liebe dominiert und kulminiert in der poetischen Liebeserklärung an Elsa Triolet (Elsa je t'aime), mit der Le Crève-coeur ausklingt.

Für Aragon ist die Liebe zu seiner Frau untrennbar verbunden mit der Liebe zum Vaterland, jedoch nicht mit ihr identisch; zwischen Elsa und France läßt sich kein Gleichheitszeichen setzen. Ebenso wie die militärische Niederlage und die Okkupation den "domaine de l'esprit" der Franzosen nicht erreichen konnte, blieb die Liebe zu Elsa unversehrt, obgleich das tragische Schicksal des Vaterlandes das vollkommene Glück des liebenden Paares ausschloß. Il n'y a pas d'amour heureux heißt eines der bemerkenswertesten Gedichte Aragons aus der Zeit der Résistance, in dem er die Liebe zu seiner Frau und den Zusammenhang mit dem Patriotismus poetisch darstellt:

Il n'y a pas d'amour qui ne soit à douleur
Il n'y a pas d'amour dont on ne soit meurtri
Il n'y a pas d'amour dont on ne soit flétri
Et pas plus que de toi l'amour de la patrie
Il n'y a pas d'amour qui ne vive de pleurs
Il n'y a pas d'amour heureux
Mais n'est notre amour à tous deux (D, p. 30)

So ist die Liebe zu Elsa eine Quelle Aragons, aus der er Kraft zum Widerstandskampf schöpft.

Die zweite Anthologie seiner Résistancegedichte trägt im Titel den Vornamen seiner Frau - Les Yeux d'Elsa. Wie bereits in Le Crève-coeur entstammt der Stoff einer Vielzahl der in Les Yeux d'Elsa und En Français dans le texte enthaltenen Gedichte dem persönlichen Erlebnisbereich des Dichters. In dem ersten Gedicht der zweiten Anthologie, das denselben Titel wie die Sammlung trägt, besingt Aragon seine Frau und die Schönheit ihrer Augen. "Yeux" ist eines der Fahnenwörter des Surrealismus, das in Opposition zu "mémoire" steht und das Körperliche im Gegensatz zum Geistigen bezeichnet.

Tes yeux sont si profonds que j'y perds la mémoire (YE, p. 33)

Aragon besingt die sinnliche Schönheit Elsas, an der sich seine geistige Schöpferkraft entflammt. 25 Die nachfolgend zitierte Strophe aus demselben Gedicht weist auf eine weitere für die Résistancelyrik bis hin zur Diane-Sammlung charakteristische Stoffquelle Aragons, die Bibel und die christliche Mythologie.

Tes yeux dans le malheur ouvrent la double brèche
Par où se reproduit le miracle des Rois
Lorsque le coeur battant ils virent tous les trois
Le manteau de Marie accroché dans la crèche (YE, p. 34)

In der Verszeile

Tes yeux sont mon Pérou ma Golconde mes Indes (YE, p. 34)

stehen die Ländernamen als Ausdruck der Weite und des Reichtums, den Aragon in Elsa findet.

Der Titel der folgenden vier Gedichte Les Nuits verweist auf eine weitere stoffliche Quelle, auf ein Meisterwerk der französischen Literatur, das mit dem Liebesthema verbunden ist. Alfred de Musset besang in seinen "Nächten" (La Nuit de mai, La Nuit d'août, La Nuit de décembre, La Nuit d'octobre), die in den Jahren 1835 bis 1837 entstanden waren, in einem fiktiven Dialog mit der Muse seine bittere Enttäuschung in der Liebe. Doch die Nächte, die Aragon besingt, charakterisieren die politische Gegenwartssituation seines Landes. Nur das erste der Gedichte Aragons (La Nuit de Mai) enthält einen Monatsnamen, während die anderen drei Gedichte schon im Titel auf das politische Geschehen weisen. Doch auch die Mainacht Aragons hat keinen Platz mehr für die Liebenden.

A-t-il fait nuit si parfaitement nuit jamais
Où sont partis Musset ta lune et tes bentises
Il flotte quelque part un parfum de cytises
C'est mil neuf cent quarante et c'est la nuit de Mai (YE, p. 38)

In den Versen des Gedichts überlagert der Schrecken des zweiten Weltkriegs den des ersten Weltkriegs, und die Namen der im ersten der beiden Kriege von der deutschen Artillerie zerstörten Städte Arras und Vimy stehen neben dem Namen der Stadt Ablain Saint-Nazaire, die im Mai 1940 in Flammen stand. Wie in Le Crève-Coeur (beispielsweise in Vingt ans après) beweint Aragon, daß die Toten und die Lebenden auf diesem leidgeprüften französischen Gebiet keine Ruhe finden:

Les vivants et les morts se ressemblent s'ils tremblent
Les vivants sont des morts qui dorment dans leurs lits
(YE, p. 38)

Erster und zweiter Weltkrieg sind wichtige Stoffbereiche dieser Gedichte. Auch in La Nuit de Dunkerque bezieht sich Aragon auf ein militärisch bedeutsames Ereignis - die Einschiffung der Alliierten nach England im Mai-Juni 1940, die Flucht vor den deutschen Truppen, die Dünkirchen massiv bombardierten.

Voici mourir le Mai dans les dunes du Nord (YE, p. 41)

In diesem Gedicht werden die Soldaten mit einem der christlichen Märtyrer und einem der englischen Könige aus dem frühen Mittelalter verglichen:

Nous retrouvons en nous nos coeurs dépareillés
Cent mille amours battant au coeur des Jean-sans-terre

O Saints Sébastiens que la vie a criblés
Que vous me ressemblez que vous me ressemblez
(YE, p. 39)

In La Nuit d'Exil gestaltet Aragon seine Sehnsucht nach dem geliebten Paris, aus dem ihn die deutsche Okkupation vertrieben hat.

Reverrons-nous jamais le paradis lointain
Les Halles l'Opéra la Concorde et le Louvre
Que naîtra d'en souvient-il quand la nuit nous recouvre
La nuit qui vient du Voeur et n'a pas de matin
(YE, p. 44)

Das Thema der Liebe zu Paris und damit der Liebe zum Vaterland etabliert immer wieder in den Gedichten, insbesondere in zwei Gedichten der Sammlung En Français dans le texte, Le Chemin de Paris und Le Paysan de Paris chante (Aragon spielt mit diesem Titel auf seinen surrealistischen Roman Le Paysan de Paris, 1926, an, für den er bereits 1931 von Ernst Robert Curtius großes Lob erntete)[26]. In Photographien der französischen Hauptstadt entzünden sich die Erinnerungen an Paris:

Comme on laisse à l'enfant pour qu'il reste tranquille
Des objets sans valeur traînent sur le parquet
Peut-être devinant quel alcool me manquait
Le hasard m'a jeté des photos de ma ville
Les arbres de Paris ses boulevards ses quais
(EF, p. 109)

Mit Fêtes galantes erinnert Aragon an die in den Jahren 1866-1869 entstandene Gedichtsammlung Paul Verlaines, doch beschreibt er nicht die galante Welt, die den poète maudit und Vorläufer der französischen Symbolisten in Melancholie und Skepsis verstatte, sondern seine Gegenwart, Frankreich 1942, in dem die menschlichen Werte gefährdet waren.

On voit chômer les marchands de chaussures
On voit mourir d'ennui les mireurs d'oeufs
On voit péricliter les valeurs sûres
Et fuir la vie à la six-quatre-deux (YE, p. 30 - Hervorhebung - R.G.)

(à la six-quatre-deux - dt.: husch-husch)

In Les Larmes me ressemblent erinnert sich Aragon an seinen Deutschlandaufenthalt in Mainz am Ende des ersten Weltkrieges und vergleicht das vergangene Leid mit dem gegenwärtigen:

Qui peut dire où la mémoire commence
Qui peut dire où le temps présent finit
Où le passé rejoindra la romance
Où le malheur n'est qu'un papier jauni (YE, p.54)

Die stoffliche Verknüpfung der beiden Weltkriege erweist sich als ein Leitmotiv der Gedichte Aragons. Die Funktion dieses Leitmotivs und des stofflichen Rückgriffs auf den ersten Weltkrieg liegt neben der Geißelung des Krieges auch im Bewußtmachen der Tatsache, daß Deutschland diesen Krieg verloren hatte.

Ähnlich ist der stoffliche Rückgriff auf die Geschichte Frankreichs in dem Gedicht C zu bewerten. Die vier Caesar-Brücken in der Nähe von Angers, die den Übergang der französischen Flüsse, die Loire, überspannen, waren Schauplatz französischer Geschichte bis in die Zeit der Gallier zurückreichend. Sie erinnern an den gallischen Fürsten Dumnacus, der 51 v.u.Z., nach der Niederlage des Vercingétorix, den Kampf gegen Caesar fortsetzte, an den Sieg des französischen Königs Louis XIII über die Anhänger seiner nach der Macht strebenden Mutter in der Stadt Les-Ponts-de-Cé im Jahre 1619 und vor allem an den Sieg der jakobinischen Revolutionstruppen über die Konterrevolutionäre aus der Vendée 1793. 1940 mußten sich die französischen Truppen vor den deutschen Eindringlingen von dort zurückziehen.

J'ai traversé les pont de Cé
C'est là que tout a commencé (YE, p. 55)

Aragon bezeichnet lediglich den Beginn und unterstellt damit, daß die Franzosen dem Schrecken ein Ende setzen werden.

An Beispiel von C wurde einmal paradigmatisch die weitreichende Bedeutung einer einzigen stofflichen Anspielung aufgezeigt, weil generell wegen der Stoffülle nur summarisch oder punktuell verfahren werden kann.

So lassen sich in dieser Arbeit auch die zahlreichen Anspielungen auf literarische Stoffe und Figuren, historische Gestalten und Dichterpersönlichkeiten nur in Auswahl anführen. In der Plainte pour le quatrième centenaire d'un amour, die mit der drohenden Umkehrung des Schlußverses aus Beaumarchais' Prosakomödie La Folle Journée ou le mariage de Figaro endet,

France et l'amour les mêmes larmes pleurent
Rien ne finit jamais par des chansons (YE, p. 64)

erinnert Aragon an Louise Labé, la belle cordière, und Olivier de Magny, einen weiteren Dichter der Lyoner Dichterschule des 16. Jahrhunderts. Im zweiten Weltkrieg war Lyon eines der Zentren des Widerstandskampfes und galt als die Hauptstadt der Résistance in der Südzone. [27]

In seinem Essay De l'Exactitude historique en poésie verweist Aragon auf einige Ungenauigkeiten in dieser Plainte:

"En 1542, Olivier de Magny n'avait que douze ans. Un peu jeune pour l'ambassade et pour l'amour. Mais je n'avais pas le temps d'attendre 1956: c'est en 1942 (Das Gedicht entstand im Januar 1942 - R.G.) que j'avais certaines choses à dire, fût-ce au prix d'une inexactitude historique." [28]

An diesem Beispiel zeigt sich auch, daß Historizität nicht an genaue Fakten- und Detailtreue gebunden ist.

Aber auch die Anspielung auf die Komödie Beaumarchais' aus dem vorrevolutionären Frankreich des 18. Jahrhunderts kommt nicht von ungefähr; die hinter der Darstellung des Liebeskonflikts verborgene Gesellschaftskritik an den Privilegien des Adels von der Position des Dritten Standes aus, die zwar in spanischen Kostümen versteckt war, wurde vom zeitgenössischen Publikum in Frankreich sehr wohl als Kritik an den Mißständen im eigenen Lande verstanden, und so steht Beaumarchais mit dieser Komödie ebenfalls in der Traditionslinie der literarischen Konterbande.

Als Echo auf den Gedichtband Neige et 20 poèmes (1941) des jungen französischen Dichters Alain Borne (1915-1963) schrieb Aragon das Gedicht Pour un chant national , in dem er nahezu unverhüllt die Dichter Frankreichs auffordert, mit der Dichtung den Kampf aufzunehmen.

Il faut une langue à la terre
Des lèvres aux murs aux pavés
Parlez parlez vous qui savez
Spécialistes du mystère
Le sang refuse de se taire (YE, p. 77)

"Ce poème est particulièrement significatif pour qui s'intéresse à l'histoire de la poésie de la Résistance. Publié et diffusé ouvertement, signé par son auteur et repris par lui sous son titre entier dans Les Yeux d'Elsa, qui va paraître deux mois plus tard en Suisse, ce poème souligne la responsabilité de l'écrivain et que s'abstraire du temps, du drame et des combats est attitude d'inconscient", sagt Pierre Seghers, "Tout l'art poétique de la poésie de la Résistance est ici exprimé /.../ On ne saurait être plus clair!" [29]

Der Name Borne erinnert Aragon an Bertrand de Born, einen der berühmtesten Trobadors des 12. Jahrhunderts, der mit seiner satirischen Dichtung zum Kampf gegen Richard Coeur-de-Lion aufrief, mit dem er sich aber später aussöhnte. [30]

An einen anderen trouvère aus jener Zeit erinnert Aragon in dem Gedicht Richard Coeur-de-Lion. Der Sage nach soll Blondel de Nesle den englischen König Richard I., genannt Löwenherz, der im Kampf um die französischen Erblande (1194-1199) in Gefangenschaft geraten war, befreit haben. [31]

Tous les Français ressemblent à Blondel
Quel que soit le nom dont nous l'appelions
La liberté comme un bruissement d'ailes
Répond au chant de Richard Coeur-de-Lion (YE, p. 74)

Einen besonderen Stellenwert nimmt der bretonische Sagenkreis um König Artus und die Ritter der Tafelrunde ein (Chanson de récréance, Lancelot, Cantique à Elsa und Brocéliande). Hier bezieht sich Aragon auf Chrétien de Troyes, den bedeutendsten französischen Dichter des 12. Jahrhunderts, der in seinen Romanen die Synthese der provenzalischen Liebeslyrik und der keltischen Legende (l'amour provençal et la légende celtique) [32] vollzogen hatte. Aragon bezeichnet ihn deshalb als "notre premier poète national, en qui s'unissaient des sentiments et les traditions des diverses parts de notre pays." [33]

Eine weitere "historische Ungenauigkeit" unterläuft Aragon in dem Essay La Leçon de Ribérac ou l'Europe française, wenn er die Beeinflussung des deutschen Parsifal durch Chrétiens Perceval verabsolutiert, [34] um zu beweisen, "la France est la mère de la poésie européenne". [35] Der Parzival-Stoff, der einen Ausgangspunkt zwar in der im wesentlichen von Chrétien de Troyes erfundenen Figur besitzt, hat gerade in der deutschsprachigen Literatur eine eigenständige Entwicklung und Ausformung gefunden. [36]

Dennoch kann man Aragon bescheinigen, daß ihm auch in diesem Essay eine überzeugende Umsetzung seines "principe contrebandière" gelungen ist. In Perceval, "qui deviendra le Chevalier aux Armes vermeilles", [37] ist der Résistancekämpfer zu erkennen, und der Satz "Un homme qui ne s'exerce pas au maniement des armes est indigne de vivre" [38] ist eine unmißverständliche Aufforderung an die französischen Patrioten, aus der militärischen Niederlage die richtigen Schlüsse zu ziehen. Auch der Hinweis auf den französischen Ursprung des Motivs der Trennung der Liebenden bei Morgengrauen und die Aube (provenzalisch: Alba = Tagelied), das in der berühmten Szene in Shakespeares Romeo und Julia nebst dem Gesang von Lerche und Nachtigall ("le rossignol et l'alouette qui y chantent

ceut des oiseaux de France") [39] Eingang in die Weltliteratur gefunden hat, führt zu dem symbolträchtigen Schlußbild des Essays, in dem die "véritable aube française" nur als die "Libération" entschlüsselt werden kann.

"Puissent les poètes français d'aujourd'hui puiser en eux l'orgueil nécessaire à notre destinée, et se préparer pour les jours où surgira le nouveau Chevalier vermeil. (Hervorhebung - R.G.) Alors leur langage, préparé dans les laboratoires de l'art fermé, 'en donnant à chaque mot une importance exagérée' deviendra clair pour tout le monde et pour eux-mêmes, et ce sera la véritable aube française, qui ne connaît pas les frontières et se lèvera si haut qu'on la verra du bout du monde." [40]

Für zahlreiche Anspielungen bot die Antike den Stoff. Diese Stoffquelle wurde auch für Le Crève-Coeur genutzt. Das Vorwort zu Les Yeux d'Elsa betitelte Aragon mit einem Vers aus Vergils Äneis - Arma virumque cano - "Je chante les armes et l'homme - ainsi commence l'Enéide, ainsi devrait commencer toute poésie." [41] Und die Frage des Surrealisten Aragon aus den zwanziger Jahren "Pourquoi écrivez-vous?" beantwortet der sozialistische Realist Aragon 1942 folgendermaßen:

"La réponse, elle est dans Virgile. Et mon chant ne se peut refuser d'être; parce que il eut une arme lui aussi pour l'homme désarmé, parce qu'il est l'homme même, dont la raison d'être est la vie. Je chante parce que l'orage n'est pas assez fort pour couvrir mon chant, et que quoi que demain l'on fasse, on pourra m'ôter cette vie, mais on n'éteindra pas mon chant." [42] (Hervorhebung - R.G.)

Zwei Gedichte der Anthologie En français dans le texte zogen wegen ihrer Stoff- und Themenwahl die Aufmerksamkeit der Vichy-Zensoren auf sich. Hatte bereits

im Oktober 1941 La Legon de Ribérac Aragon heftige Angriffe seitens der kollaborationistischen Literaturkritik eingebracht, auf die Aragon mit dem Gedicht Plus belle que les larmes geantwortet hatte,[43] so führte das Gedicht Nymphée im Sommer 1942 zu einem zweimonatigen Erscheinungsverbot für die Zeitschrift Confluences, in der es legal publiziert worden war.[44]

Das Gedicht Le Médecin de Villeneuve wurde am 30. Oktober 1942 von der zentralen Kontrolle in Vichy unter der Registriernummer 5.060 verboten. In diesem Gedicht hatte Aragon die Nacht vom 31. August 1942 beschrieben, in der in Villeneuve-les-Avignon alle Juden verhaftet und deportiert wurden.[45] Seit dem 1. Juni waren alle jüdischen Bürger Frankreichs verpflichtet, an ihrer Kleidung einen gelben Stern zu tragen; am 8. Juli verbot man den Juden den Zutritt zu Restaurants, Theatern, Kinos, Cafés und Museen. Im selben Monat begann man in beiden Zonen Frankreichs mit der schrecklichen Jagd auf die jüdischen Bürger, um sie in die Vernichtungslager zu deportieren. Willfährig bemühten sich die französischen Kollaborateure, die von Eichmann vorgeschlagene "Endlösung", das heißt die systematische Ausrottung des jüdischen Volkes, in die Tat umzusetzen. Vier Millionen Juden und Widerstandskämpfer wurden in den Konzentrations- und Vernichtungslagern ermordet.[46]

Mit La Dame de Châteaurénard setzte Aragon der Witwe von Gabriel Péri ein Denkmal. Die "Nous Lagos" sind hier eine Abordnung des Zentralkomitees der PKP, die der Frau des von den Faschisten ermordeten Politbüromitgliedes ihr Beileid aussprechen und sie trösten sollen, daß sie trotz des schmerzvollen Verlustes ihres Gatten nicht allein sei und die sie nur trösten können.

A travers la nuit étoilée
Nous cherchons la femme voilée
Que seule nous pouvons consoler (OE, p. 144)
/ ... /

Il [Péri - R.G.] demeure mort immortel
Sous lui dresserons des autels (EF, p. 145)

Die drei unter dem Titel Le Domaine privé zusammengefaßten Gedichte widmete Aragon seiner Mutter, die im Frühjahr 1942 gestorben war.[47] In Le Mot erinnert sich Aragon daran, daß er als Kind aus Gründen der Etikette seine Mutter mit ihrem Vornamen ansprechen mußte, weil sie als seine große Schwester ausgegeben wurde.[48]

Le mot n'a pas franchi mes lèvres
Le mot n'a pas touché son coeur
Est-ce un lait dont la mort nous sèvre
Est-ce une drogue une liqueur (EF, p. 135)

Dieses Wort, maman, erscheint erst in dem zweiten der Gedichte, das den Titel eines der bekanntesten französischen Lieder trägt, das Jean-Baptiste Clément 1866 verfaßt und nach der blutigen Niederschlagung der Pariser Kommune dem Andenken der Kommunarden gewidmet hatte, Le Temps des cerises.[49]

Das letzte Gedicht, in dem der Sohn in bewegenden Versen noch einmal die Liebe zu seiner Mutter besingt, trägt den Namen der Mutter als Titel - Marguerite.[50]

In Radio-Moscou, das die journalistische Tätigkeit Jean-Richard Blochs in Moskau würdigt, der aus dem sowjetischen Exil seine Landsleute zum Widerstand aufrief, trifft man auf die besonders auch für die Gedichte der Diane-Sammlung charakteristische Verknüpfung geschichtlicher und literarischer Höhepunkte der französischen Nation - Chansons de geste und Marseillaise, Jeanne d'Arc und Kléber, der Aufruf zur Verteidigung der Großen Revolution der Franzosen "La Patrie est en danger" und die siegreiche Schlacht der Revolutionstruppen über die Preußen in Valmy. (Vgl. EF, pp. 193/194)

In Langage des statues erinnert Aragon - wie bereits in La Rime en 1940 - an die Rolle des großen französischen Dichters Victor Hugo für den politischen Kampf

dem französischen Volke, der die Stille im okkupierten Paris nicht verstehen kann, und den Sockel seines Denkmals verläßt, um im Kampf um die Befreiung Frankreichs dem Volke voranzuschreiten.

Il fallait qu'une voix s'élevât qui fût forte
Assez pour que d'un siècle encore on l'entendît
Parler Ce n'est pas vrai La France n'est pas morte
[...]
Alors Hugo dans ce silence
Descendit de son socle et marcha dans la rue (KF, p. 157)

Schon die wenigen Beispiele zeigen, daß es Aragon in seinen Résistancegedichten gelungen ist, die verschiedenen Stoffe aus der Geschichte und Literatur Frankreichs und der Welt mit den für die damaligen Verhältnisse relevanten Themen zu verknüpfen und daß er damit den großen Gegenstand für seine Dichtung gefunden hat, der eine Voraussetzung für ihren Fortbestand als progressives nationales Kulturerbe der Franzosen und damit als Bestandteil der Weltliteratur bildet.

4.5. Brocéliande und Le Musée Grévin
Abbild und Standbild und die Wahrheitsproblematik

Mit Brocéliande und Le Musée Grévin entstanden im Sommer 1942 und im Sommer 1943 zwei literarische Kunstwerke, die sich insofern aus dem lyrischen Schaffen Aragons in der Résistance hervorheben, daß es sich in beiden Fällen - im Unterschied zu den Gedichten der übrigen Anthologien Aragons aus jenen Jahren - um umfangreichere, zyklisch angelegte lyrische Kunstwerke handelt, die man in Anlehnung an die Bezeichnung für größere Werke lyrisch-epischen Charakters, wie man sie besonders in der Sowjetliteratur (z. B. bei Majakowski) aber auch bei dem großen Dichter des chilenischen Volkes Pablo Neruda [51] ausgeprägt findet, als Poem bezeichnen kann, womit nicht etwa eine "im Deutschen heute meist abfällige Bezeichnung für Gedicht" [52] oder die Eindeutschung des aus dem Griechischen stammenden französischen Wortes "poème" (Gedicht) gemeint ist. Durch seinen zyklischen Charakter trägt das Poem als ein Genre der Literaturgattung Lyrik auch epische Züge.

Der Brocéliande-Zyklus besteht aus sieben Gesängen über den sagenhaften Wald in der Bretagne (heute: la forêt de Paimpont) aus der keltischen Legende, der mit seinen Helden aus dem Artus-Zyklus, dem von der feenartigen Frau Viviane verhexten Zauberer Merlin [53] und sagenhaften Gestalten, Hexen und Hexenmeistern dem okkupierten Frankreich gleicht. In dem Essay De l'Exactitude historique en poème schreibt Aragon im April 1945:
"Plus encore qu'en 1941, en 1942, la France tout entière ressemblait à Brocéliande, dans la forêt, les sorciers de Vichy et les dragons de Germanie avaient donné à toutes les paroles une valeur incantatoire perverse, rien ne s'appelait plus de son nom, et toute grandeur était avilie, toute vertu bafouée, persécutée." [54]

Und in demselben Essay führt Aragon weiter aus:

"Ton *Brocéliande* n'était pas obscur pour tout le monde." [95]

Die Résistance verstanden die künstlerische Absicht Aragons und erkannten in dem literarischen Abbild des Brocéliande-Waldes das Sinnbild des auf seine Befreiung hoffenden Frankreichs.

Mit dem Gebrauch des Terminus *Abbild* für die literarische Widerspiegelung der Wirklichkeit wird auf die Leninsche Abbildtheorie verwiesen, die vor allem in dem Buch *Materialismus und Empiriokritizismus*, das 1909 erschien, und in seinen *Philosophischen Heften* [96] entwickelt wurde. Das Abbild ist das Ergebnis des Erkenntnisprozesses.

"Der Begriff 'Abbild' erfaßt alle sinnlichen und rationalen Formen, in denen die Außenwelt widergespiegelt wird; er ist damit eine grundlegende Kategorie der marxistisch-leninistischen Erkenntnistheorie, die deutlich macht, daß die Bewußtseinsinhalte, die Ideen, die Gedanken der Menschen, Ergebnisse eines Widerspiegelungsprozesses sind, Abbilder eben von etwas, was außerhalb und unabhängig vom menschlichen Bewußtsein existiert." [97]
Erwin Pracht faßte die Ergebnisse der marxistisch-leninistischen Ästhetik bezüglich der Anwendung der Abbildtheorie auf die Kunst in knapper Form [98] zusammen und betont:

"Indem wir das ästhetische Gebilde 'Kunst' als Abbild charakterisieren, heben wir unsere materialistische Grundposition hervor, verweisen darauf, daß sich dieses Abbild auf ein – außerhalb liegendes – Abgebildetes bezieht, von diesem bestimmt wird. Zugleich betonen wir damit die erkenntnisvermittelnde Funktion – oder wie immer man Kunst als spezifisches Mittel geistiger Aneignung und menschlicher Kommunikation bezeichnen will." [99]

Die Besonderheit des *künstlerischen Abbildes* liegt aber darin, daß es sich um ein *wertendes Abbild* der Wirklichkeit handelt, daß also die Erkenntnis mit der Wertung

verbindet. Daraus ergeben sich eine Reihe von Problemen hinsichtlich der Anwendung des Wahrheitsbegriffs auf ein Kunstwerk.[60]

Der Terminus Sinnbild fußt auf der Untersuchung der Produktion und der Rezeption von Kunstwerken, die als eine sentenzeitige Ereignisse betrachtet wird.[61] Dabei geht es darum, "daß die gleichsam an der Oberfläche liegende 'Geschichte', das unmittelbar 'Bezeichnete', eine tiefere, weit über das einmalige Exempel der erzählten Geschichte hinausgehende Bedeutung" hat.[62] Der künstlerischen Absicht des Autors, die (als dialektische Einheit von Thema und künstlerischer Idee gefaßt) Bestandteil des Schaffensprozesses ist, entspricht in der Kunstrezeption die Schaffung eines Sinnbildes durch den Rezipienten, das sich als dialektische Einheit von Thema und literarischer Aussage bezeichnen läßt.[63]

Die Dechiffrierung des literarischen Abbildes des Brocéliande-Waldes in dem gleichnamigen Poem Aragons als Sinnbild des leidenden und hoffenden Frankreichs während der Nazi-Okkupation beweist an diesem konkreten Beispiel die These von Rita Schober, "daß das vergangenheitsgeschichtliche Abbild zum aktuellen Sinnbild zu werden vermag."[64]

Die "Generierung des Sinnbildes aus dem Abbild"[65] erfordert vom Rezipienten den Akt der Sinngebung, der durch das künstlerische Abbild und durch Bildungsstand und Klassenbewußtsein des Rezipienten bestimmt wird. "Der Mensch allein ist bewußter Gestalter von Sinn, und er allein kann durch seine Tätigkeit den Dingen und Prozessen einen Sinn verleihen."[66]

Das Sinnbild ist nicht etwa als "deutsches Ersatzwort für Emblem oder Symbol"[67] zu verstehen, sondern als im Rezeptionsprozeß explizit werdender und im Kunstwerk implizit enthaltener Sinngehalt zu verstehen.

Im Brocéliande-Zyklus steht die Bitte um Regen (2. Gesang) für den Wunsch des französischen Volkes nach

die Ausrichtung der [illegible] Front gegen Hitlerdeutschland.
Der Vortitel der [illegible] enthält aber zahlreiche deutliche
Anspielungen auf die deutschen Okkupanten:

Que l'eau du ciel mette en déroute
La poussière de nos cheveux
Et la sécheresse qui broute
Un bétail brûlé
Que l'eau du ciel chasse l'angoisse
/ ... /
Alors personne ne te dira plus des mots étrangers pour
limiter tes pas
Tu ne craindras plus de te brûler en touchant la porte
de ta propre maison
Tu ne seras plus valet des labeurs chez un maître qui
ne sait pas prononcer ton nom (B, p. 165-166)

Und im 3. Gesang (Vestiges du culte solaire) steht der Ruf nach der Sonne ("soleil vaillant captif qu'on lâche le matin"), die aus den Fesseln sich befreien soll,

Qu'attends-tu pour brûler ta cage et tes barreaux
O monstre déchu sais-tu qu'il fait si sombre
C'est pour toi cependant que tombent les héros
(B, p. 170)

als verschlüsselter Ruf nach der Freiheit.

Ne tarde plus bel [illegible]
Il reste encore un peu de feu sous les décombres

Du fin fond de l'enfer Soleil nous t'appelons (B, p. 171)

Wie in Dantes Divina commedia soll der befreite Mensch dem Inferno entsteigen.

Im 4. Gesang (De la fausse pluie qui tomba sur une ville de pierre [illegible]; Übersetzung – [illegible]) beschreibt [illegible] einen [illegible] Regen, den er mit einem der [illegible] vergleicht:

[illegible] à l'heure
[illegible] couleur

Je vous dis qu'en Egypte on appelait cela des
sauterelles (B, p. [illegible])

Dieses Bild ist mit Hilfe des Sinnbildes als verschleiertes Bild des Fernluftangriffs der deutschen Luftwaffe auf den [illegible] Frankreichs Großbritannien im August des Jahres 1940 zu erkennen. Die Tod und Verderben bringenden Heuschrecken stehen für die deutschen Kriegsflugzeuge.

Der 5. Gesang (<u>[illegible] où ce n'est pas Merlin qui est prisonnier</u>) weist auf die Situation im besetzten Frankreich selbst. Den verzauberten und zur Untätigkeit verurteilten Zauberer Merlin entsprechen die Verhafteten und Gefangenen im besetzten Frankreich. Doch das Volk wehrt sich:

La gloire n'eut [illegible] autant de prétendants (B, p. 177)
Man folgt dem Ruf Frankreichs,

Puisqu'ils tirent ton nom sous la grêle des balles
Préfèrent de mourir que vive la patrie (B, p. 179)

Im 6. Gesang (<u>La nuit d'août</u>) kündigt sich die Erfüllung des großen Willens des Volkes an. Der Dichter hat nur einen Wunsch, diesen Zeitpunkt noch mitzuerleben:

Je ne demande plus que de vivre assez pour voir
la nuit fléchir et le vent changer (B, p. 182)

Nach der Befreiung äußerte sich Aragon zu seiner poetischen Prognose:

"Hélas, [illegible] 1942 que devait avoir lieu la <u>nuit d'août</u> qui [illegible] <u>Brocéliande</u>! Deux ans encore, nous devions attendre l'incendie, et deux ans du meilleur [illegible] saignent. Le mois d'août vit [illegible] de la délivrance." [22]

[illegible] Gesang ([illegible] exercisé) schließt mit dem [illegible] darauf, [illegible] den Rat des kommunistischen [illegible] hauptpraktisch be[illegible]olte, [illegible] Rassenwahn die eigenen Mythen, [illegible] der [illegible] Nation (Les Images de la [illegible]) entgegenzusetzen.[69]

[illegible] la rejoindre [illegible] et j'en ferai l'Histoire
[illegible] qui [illegible] les lignes de nos mains (D, p.185)

[illegible] Aragon [illegible] Brocéliande in der Widerspiegelung [illegible] Legende aus dem Mittelalter ein Sinnbild des okkupierten Frankreichs [illegible] den Zukunftsvision eines befreiten [illegible] hatte, so zeigte er in *Le Musée Grévin* die faschistischen Führer und die Kollaborateure schon als Puppen jenes berühmten Pariser Wachsfigurenkabinetts, in dem die allmächtigen Personen vergangener Zeiten als harmlose Objekte der Schaulustigen ausgestellt sind.

Das Poem *Le Musée Grévin* gehört nicht mehr zur "poésie contrebandière"; es erschien in den beiden berühmten Verlagen der Résistance in kurzem Abstand unter dem Pseudonym François la Colère, zunächst in der Südzone, im August 1943 in Saint-Flour in der Auvergne im Verlag *La Bibliothèque française* und wenige Wochen später, nachdem Aragon es auf gefahrvolle Weise im Zug selbst nach Paris gebracht und um 12 Verse (Hommage pour Danièle Casanova und Maïe Politzer, die im Konzentrationslager ermordet worden waren) erweitert hatte, in dem berühmten Résistanceverlag des Nordens, *Les Editions de Minuit*, am 6. Oktober bei Vercors und Pierre de Lescure in Paris. Die in Saint-Donat beendete Niederschrift dieses Poems hatte Aragon erst im Sommer 1943 in Lyon begonnen.[70]

Mit dem Gedicht *Les poissons noirs ou de la réalité en poésie* legte Aragon 1943 sein Bekenntnis zur Widerstandsdichtung ab.

"Mil neuf cent quarante-trois, l'été précisément de mil neuf cent quarante-trois. Pas un de ces vers n'aurait

qu'Aragon écrit en quarante-deux, ou en quarante-quatre. La colère en quarante-deux n'était pas encore assez pleine, en quarante-quatre l'espoir avait pris une forme différente. Seul, le Musée Grévin eut un poème de circonstance". [71]

Dieterle wies er auch die Angriffe auf die Umstandsdichtung zurück:

"Que ce soit les circonstances qui font l'épique de la poésie implique brièvement que l'épopée est toujours poésie de circonstance. Ce qui n'est peut-être pas fort original à dire, mais qui souligne une étrangeté: l'épopée, dans le langage courant, est une forme noble de la poésie, alors que poésie de circonstance est une expression qui se dit avec un certain dédain une excuse pour des vers de genre inférieur. /.../ Le sens épique dont il ne faudrait guère se pousser pour que je dise qu'il n'est pas autre chose que le nom en poésie du sens national." [72]

Im Grévin-Teil nennt Aragon die Dinge ohne Rücksicht auf die Zensur bei ihrem Namen nennen, und so heißt es im 1. Teil des siebenteiligen Poems:

Au quatrième fil de notre apocalypse
Une étrange pâleur parait sur l'horizon (MG, p. 47)

Dieser Hoffnungsschimmer läßt die Faschisten in einem anderen Licht erscheinen:

Tout le monde peut voir le réveil noir des traîtres
Quand le soleil souffleta enfin leur désarroi /.../
Tout le monde peut voir l'avenir qui les mord /.../
Tout le monde peut voir ces condamnés à mort /.../
Ils se groupent déjà pour le Musée Grévin (MG, p. 50)

Der zweite Teil ist eine flammende Anklagerede, in der die Kollaborateure der verschiedenen Bereiche als "Fantômes" angesprochen und mit scharfer Satire gegeißelt werden:

Fantômes fantômes fantômes
Général sans armée Amiral sans bateaux
Payés bon prix au Levant tard se couchant tôt

Fantômes fantômes fantômes
Académicienne qu'on peut déculotter
S'il fallait un Grand Maître à l'Université (MG, p. 51)

Der "Admiral ohne Flotte" ist eine Anspielung auf die Selbstversenkung der französischen Kriegsmarine in Toulon, durch die verhindert wurde, daß die Besetzung der Südzone im November 1942 Hitlerdeutschland und das faschistische Italien in den Besitz dieses für die Beherrschung des Mittelmeeres bedeutsamen Faktors brachte.

In derselben Strophe spielt Aragon auf ein Gedicht Pierre-Jean de Bérangers an, der in seinem Roi d'Yvetot (1813) den friedfertigen und einfältigen Antipoden einer jener großen Personen der Geschichte Frankreichs besang, die im Musée Grévin einen besonderen Platz als Wachsfigur einnimmt. Der König von Yvetot war in allen seinen Charaktereigenschaften das Gegenstück zu Napoléon I., dem Kaiser der Franzosen:

Il était un Roi d'Yvetot / Peu connu dans l'histoire
Se levant tard se couchant tôt : Dormant fort bien sans gloire [73]

In den Teilen 3 bis 6 werden vier Wachsfiguren der nahen Zukunft beschrieben - Laval, Hitler, Mussolini und Pétain. Mit beißendem Spott gibt der Dichter diese vier noch mächtigen und über Leben oder Tod entscheidenden Feinde des Volkes dem Hohngelächter seiner Landsleute preis.

Laval wird folgendermaßen vorgestellt:

Le connais-tu dis-moi ce personnage louche
Cette vieille terreur aux traits de macaron
Un éternel mégot au coin tors de sa bouche
Tenacier de bordel ou marchand de marrons (MG, p. 55)

Die Beschreibung Hitlers beginnt so:

Il porte un sourire qui ment
Un air allemand la moustache
Et derrière ses mains il cache
Un défaut de son vêtement (MG, p. 59)

Im dritten 4. Teil zieht Aragon den Vergleich zu Goethes Zauberlehrling und schließt mit der Drohung:

Celui qui frappe avec la hache
Par la hache un jour périra
Mais sache au milieu des bourras
Que si lent soit la patache
O petit homme à la moustache
Quand ton tour viendra tu seras
Fait comme un rat (MG, p. 63)

Die letzte Zeile erinnert an eine berühmte Hamlet-Szene und an das Aragon-Gedicht Romance du temps qu'il fait aus Le Crève-Coeur. [74]

Auf die zeitweise Inhaftierung des Duce anspielend, heißt es im 5. Teil sarkastisch:

Entre-nous crois-tu que ton rôle soit fini
Le peuple italien te demande des comptes
Vrai tu ne voudrais pas nous fausser compagnie
(Hervorhebung - R.G.)
Ce serait à la fois trop simple et trop commode
On ne peut accepter tant de discrétion (MG, p. 65)

Doch die unfreiwillige Regierungspause (25.7.43 - 12.9.43) wird durch ein SS-Sonderkommando beendet, und bevor Mussolini im April 1945 von Partisanen auf der Flucht ergriffen und hingerichtet wird, erscheint er erneut auf der politischen Bildfläche, diesmal als Gauleiter von Hitlers Gnaden. [75] Aragon ergänzte:

L'aventurier revient Quel est ce mauvais rêve
Mais on lit à son front les plis du condamné
La trêve sera brève il faudra bien qu'il crève
Il est comme un cheval maintenant couronné (MG, p. 65)

Und den Maréchal Pétain, eine Figur "comme on les moule en chocolat" (MG, p. 66) legt Aragon folgende Worte in den Mund:

Les étoiles d'or sur ma manche
Vont s'éteindre me dégradant

Mon coeur est noir ma tête est blanche
Qu'on me mette entre quatre planches
Et qu'on les cloue et moi dedans (MG, p. 68)

Das Grévin-Poem besteht jedoch nicht nur aus dieser beißenden Satire, der vernichtenden Kritik am faschistischen Regime und dessen Exponenten.

Im 7. Teil macht der satirische Gestus einem Hymnus auf das Vaterland Platz, dessen baldige Befreiung greifbar nahe schien. Der britische Premierminister Winston Churchill hatte noch für den Herbst des Jahres 1943 die Errichtung der Zweiten Front angekündigt, "avant la chute des feuilles de l'automne". [76] Dieses in poetischer Sprache gegebene Versprechen, das jedoch nicht gehalten wurde, hätte Aragon beinahe veranlaßt, das Poem mit seinem richtigen Namen zu zeichnen. [77]

Im klagenden Alexandrinern folgt zunächst eine Beschreibung des leidenden Vaterlandes, dessen Okkupation mit einer Verwüstung durch die Pest verglichen wird, ein Vergleich, der wenige Jahre nach dem Kriege in dem bekannten Roman von Albert Camus La Peste eine epische Gestaltung erfuhr. [78]

J'écris dans un pays dévasté par la peste
Qui semble un cauchemar attardé de Goya (MG, S. 69)

Die an den Litaneienstil erinnernde Wiederholung des ersten Halbverses (J'écris dans un pays) ist von weiteren Vergleichen und Beschreibungen des leidgeprüften Vaterlandes begleitet. Aber nicht nur Frankreich wird gezeigt, sondern auch das größte faschistische Vernichtungslager Auschwitz wird erwähnt, in das auch hundert französische Frauen, unter ihnen Danielle Casanova und Maïe Politzer, deportiert wurden. Die wahren Ausmaße von Auschwitz, wo etwa vier Millionen Menschen ermordet worden sind, konnte Aragon 1943 nicht ahnen. In Les Poissons noirs schreibt er dazu:

"Un évadé d'Auschwitz était arrivé en France, il avait raconté l'enfer. Tout paraissait extrêmement exagéré, incroyable. Quand on redisait les faits, les gens vous regardaient d'un air de doute. Quand j'écrivis le Musée Grévin, je croyais qu'il n'y avait que cent Françaises à Auschwitz, je n'imaginais pas les milliers et les milliers de déportées, ni, comme on l'a su vers janvier quarante-quatre, que ces cent-là n'étaient qu'un contigent, le contigent de Romainville ..." [79]

Im Gegensatz zu der falschen Auffassung, Auschwitz nicht zu erwähnen, um die Deportierten nicht zusätzlich zu gefährden, entschloß sich Aragon, die Öffentlichkeit in seinem Poem auch über dieses Konzentrationslager und über die Vorgänge in diesem "camp de l'exécution lente", wie es der geflohene Häftling genannt hatte, zu informieren.[80]

Aux confins de Pologne existe une géhenne
Dont le nom siffle et souffle une affreuse chanson

Auschwitz Auschwitz ô syllabes sanglantes
Ici l'on vit ici l'on meurt à petit feu
On appelle cela l'exécution lente
Une part de nos coeurs y périt peu à peu (MG, p. 72)

Der Gruß Aragons an jene Frauen, die durch die Hölle von Auschwitz gehen mußten "Je vous salue Maries de France aux cent visages" (MG, S. 73) wird in den letzten Strophen des Poems erweitert zum Gruß an das befreite Frankreich

Je vous salue ma France arrachée aux fantômes
O rendues à la paix Vaisseau sauvé des eaux
/ ... /
Je vous salue ma France aux yeux de tourterelle
(MG, S. 74)

Den letztzitierten Vers kommentierte Aragon in Les Poissons noirs. Das "Frankreich mit den Turteltaubenaugen" ist Ausdruck für die Potenz Frankreichs sich zu wandeln, so wie die Augenfarbe der Turteltaube wechselt.[81]

[illegible] Hymnus voller Pathos auf Frankreich und [illegible] Volk, das jedoch noch nicht im Herbst 1943 [illegible] wurde, bar jeglicher Satire, endet das Grévin-Poem:

> Je vous salue ma France où le peuple est habile
> - aux travaux qui font les jours émerveillés
> Et que l'on vient de loin saluer dans sa ville
> Parce mon coeur trois ans vainement fusillé
>
> Heureuse et forte enfin qui portez pour écharpe
> Cet arc-en-ciel témoin qu'il ne tonnera plus
> Liberté dont frémit le silence des harpes
> Je franchis d'eau delà le déluge salut (HG, S. 75).

Beide Poeme, Brocéliande und Le Musée Grévin, bestehen aus sieben Teilen. Die Zahl 7 evoziert eine Vielzahl von Bezügen zur tradierten Kunst, Kultur, Literatur und Geschichte, auch zur christlichen Mythologie. So existierten in der Antike die Sieben Weltwunder als Ausdruck der gewaltigen Schöpferkraft der Menschheit, in der vorklassischen Zeit des alten Griechenlandes lebten die Sieben Weisen, auch Rimbauds Une Saison en enfer besteht aus sieben Teilen und vor allem in der Bibel ist die Sieben häufig anzutreffen, z. B. die sieben fruchtbaren und die sieben unfruchtbaren Jahre und vor allem die Erschaffung der Welt in sechs Tagen, am siebenten Tag ruhte Gott. Die Siebenteilung enthält eine besondere Betonung des siebenten Teiles, wie sie gerade auch in den beiden Poemen und auch in Aragons Gedicht Six Tapisseries inachevées - "et la septième tapisserie est comme un dimanche après les six premières" (D, S. 17) - anzutreffen ist.

Eine ähnliche Verwendung der Zahl 7, sogar noch direkter gekuppelt mit der christlichen Mythologie, gibt es bei einem der bedeutendsten Zeugnisse der deutschen antifaschistischen Literatur, in dem Roman Das siebte Kreuz (1942) von Anna Seghers. "Das Symbol erinnert - über seine unmittelbare Aussage hinaus - an die christliche Idee der

[illegible], würdigt sie und überwindet, widerlegt sie zugleich. Das siebte Kreuz symbolisiert nicht leidende Duldung, [illegible] menschliches Handeln, das Kräfte freisetzt, die die [illegible] zu Herren ihres eigenen Schicksals machen." [82]

Procéliance und Le Musée Grévin sind künstlerische Abbilder der Zeitgeschichte, die im ersteren in eine Legende vergangener Zeiten und im letzteren teilweise in eine nahe Zukunft transportiert wird.

An diese Abbilder läßt sich die Kategorie der Wahrheit nicht anlegen, wohl aber an die Sinnbilder, die als Aussagen aufzufassen sind. Rita Schober beantwortet die von Horst Redeker erneut aufgeworfene Frage nach der Relevanz der Wahrheitsproblematik für die Kunst [83] positiv und betont gleichzeitig, daß das Strukturniveau der Darstellung, auf dem sie anzusiedeln ist, das Sinnbild sei. [84] Diese Auffassung führt zu folgenden Überlegungen, die gerade für die Beurteilung der beiden untersuchten Poeme Aragons von besonderer Bedeutung sind.

Horst Redeker geht von der unbestrittenen Feststellung Lenins aus, daß jede Wahrheit eine objektive Wahrheit ist, [85] und wendet sich mit aller Schärfe gegen eine Verwässerung der philosophischen Wahrheitsauffassung des Marxismus-Leninismus. Die von Wolfgang Heise und Jürgen Kuczynski vertretenen Auffassungen über eine "Kunstwahrheit" weist er mit Entschiedenheit zurück. [86] Redekers Auffassungen über die Rolle der Wahrheit kommen im folgenden Satz am eindeutigsten zum Ausdruck:

"Die Wahrheit ist die zentrale Kategorie der Erkenntnis -, aber nicht der Kunsttheorie." [87]

Dennoch negiert er nicht die Bedeutung der Wahrheit für die Kunst. In seinem Aufsatz wollte er den Nachweis erbringen, "daß in der Kunst, wie in den anderen Bewußtseinsformen auch, die Wahrheit einen spezifischen Platz hat, dabei aber keine spezifische Wahrheit ist und objektive Wahrheit bleiben kann." [88]

[illegible] Ausführungen Bedekers ist zuzustimmen, [illegible] Schlußfolgerung "die weitere Untersuchung auf [illegible] der Wahrheit in den verschiedenen [illegible] im künstlerischen Abbild und Wirklichkeit, [illegible] allem [illegible] Verhältnis von künstlerischer Abbildung [illegible] zu konzentrieren, ist jedoch die [illegible] Auffassung entgegenzusetzen.

[illegible] Abbild läßt sich nicht allein unter [illegible] Aspekt betrachten, denn der axiologische Aspekt findet durch die Anerkennung der Präsenz des künstlerischen [illegible] im künstlerischen Abbild Beachtung. Also ist auf das künstlerische Abbild die Wahrheitskategorie nicht anwendbar. Anders betrachtet bildet das künstlerische Abbild eine untrennbare Einheit von kognitivem und sinnlichem Abbild, was auch mit der von Marx aufgezeigten "geistig-praktischen" Wirklichkeitsaneignungsform im Einklang steht.[90] Das Philosophische Wörterbuch verweist jedoch auf die Tatsache, daß "Die sinnlichen Abbilder (Empfindung, Wahrnehmung) infolge ihres unmittelbaren Charakters und bedingt durch die Gesetzmäßigkeit ihrer Entstehung ihrer Natur gemäß immer adäquat (sind); sie sind eine relativ adäquate Widerspiegelung der objektiven Realität im Bewußtsein und können deshalb nicht falsch sein. [...] Das Problem der Unterscheidung von adäquaten und nichtadäquaten Abbildern entsteht erst auf der Ebene des rationalen Erkennens und der begrifflich formulierten Erkenntnis, weil sich diese Erkenntnis nun von ihrer unmittelbaren Verbindung mit der objektiven Realität löst, weil sie mittelbare Erkenntnis wird. [...] Aussagen und alle hierauf beruhenden Erkenntnisformen können im Unterschied zur Wahrnehmung wahr oder falsch sein."[91]

Mit der ästhetischen Kategorie des Sinnbildes ist nun eine aus dem Kunstwerk abgeleitete und "von der unmittelbaren Verbindung mit der objektiven Realität" gelöste Aussage gegeben, auf die die Frage nach der Wahrheit des Kunstwerkes Anwendung finden kann.

Bestimmt und formuliert man nun die Sinnbilder der beiden Poeme Aragons, so läßt sich auf diese die Frage nach der Wahrheit der künstlerischen Aussage dieser beiden sprachlichen Kunstwerke anwenden. Die sodann jeweils im Titel der Poeme ablesbaren Verweisungsgebiete der Sinnlichkeit (keltische Legende und Wachsfigurenkabinett) erscheinen im jeweiligen Sinnbild nicht mehr. Im Brocéliande-Poem finden wir das Sinnbild des auf Befreiung von der Fremdherrschaft hoffenden und zur Tat bereiten französischen Volkes, das im keltischen Selbstbewußtsein seine verlorengegangene Kraft wiederfinden kann. Im Musée-Grévin-Poem tritt zu dieser Aussage eine zweite hinzu, die die Erkenntnis beinhaltet, daß Faschismus und Okkupation ihrem unvermeidlichen Ende zugehen und die Potentaten des Faschismus von dem Rad der Geschichte überrollt werden und historisch bereits zum Scheitern verurteilt sind. Beide Sinnbilder sind vom Wahrheitskriterium Praxis, d. h. durch den Geschichtsverlauf, bestätigte wahre Aussagen.

4.4. La Diane Française – Das neue Menschenbild

Die letzte Anthologie der Résistancedichtung Aragons enthält 25 der schönsten und bekanntesten Gedichte, die teilweise legal, teilweise illegal publiziert worden waren. Der Titel der Sammlung, die als solche erst nach der Befreiung Frankreichs erschien, ist ambivalent. Das Wort "Diane" bezeichnet einerseits die römische Königin der Wälder und Göttin der Jagd und zum anderen den Weckruf beim Militär. Beide Bedeutungen schwingen in diesem Titel mit, wie Inhalt und Gestalt der Anthologie beweisen. Die Sammlung wird von einem Vorwort des Dichters eingeleitet, das selbst ein Gedicht besonderer Art, ein poème en prose ist. Victor Klemperer charakterisierte diese "neue Dichtungsgattung", das Prosagedicht, im Baudelaireschen Schaffen mit folgenden Worten:

"Es setzt sich bei ihm wirklich und innerlich aus Prosa und Poesie, aus denkendem Analysieren und hingenommener Intuition zusammen, derart, daß zwar die Grenze zwischen Prosa und Poesie verwischt ist, daß aber doch Prosa und Poesie in ihren Eigentümlichkeiten kenntlich bleiben und sich eben dadurch gegenseitig steigern und zum Glühen bringen." [92]

Diese Aussage trifft auch im vollen Maße für Aragons Aussagedicht O Mares sur la terre au soir de mon pays zu, das sich als ein organischer Bestandteil der Anthologie erweist, denn wie in einer Ouvertüre klingen in diesem Vorwort die Themen der Gedichte der Sammlung als melodische Hauptgedanken an. In poetischen Bildern zeichnet Aragon die Geschichte Frankreichs und seines Volkes, die in den Gesängen der keltischen Barden, in der Heldenepik des Mittelalters und in den französischen Volksliedern widergespiegelt worden ist.

Mit den Gedichten der Diane-Sammlung schuf Aragon neue Lieder, die nicht die Naivität und Ursprünglichkeit der Volkslieder haben, aber in ihrer Volkstümlichkeit und Volksverbundenheit sowie ihrer starken Resonanz, die sie in allen Klassen und Schichten des französischen Volkes fanden, an die Traditionen des Volksliedes anknüpfen.
Im Vorwort wie in den Gedichten klagt Aragon die Kollaborateure und Okkupanten an und besingt die Helden des Widerstandskampfes, die er mit den Helden aus der Geschichte und der Literatur vergangener Zeiten vergleicht; dabei stellt er seine Zeitgenossen über diese, denn die Zahl der Helden in der Résistance ließ ihn das ganze Volk als einen kollektiven Helden besingen.

"Hercule était devenu le Français moyen, Hercule ne se remarquait plus dans la rue ou dans les champs. Les Cyclopes auraient paru petits, personne à entasser les montagnes n'hésitait, et Pélion sur Ossa faisait une figure d'un pâté de sable dans mon pays ..." [93]

[illegible] nicht Ver- [illegible] zur Tat, der [illegible] die Hoffnung [illegible]

[illegible]

[illegible] greifung des progressiven [illegible]

[illegible] aufsteigende [illegible] die bedeutenden menschlichen [illegible] als [illegible] jeder großen Kunst und [illegible] ganz selbst- [illegible] sein Menschenbild [illegible] Kunstkategorie [illegible] [...] Der ethische Wert war [...] Ausgangspunk[illegible] [96] [illegible] der

Zerstörung der großen humanistischen [illegible] des Bürger- [illegible] Kunst- und [illegible]

[illegible] tion, verschwand auch die [illegible] kategorie [illegible] [illegible] aus dem Inventarium der [illegible] Kunst- und [illegible]

Dennoch läßt [illegible] in der spätbürgerlichen Kunst und Literatur ein [illegible]bild nachweisen, das durch "Resignation, Fatalismus, Perspektivlosigkeit, Trennung von Individuum und Gemeinschaft, Ich-Bezogenheit und Capitulation von der Verdinglichung der Menschenwelt" [97] gekennzeichnet ist.

Das sozialistische Menschenbild ist eines der wichtigsten Kriterien des sozialistischen Realismus. "Darin wird die Auffassung des Künstlers vom Menschen – in weiteren Sinne von der menschlichen Gemeinschaft – künstlerisch realisiert." [98] Im [illegible]litischen Wörterbuch wird außerdem betont, daß das Menschenbild nicht mit dem Heldenbild identisch ist, sondern in der Gesamtstruktur des Kunstwerkes zum Ausdruck kommt.

"Das sozialistische Menschenbild ist im Kunstwerk in dreifacher Beziehung enthalten: als Persönlichkeit des Künstlers, als Persönlichkeit des im Kunstwerk dargestellten oder wirkenden Menschen und als Persönlichkeit desjenigen, an den sich [illegible] wendet, d. h. jedes Kunstwerk und das in ihm enthaltene sozialistische Menschenbild existieren vollständig erst in der kommunikativen Relation, in einem lebendigen Beziehungsgefüge der Dreieinigkeit der Persönlichkeit". [99]

Johannes R. [illegible] die Bedeutung des Menschenbildes für die Gestaltung des Neuen in der Kunst in seiner Verteidigung der Poesie hervor:

"Eine neue Kunst beginnt nie mit neuartigen Formen, eine neue Kunst beginnt immer mit dem neuen Menschen." [100]

Von entscheidender Bedeutung ist die folgende Feststellung von Annaliese Grube und Eberhard Rühner:

"Das Menschenbild ist niemals etwas Starres, ein für allemal Gültiges. [illegible] wesentlicher Grundprinzipien läßt es sich wie die gesamte Theorie des wissenschaftlichen Sozialismus nur von der Analyse einer historisch konkreten Situation und der ihr [illegible] Entwicklungsgesetzes

aus herausbilden. Das sozialistische Menschenbild in der Kunst ist niemals immer eine Einheit von Widerspiegelung und Antizipation, von Abbild und Entwurf." [101]
(Hervorhebung - R.H.)

Rita Schober betont die Bedeutung des Menschenbildes als Wertungskategorie, "weil sie den Erkenntnis- und Wertungsstandpunkt des künstlerischen und des aufnehmenden Subjekts und damit zugleich das Ideal der gesellschaftlich schönen mit einbezieht und diese in ästhetischen Wertungsakt verschmolzenen, spezifischen gesellschaftlichen Wertungen unter der Form ihres gestalteten Gegenstandes begreift." [102]

Die Inkarnation des sozialistischen Menschenbildes in der Résistancelyrik ist der Résistancekämpfer. Die Zentralgestalt dieser Lyrik, die oft mit dem lyrischen Ich verschmilzt und nicht selten die alleinige zentrale Rolle im Gedicht spielt - die sowjetische Literaturwissenschaftlerin E. Kosslowa gebraucht in diesem Zusammenhang den Terminus "epischer Held" [103] - ist jedoch keineswegs auf die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Weltanschauung, Partei oder Klasse festgelegt, sondern in ihr verschmelzen Christ und Kommunist, Arbeiter und Intellektueller, Genosse und Parteiloser, Mann und Frau, Franzose oder Immigrant zu dem Bild des für die Freiheit kämpfenden Antifaschisten. Die Wahl eines solchen in sich heterogenen, nur auf die wesentlichsten Positionen eines kämpferischen Humanismus festgelegten Helden entsprach dem Menschenbild Aragons in der Résistance, d. h. seinem Verständnis der historischen Zusammensituation eines nationalen Befreiungskampfes gegen den äußeren und inneren Feind des freiheitlichen Volkes und seinem Verständnis für die Notwendigkeit einer Volksfrontpolitik, dem Bündnis aller progressiven Kräfte und Gesinnungen, und so entsprach auch seiner Dichtervorstellung und Autorintention. Wenn im folgenden das Heldenbild in den Gedichten der Elsa-Sammlung analysiert wird, so

geschieht das in Anerkennung der Tatsache, daß das Menschenbild Aragons nicht nur im Heldenbild, sondern in der soeben skizzierten Komplexität zum Tragen gekommen ist.

In der Résistancelyrik Aragons steht der christliche [illegible] gleichberechtigt, [illegible] La Rose et la Réséda beweist:

Et leur sang rouge ruisselle
[illegible]
Celui qui croyait au ciel
Celui qui n'y croyait pas (D, p. 20)

[illegible] Vergleich der [illegible] christlichen [illegible] heilige [illegible].

[illegible] erinnert an die [illegible] Sonntag [illegible] mit [illegible] Urelementen, [illegible] den Himmel und am dritten Tag Wasser und Erde, beginnt [illegible] Welt, [illegible].

Dans le miroir couleur de leurs soucis
[illegible] (D, p. 17)

[illegible] l'espoir" (D, p. 17)

[illegible] Gottes Sohn auf die Welt kam, sie zu erlösen.

Die Überschrift des Gedichts *Je ne connais pas cet homme*, das E. Eslova als programmatisches Gedicht bezeichnet,[104] erinnert an das Kapitel im Neuen Testament, in dem der Apostel Petrus seinen Herrn Jesus Christus aus Angst vor Verfolgung dreimal mit den Worten "Ich kenne diesen Menschen nicht" verleugnet.

C'était avant que le sang ne séchât
Portant sa croix et souffrant son calvaire
Que j'ai nommé Jésus sous les crachats (D, p. 22)

Mit dem Calvarienberg (auch Golgatha genannt), dem Ort des Martyriums Christi, verglich Aragon in seinem Buch *L'Homme communiste* den Mont Valérien bei Paris, auf dem viele Résistancekämpfer von den faschistischen Schergen ermordet worden waren.[105]

In dem Gedicht *Chanson du franc-tireur* vergleicht Aragon das personifizierte Vaterland mit Jesus Christus

Ma France que désires-tu
O pareille au Christ aux outrages (D, p. 45).

In *Les Roses de Noël* heißt es:

Noël Noël ces aurores furtives
Vous ont rendu hommes du peu de foi
Le grand amour qui veut qu'on meure et vive
A l'avenir qui rénove autrefois

Oserez-vous ce que leur Décembre ose
Mes beaux printemps d'au-delà du danger
Rappelez-vous ce lourd parfum des roses
Quand luit l'étoile au-dessus des bergers (D, p. 57)

Gemeint ist der Stern, der die Hirten zur Krippe in Bethlehems Stall geleitet hatte, an vor zweitausend Jahren Christus geboren wurden war. Die Hoffnung auf die Befreiung, die Frankreich aus den Heldentaten seiner Söhne schöpfte, wird mit der Hoffnung auf die Erlösung der Menschheit durch die Geburt des Gottessohnes gleichgesetzt.

Auch im Chant français erscheint das Bild Christi, am Horizont, aber Paris hat sich aus [illegible] Kraft befreit, [illegible] [illegible] doch der Atheist Aragon [illegible] Internationale [illegible] (Il n'est pas de sauveurs suprêmes / Ni Dieu, ni César, ni tribun)

Je vois les [illegible] mais où est le [illegible]
Mon peuple a [illegible] grand de sa [illegible]

Mon peuple est là dans ma ville [illegible]
Qui s'est levé sans attendre le jour (D, p. 59)

Mit dem grausamen Befehl des König Herodes, alle [illegible]

Le massacre des innocents
[illegible]

C'est peur d'un enfant de madone
[illegible]

De la belle couleur du sang (D, 62).

Ohne erneut den Bezug zu Herodes herzustellen, ver- [illegible] zerstörten, hatten es bestialisch ermordet.[106]

In einer Zeit der Helden (le temps des héros, D. 79), wie die Résistance von Aragon bezeichnet wurde, fehlte [illegible] ist eindeutig. [illegible]

[illegible] zurückzuweisen, [illegible] er die [illegible] auf die [illegible], [illegible] ist [illegible], [illegible], [illegible] ihre eigenen Mitbürger verraten:

Quoi Des Français nous volent nos demeures
Quoi Des Français se sont fait écumeurs
Pour l'ennemi fourrant des Français

Ça des Français les enfants les regardent
Avec des yeux qui croient qu'on les trompe
Il faut s'enfuir avec ses maigres hardes
Ça des Français O Vierge de la Garde
[illegible] les voyez et vous ne bronchez pas (D, 48)

"[illegible] hat eine Entschuldigung. [...] es gibt ihn nicht."[107]

Die schwersten Lasten in der Résistance trugen aber die französischen Kommunisten. Die PCF verlor Zehntausende ihrer Mitglieder. "On nous appelle le Parti des fusillés. C'est un titre de fierté, et rien ne pourra faire oublier ce que nous avons fait pour la France."[108]

Zu den acht Opfern aus ihrem Zentralkomitee gehörte auch der glühende Patriot und glänzende Journalist Gabriel Péri, der von den Nazis auf dem Mont-Valérien erschossen worden war.[109] Mit zwei Gedichten setzte Aragon seinem Freund und Genossen in der Diana-Sammlung ein Denkmal, in der Légende de Gabriel Péri und in La Ballade de celui qui chanta dans les supplices.[110]

Das erste der beiden Gedichte beruht auf einer Legendenbildung durch die Pariser Bevölkerung:

Dans le cimetière d'Ivry
[illegible]
Il bat encore pour la France
Le coeur de Gabriel Péri (D, p. 67)

Aragon schrieb dieses Gedicht 1943 [illegible] Paris. [illegible] diesem Zeitpunkt [illegible] Péri

eine Legende gerankt, [illegible] auf mündlichem Wege bis zu Aragon gelangt war, [illegible] in einem Massengrab [illegible], sondern auf einem Friedhof in Suresnes bestattet worden - sich dieser Legende für sein Gedicht bediente und zeigte, daß in der Résistance Legenden entstanden, [illegible] stammend zum Andenken an große Augenblicke der Geschichte Frankreichs zum nationalen Erbe der Franzosen gehören [111]

[illegible] Vercingétorix bei, [112] [illegible], der 52 v.u.Z. oberster Befehlshaber der gallischen Stämme war [illegible]. In dieser Traditionsreihe stehen [illegible] die douce France [illegible] die [illegible] Patriotin aus dem Hundertjährigen Krieg, [113] die Helden der Großen Revolution der Franzosen von 1789 - 1794, wie der aus dem Volk stammende General Kléber, [114] die Communarden von 1871 [115] und die Kämpfer der Résistance, wie Politzer, [116] der Oberst "Fabien", [117] Charles Debarge, der Kommunist und Partisan der Francs-Tireurs du Nord et du Pas-de-Calais, [118] [illegible] der Straßburger Universität [119] die Francs-Tireurs et Partisans, [120] die Maquisards, [121] die [illegible] [122] und der kollektive Held Kommunistische Partei. [123]

Mit der Befreiung des Vaterlandes war die Résistance-lyrik ihrer unmittelbaren Funktion gerecht geworden. Als poetisches Zeugnis eines historischen Zeitabschnittes gehört sie zum literarischen Erbe Frankreichs und ist mit ihren bedeutendsten Werken in die Weltliteratur eingegangen.

5. Die Realismuskonzeption Aragons in den Jahren [illegible]

Aragon kann mit gutem Recht als der Hauptvertreter des sozialistischen Realismus in Frankreich bezeichnet werden. Seit den dreißiger Jahren bekennt er sich zu dieser künstlerischen Methode, und sein literarisches Schaffen von *Les Cloches de Bâle* bis zum *Théâtre/Roman*, von [illegible] über die [illegible]lyrik [illegible] bis hin zu [illegible] zeugt von der Weite und Vielfalt [illegible] des sozialistischen Realismus. Gleichzeitig [illegible][1] am Beispiel des literarischen Schaffens [illegible] Künstlers, [illegible] in seinem Vorwort [illegible] *Les Communistes* [illegible] prinzipiell [illegible]:

"Ein [illegible] Realismus [illegible] Das ist [illegible] des [illegible], ist Bewegung, ist Werden."[5]

Die Wandlungen bestimmter Auffassungen Aragons ("[illegible] sind [...] Wirklichkeitsverhältnis und [illegible]")[?] im Verlaufe der zurückliegenden vier Jahrzehnte lassen sich sowohl im literarischen [illegible] als auch in den theoretischen Äußerungen Aragons nachweisen, obwohl dieser trotz einer Vielzahl literaturtheoretischer Schriften [illegible]. Dagegen [illegible] den Realismusbegriff von [illegible] Garaudy, dem "réalisme sans rivages"[4] und [illegible] soll lediglich die Realismuskonzeption Aragons in den Jahren der [illegible] dargestellt werden.

[illegible] stellung Gorkis hat nach [illegible] Aktualität eingebüßt.

[illegible] den sozialistischen [illegible] im [illegible] 1935 [illegible] 37 [illegible] [illegible]

[illegible] Gestpraktischen Beweis in Form des ersten Romans aus seinem Zyklus Le Monde réel hervor. So verweist er in einer Rede vom April 1935, die er in der Maison de la Culture [5] in Paris gehalten hatte, vor allem auf das Beispiel der sowjetischen Schriftsteller und bekennt sich zu dem von [illegible] stellung. [illegible]

[illegible] Wiederabdruck von [illegible] [illegible] einer [illegible] Kommentare, [illegible]

[illegible] je me suis livré dans les tomes IV et V de cette collection, de commenter les écrivains dans les Soviets, dont on pourra bien déduire, lisant ces pages, les restrictions que je ne peux que faire aujourd'hui devant certains [illegible] de langage, [illegible] [illegible]

Ebenfalls im April 1935 forderte Aragon in seiner Rede [illegible] au Congrès [illegible] [illegible] (cette nouvelle [illegible]) [illegible]

Die Erfahrungen der sowjetischen Schriftsteller und eine kritische Aneignung des eigenen nationalen Literaturerbes werden als die beiden Hauptfaktoren der neuen sozialistischen Literatur bezeichnet.

"L'expérience [illegible] de l'U.R.S.S. est pour tous les écrivains [illegible] une expérience fondamentale [illegible] l'héritage critique que nous recevons des écrivains du [illegible]"[11]

[illegible]

"[illegible] roman Les Cloches de Bâle, et je vous demande: [illegible], est-ce [illegible]"[12]

In Commune, [illegible] (A.E.A.R.) [illegible] Frage beantwortet:

"[illegible] individus leurs classes, à travers l'action, la lutte

[illegible] classes, et [illegible] ainsi entretenir, par sa peinture de la réalité d'hier, la réalité socialiste de demain.

Les Cloches de Bâle sont, dans la littérature [illegible] le terme de "réalisme socialiste" pourra s'appliquer. Et, dans ce sens, ce livre n'est pas seulement un livre décisif dans l'oeuvre d'Aragon, il est aussi une date de notre histoire littéraire." [13]

In der [illegible] hebt Aragon durch sein Bekenntnis [illegible] der Welt auch [illegible] politische Funktion des [illegible]

[illegible] avec vous [illegible] chantiers et les [illegible] contre ceux qui ont redonné à leurs complices [illegible] les armes qui ont tué Karl et Rosa, après [illegible] fait assassiner [illegible]." [14]

Ästhetische Fragestellungen werden von Aragon zunächst zugunsten des revolutionären Inhalts der Kunst [illegible]

[illegible] les discussions académiques des trois unités ou de l'art [illegible] l'art, du vers libre ou de la ponctuation supprimée, [illegible]

In seiner [illegible] widmete [illegible] jedoch [illegible] gerade der [illegible] Gestaltung [illegible]

Auf der [illegible] nationalen [illegible] des sozialistischen [illegible] Realismus in [illegible] Tage, [illegible] "une nouvelle [illegible] de réalisme [illegible] poésie" [16] [illegible], die [illegible] eine [illegible] des sozialistischen Realismus bedeuten würde.

"Les Châtiments [illegible] c'est le [illegible], une bonne fois pour toutes, [illegible] qui croient [illegible] l'incompatibilité du réalisme et de la poésie. Les Châtiments? Je dirai plus: je dirai quelque chose qui peut choquer certains: c'est [illegible] [17]

[illegible] nennt Aragon die [illegible] zum realen [illegible] der Gesellschaft, in der der [illegible] lebt, und das Kriterium der Wahrheit.

"Cependant, ce qui fait la valeur du réalisme des Châtiments – [illegible] c'est bien la [illegible] qui était fort loin d'être un marxiste, de la réalité même de la société dans laquelle il vivait. Et c'est pourquoi son oeuvre garde une pareille actualité. Dans l'U.R.S.S. l'ensemble de la corporation des écrivains, l'ensemble des artistes du pays, peut se réclamer d'un mot d'ordre pareil à celui du réalisme socialiste. Ils peuvent dire que leur [illegible] est véritablement de dire la vérité." [18]

In seinem Diskussionsbeitrag auf dem Ersten Internationalen [illegible]

Auch in den folgenden Jahren bis zum Ausbruch des zweiten Weltkriegs setzt Aragon seine Propagandatätigkeit für die neue Schaffensmethode fort. Doch wie Brigitte Hocke in ihrer Untersuchung zur Neufassung des Romans Les Communistes feststellte, "bestehen ... die Reden [...] vorrangig aus Feststellungen, Bekenntnissen und - hauptsächlich moralisch begründeten - Appellen." [24] Es ist beispielsweise auch die wiederholte Forderung Aragons nach der Rückkehr zur Realität dafür bezeichnend. In seinem Artikel Du Réalisme dans le Roman, der in [illegible] der Realität durch die Literatur des sozialistischen Realismus.

"Je réclame le retour à la réalité, mais pour la [illegible] réalisme socialiste." [25]

Aragon nutzte jede sich bietende Gelegenheit, als "défenseur du réalisme socialiste" [26] aufzutreten. [illegible] des sozialistischen Realismus auseinander.

[illegible] un monde où la réalité ne l'est pas.

La première objection vient des gens les plus divers, [illegible] [27]

[illegible] sei für die Franzosen wie für die Hottentotten gleicher- [illegible]

In der Auseinandersetzung mit dem zweiten Einwand distanziert sich Aragon von einer vulgären Realismusauffassung.

"Beaucoup de gens et particulièrement des écrivains confondent réalisme et peinture d'après nature. [...] [illegible] avant tout une attitude d'esprit du romancier, qui est le résultat de sa conception du monde."[29]

In seinem Vortrag entwickelt Aragon seine Vorstellungen [illegible] Realismus. Er vertritt die Auffassung, daß der sozia- [illegible] [30] [illegible] und "réalisme français" [illegible] [31] [illegible] die Fremdartigkeit.

"L'exotisme. [illegible] bien le dire, sous toutes ses formes, c'est le [illegible] réalisme. [illegible] rêve, du voyage, des drogues, de la folie. Le réel est là, à la porte, [illegible] dans les nuages."[32]

[illegible] [33]

[illegible] [34]

[illegible]

Aragon bezeichnet diesen Weg selbst. Vor allem sieht [illegible] Poesie, als sehr fruchtbringend. In seinen Reflexionen über die Poesie in den Jahren des zweiten Weltkrieges aber konnte wegen der antikommunistischen Maßnahmen [illegible] realismus nicht auf die Lyrik begrenzt ist, sondern auch [illegible] [?]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

1. Die in der Sowjetunion entwickelte [illegible] ist nicht auf ein [illegible], sondern von universeller Gültigkeit, [illegible] auch von [illegible] Kunstschaffenden [?] zu verwenden.

Unerläßliche Bedingung ist die Anerkennung der [illegible] nahme des Klassenstandpunkts der [illegible].

3. Es besteht die Notwendigkeit, die internationale [illegible] tige Methode in der nationalen Realität zu verwurzeln.

4. Untrennbar von der Hinwendung zur nationalen Realität ist eine produktive und kritische Aneignung des [illegible] [38]

[illegible] Réalisme socialiste sagte Aragon:

"Gewisse Philosophen lehrten mich, die Welt zu leugnen. Der Poet Wladimir Mayakowski lehrte mich: man müsse sich an die Millionen Menschen wenden, an jene, die diese Welt verwandeln wollen." [39]

[illegible] Literatur ist ihre geschichtliche Determiniertheit, ihre Historizität.

Unmittelbar im Zusammenhang damit steht Aragons [illegible]

Jan O. Fischer hebt zwei Kriterien der Aragonschen [illegible]

[illegible] 1° l'art qui va au pas de l'histoire; 2° l'image concrète perçue par le sens. Avec les deux questions [illegible] d'Aragon. Il n'y a pas d'autre poésie que celle de circonstance, dit Aragon avec Goethe. Chaque vers est [illegible]." [40]

Die Résistancelyrik Aragons ist eine "poésie de [illegible]", [illegible] in ihrer historischen Dimension, in ihrer Geschichtlichkeit gesehen werden. Und gerade hier liegt einer der Haupt[illegible]

der ihr von bürgerlichen Wissenschaftlern mit Vorliebe abgesprochen wird. Das vertiefte historische Bewußtsein erwies sich als eine Quelle des Schöpfertums für den Dichter. Und eben diese Geschichtlichkeit und die Tatsache, daß diese Lyrik Widerspiegelung der nationalen Realität und unmittelbarer Leitfaden zur bewußten Einflußnahme auf diese Realität war - Merkmale der Literatur des sozialistischen Realismus - veranlaßten bürger- [illegible] lyrischen Schaffens in der Résistance.

"J'étais donc amené d'écrire une poésie de circonstance.", schreibt Aragon im Band IV seines Œuvre poétique.

[illegible][41]

[illegible] dieses Form als "poésie de circonstance" und hebt am Beispiel der "Schwarzen Flecke" die Bedeutung der geschichtlichen Umstände für die Dichtung hervor.[42]

Im Februar 1952 hielt Paul Eluard in Genf einen Vortrag über die Umstandsdichtung - La poésie de circonstance.[43] [illegible] c'est le langage qui chante."[44]

Eluard verweist auf einen sehr wichtigen Faktor, wenn er als Gegenstand der Dichtung nicht nur die wirkliche Welt, [illegible] Ideen von einer neuen, besseren Welt nennt.

"La poésie [illegible] doit [illegible] [illegible] notre [illegible] intérieur et [illegible] que nous avons [illegible], cette vérité qui [illegible] [illegible] yeux [illegible] [illegible] [illegible]." [45]

[illegible] Eluard [illegible] gerade [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Kunst [illegible] ist das [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Bedin[illegible], [illegible] qu'un [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] au [illegible] et [illegible] par [illegible] [illegible], [illegible], [illegible], il [illegible] que la circonstance s'accorde avec les plus simples [illegible] du poète, avec son coeur et son esprit, avec sa raison. Sinon, la circonstance [illegible] dans le moment, dans l'instant, [illegible] de la [illegible] à la durée que d'avoir, à une certaine [illegible], été plus ou moins bien chantée." [46]

Eluard unterscheidet auch zwischen historisch [illegible]

" (...) il faut distinguer entre les circonstances. Il existe des circonstances qui restent à jamais enfermées en elles-mêmes, [illegible] anecdote et l'épisode. Mais il est [illegible] [illegible] et de la poésie." [47]

[illegible]

dichtung ausdrücken, das Französische verfügt nur über den gemeinsamen Terminus "poésie de circonstance".

[illegible]

schriften Aragons [illegible] wird, zeigt das folgende Zitat. Das Gedicht [illegible] figuriert in Aragons [illegible] [illegible] aus dem Jahre 192[illegible] [illegible]

[illegible]

[illegible], [illegible] [illegible] à la première [illegible] et simple [illegible] resurgissent les circonstances [illegible], la mort d'Apollinaire, [illegible] [illegible] poème."

Und Éluard stellt noch einen weiteren Unterschied heraus - die Trennung von Gelegenheitsdichtung (poésie de circonstance) und Auftragsdichtung (poésie de commande).

"La mémoire se perd, mais la conscience subsiste. C'est pour cela d'ailleurs qu'il ne faut pas confondre poésie de circonstance et poésie de commande. La poésie de commande ne peut correspondre que par hasard au désir, à la conviction profonde, à la sensibilité du poète. [illegible] avec la précision [illegible] aux autres hommes. [illegible] non avouée, non transmissible."[49]

Mit Nachdruck betont Éluard, daß die Auftragsdichtung nicht zu verwechseln ist mit jener Gelegenheitsdichtung, die der Dichter im "gesellschaftlichen Auftrag" (commande sociale) [illegible] schreibt. [illegible] durch die Verinnerlichung der geschichtlich bedeutsamen Fragen und die künstlerische Umsetzung wird der Dichter zum engagierten Sänger seiner Zeit.

"La circonstance extérieure doit coïncider avec la circonstance intérieure, comme si le poète lui-même l'avait produite. Elle devient donc aussi vraie que l'émotion amoureuse, [illegible] la joie de construire pour vivre. Le poète suit son idée, mais cette idée le mène à s'incorporer dans la marche du progrès humain. Et, petit à petit, [illegible], le monde chante à travers lui."[50]

3.1. Les amants séparés und La Délivrée - Ein Vergleich

Ein abschließender Vergleich [illegible] aus dem zweiten Weltkrieg soll noch einmal zusammenfassend die Besonderheiten dieser politischen Lyrik an einem ausgewählten Beispiel verdeutlichen. Gleich-

Dienst tat. Zeit und Ort sind aus dem Ver-

(CC, S. 24)

wendet sich nach einer Situationsbeschreibung in direkter Ansprache an einen [illegible], der einerseits Elsa Triolet, die Frau des Dichters, andererseits aber schlechthin die [illegible] verlorene Geliebte des Dichters ist. Die Gestalt des lyrischen Ichs bietet dem [illegible] die Möglichkeit der Identifikation.

Die Haltung des lyrischen Ichs zum Gegenstand des Gedichts ist bestimmt vom Schmerz der Trennung. Doch die klagende Sprache des Gedichts resultiert nicht nur daraus, als Kommunist war Aragon einer [illegible] Gefahr ausgesetzt, die nicht vom äußeren Feind des französischen Volkes, sondern von innen her drohte. Die Briefe Elsa Triolets enthalten auch Mitteilungen über die Verhaftung von persönlichen Freunden und Genossen der verbotenen Kommunistischen Partei. [53]

Das Gedicht besteht aus sechs Strophen unterschiedlicher Länge und unterschiedlichen Versmaßes. Die erste und die letzte Strophe bestehen aus zehn [illegible] Alexandrinern, die Strophen zwei bis fünf, die sich in [illegible] gleichen, aus jeweils acht [illegible], wobei die achte eine Wiederholung der [illegible] Verszeile ist. Das Versmaß ist hier der Achtsilber. Alle Verse enthalten Binnenreime, wobei auch die "rime aragonienne" [54] ([illegible]) anzutreffen ist.

Eine inhaltliche Zäsur im Textverlauf liegt zwischen der dritten und vierten Strophe. Hier geht das lyrische Ich von einer lyrischen Beschreibung zu einer direkten Anrede der Geliebten über. In der ersten Strophe wird in einem Vergleich der getrennten Liebenden mit [illegible] eines großen [illegible] Wild [illegible] die Ohnmacht der Betroffenen gegenüber ihrem Schicksal gezeigt. [illegible] dieser Strophe bringt zum Ausdruck, wie der Krieg das Glück der Liebenden zerstört. Die Flamingos, die als Wasservögel ([illegible]) bezeichnet werden, [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Et ni le rossignol dans le ciel fait enfer (CC, S. 24)

[illegible]

und im Bild der Farblosigkeit der Bäume, Menschen und Mauern, wird nur unterbrochen durch die Briefe von zu Hause, die aber schlechte Nachrichten enthalten (une lettre triste à mourir).

In der dritten Strophe wird das Gefühl der nutzlos [illegible] Der Winter wird der Abwesenheit gleichgesetzt.

L'hiver est pareil à l'absence (CC, S. 25)

[illegible]

[illegible]

Et blême, quand
   Sonne l'heure
Je me souviens
Des jours anciens
   Et je pleure

Bei Aragon heißt es:

Et la musique qui m'étreint
Sonne sonne sonne les heures
[illegible] (CC, S. [illegible])

[illegible] die traurige Kunde des Briefes:

Ma femme d'or mon chrysanthème
[illegible]

In der fünften und sechsten Strophe verweist Aragon auf die Wörter, die die einzige Möglichkeit zur Kommunikation der Liebenden geblieben sind:

Dem coeur il ne reste plus
[illegible] (CC, S. 26)

[illegible] der Dichter als Geschenk, das einem Blumengebinde gleich, für die geliebte Frau bestimmt ist.

Je ferai de ces mots notre trésor unique
[illegible] qu'on dépose au pied des [illegible]
(CC, S. 26)

Trotz des Zweifels an der Qualität der Verse (Ce refrain peut paraître un tradéridéra, CC, S. 26), gibt [illegible] Hoffnung auf eine bessere Zukunft Ausdruck

Mais peut-être qu'un jour les mots que murmura
Ce coeur usé ce coeur banal seront l'aura
D'un monde merveilleux où toi seule sauras
Que si le soleil brille et si l'arbre frissonne
C'est que [illegible] même au printemps dès l'automne
J'aurai dit tradéridéra comme personne (CC, S. 26)

Deutlicher kann Aragon zu diesem Zeitpunkt nicht werden. Konkret kann auch die Hoffnung auf eine Verbesserung der Lage nicht realisiert werden, so düster sind die Wolken, die sich über Frankreichs Himmel zusammenschieben.

Les amants séparés gibt dennoch ein [illegible] poetisches Abbild der französischen Wirklichkeit zum Jahresanfang 1940. Das Gedicht erschien zunächst in der literarischen Zeitschrift Poètes casqués im Februar 1940 und wurde dann in die Gedichtsammlung Le Crève-Coeur aufgenommen. Aragon nutzte die Möglichkeit der legalen Publikation und mußte daher gewisse Einschränkungen den Inhalt seiner Gedichte betreffend in Kauf nehmen. Durch das Prinzip der "poésie contrebandière", das hier in der Formel "Une lettre triste à mourir" und auch in der impliziten Kritik an der "drôle de guerre" Verwendung findet, gelingt es ihm, in der Folgezeit trotz der notwendigen [illegible] deutlicher zu werden.

Das Widerstandsgedicht <u>La Délaissée</u> (Die Verlassene) entstand in der Illegalität und konnte aufgrund der veränderten Schaffens- und Wirkungsbedingungen trotz gleicher Thematik und Motivkonstanz zu einer anderen Aussage kommen. Denn in <u>La Délaissée</u> wird das Thema Liebe in Form eines Widerstandsliedes gestaltet, das von "der Verlassenen" gesungen wird, die ihren Geliebten auffordert, bei ihr zu bleiben.

Das lyrische Subjekt ist nicht mehr das lyrische Ich des Dichters, sondern eine andere literarische Gestalt, "la Délaissée". Ein solches Gedicht wird als ein Rollengedicht bezeichnet. Denn das Liebesthema und das Motiv der getrennten Liebenden werden in einen veränderten stofflichen Situationszusammenhang gestellt. Im Januar 1943 kam es zur Zwangsrekrutierung von französischen Arbeitskräften für Mitteldeutschland. Viele Franzosen entzogen sich der Verschleppung nach Deutschland, indem sie in den [illegible] gingen und den [illegible] bewaffneten Widerstand [illegible]. Gegen diese Forderung stellt "die Verlassene" an ihren Liebhaber, wenn sie den refrainartigen Appell "Ne t'en va pas", der am Ende jeder der elf Strophen wiederholt wird, durch die Aufforderung "Prends ton fusil" vervollständigt. Zugleich der Refrainvers und auch der Schlußvers jeweils eine ganze Druckzeile in Anspruch nehmen, ergeben sie [illegible] eines Achtsilber, und in diesem Versmaß ist das Gedicht geschrieben. Somit gelang es Aragon auch gestalterisch, das notwendige Korrelat zur Aufforderung zu bleiben, nämlich zur Waffe zu greifen, umzusetzen, denn ohne diesen Zusatz war noch keine sinnliche Alternative [illegible].

Mit der Verlassenen meint Aragon seine Heimat, "la Délaissée" ist Frankreich. In einem anderen Gedicht Aragons aus dem zweiten Weltkrieg ist diese Bezeichnung ebenfalls zu finden. In dem Gedicht <u>C</u> aus der Sammlung <u>Les Yeux d'Elsa</u> steht die Verszeile:

wird er zunächst mit einer Metonymie bezeichnet (la main qui ne blesse). Diese Pars-pro-toto-Konstruktion in der ersten Strophe in der Koppelung mit dem Bild des Blutes, [illegible] die Richtung zum Feind nimmt, [illegible] einschlagen dürften, ist emotional besonders wirksam.

Ne t'en va pas comme le sang
[illegible] à la main qui te blesse (DF, S. 47)

Der Weggang wird als félonie bezeichnet. Aragon wählt nicht das gewöhnliche dreisilbige Wort trahison und will damit die Falschheit des französischen Bürgers gegenüber seinem Vaterland hervorheben, denn félonie war im Feudalismus die "Déloyauté du vassal envers son suzerain".[96] In einer Verszeile wird mit an die biblische Geschichte erinnernden Worten [illegible] in Umkehrung der christlichen Aussage eine eindringliche Mahnung ausgesprochen, in der auch ein drohender Ton mitschwingt:

[illegible] vous faites (DF, S. 48).

Die Franzosen sollen den Faschisten nicht durch scheinbar friedliche Arbeit nützlich sein, denn durch die Stärkung des Feindes festigen sie die eigene Knechtschaft:

Ne t'en va pas chez le tyran
Forger sa puissance toi-même
Et des fers pour ceux que tu aimes (DF, S. 48)

Vielmehr sollen die französischen Patrioten in der letzten Strophe als "Chasseur" angeredet, vom Gejagten zum Jäger werden, der den Feind mit der Waffe verfolgt. In dem letzten Bild wird symbolisch auch erneut die Gesamtbedeutung des Titels La Diane française, der Sammlung, in die das Gedicht [illegible] aufgenommen wurde, bestätigt:
– Diana nicht nur als Weckruf beim Militär, sondern auch als Göttin der Jagd. Die im Gedicht verwendeten Bezeichnungen für die Faschisten (la main qui te blesse, l'ennemi, le tyran, les ombres) stehen die Bezeichnungen für den

im Gedicht angesprochenen [illegible] gegenüber (mon coeur, ma vie, ma chère force et ma faiblesse. [illegible] bei [illegible], ami des orages, chasseur).

In beiden Gedichten stimmen poetische Absicht und methodisches Instrumentarium überein.

Literaturwissenschaftliche Werkanalyse ist mit ästhetischer Wertung verbunden, die hier eine literarische Wertung ist. "Ausgangspunkt für die literarische Analyse und Wertung ist zwar bei den Klassikern Marx und Engels der Gesamteindruck, die Wirkung des Werks." [37]
Die Wirkung der Résistancegedichte Aragons ist zweifellos gesetzmäßig als historischer Prozeß zu betrachten, es ist zwischen der unmittelbaren Wirkung in der Résistance selbst und der Wirkung in den Jahren nach der Befreiung bis in die Gegenwart zu unterscheiden. Die immense Bedeutung der Lyrik Aragons für den Widerstandskampf ist von allen an der Résistance beteiligten und mit der Résistance sympathisierenden Kräften ungeachtet ihrer politischen Anschauungen oder Konfessionen anerkannt. Die Angriffe auf diese Lyrik setzen erst zu dem Zeitpunkt massiv ein, als nach der Erfüllung der unmittelbaren Funktion dieser Lyrik die im Ergebnis der Befreiung Frankreichs vom gesamten Volk errungenen politischen Resultate und der Masseneinfluß der KPF das kapitalistische System ernsthaft in Frage stellen. Man versucht aus politischen antikommunistischen Motiven heraus die Résistancelyrik als Gebrauchslyrik abzustempeln, die ihren guten Zweck erfüllt hat, aber ohne literarischen Wert ist. Ein lautloses aber sehr wirksames Mittel wird vor allem eingesetzt – die Résistancegedichte werden totgeschwiegen. Doch das gelingt nur bedingt. Zwei Gründe wirken dieser Absicht entgegen: einerseits behält die Résistancelyrik ihre aktuelle Bedeutung durch das bis zum heutigen Tage noch immer unerfüllte Vermächtnis der Résistance und andererseits gehört die Résistancelyrik wegen ihrer hohen

künstlerischen Wert als literarisches wahrheitsgetreues Zeugnis der Résistance und als bewegendes Denkmal für Kämpferinnen des Humanismus, selbstlosen Opfermut und menschliche Größe zum literarischen Erbe.

"Das höchste Prädikat ästhetischer Wertung kommt [...] einem Werk zu, in dem der Künstler das für seine Zeit [...] wesentlichste Thema aufgreift, die für seine Entfaltung optimale künstlerische Idee findet [...] und es ihm zugleich gelingt, diese in der künstlerischen Ausführung voll zu realisieren, so daß die in der Wirklichkeit selbst gegebenen Möglichkeiten allgemein und die durch die Themenwahl erfaßten speziell weitgehend genutzt und auch die durch die literarische Tradition begründeten formalen Erfahrungen und Errungenschaften, die durch die Sprache selbst gebotenen Möglichkeiten voll ausgeschöpft und zugleich überschritten werden." [58]

Diesen Anforderungen wird Aragons Résistancelyrik weitgehend gerecht. Hinsichtlich der in den literarischen Richtungen tradierten künstlerischen Mittel verfügte Aragon durch seine eigene literarische Vergangenheit und seinen besonderen Sensus für den meisterhaften Gebrauch der Sprache sowie seine Belesenheit – "Quant à Aragon, sa soif et son goût de lecture sont si prodigieux qu'il est difficile de détailler les influences subies." [59] – über ein umfängliches Reservoir, aus dem er schöpfen konnte und das er durch einen eigentümlichen Beitrag bereicherte.

Mit seiner Résistancelyrik hat Aragon den kunstpraktischen Beweis für die Richtigkeit seiner theoretischen Positionen erbracht und überzeugend demonstriert, wie auf Grundlage der Methode [60] des sozialistischen Realismus auch in einem nichtsozialistischen Land Lyrik von hohem künstlerischen Wert und bedeutender gesellschaftlicher Wirksamkeit entstehen kann.

Anmerkungen

1. Einleitung

1 Vgl. u. a.: Literatur und Widerstand. Anthologie europäischer Poesie und Prosa. Frankfurt/Main 1969.

2 Der Begriff tour d'ivoire stammt von Alfred de Vigny. Victor Klemperer bemerkt dazu: "Sein [Vignys – R.G.] Ausdruck ist inzwischen mißgedeutet und entstellt worden. Der stille Abstand in Vignys Elfenbeinturm sei ein Gemach voller Arbeit und Stolz, voll tiefer Gedanken und großer Gefühle. Später wurde die tour d'ivoire zum internationalen Unterschlupf solcher Künstler, die nicht ihr schweres Herz, sondern ihre Bequemlichkeit vor der Welt zu verbergen hatten." – Victor Klemperer: Geschichte der französischen Literatur im 19. und 20. Jahrhundert. Band I. Berlin 1956, S. 127.

3 Louis Aragon: L'homme communiste II, Gallimard, Paris 1953, S. 17.
Vgl. Wolfgang Klein: Schriftsteller in der französischen Volksfront. Die Zeitschrift "Commune". Berlin 1978.

4 "... Les élections à l'Assemblée Constituante confirment les résultats des élections cantonales que le gouvernement avait organisées en septembre. Avec plus de 5.000.000 de suffrages et 151 députés, le Parti communiste /.../ est confirmé comme le premier parti de France. Le Parti socialiste obtient 133 sièges et près de 4.500.000 suffrages. Pour la première fois dans l'histoire de la France, socialistes et communistes disposent de la majorité dans la nouvelle Assemblée qui comprend 522 députés." (Hervorhebung – R.G.)
(Histoire du parti communiste français. Manuel. Éditions sociales, Paris 1964, S. 474).

5 Vgl. ebenda, S. 495: "Aucun parti, aucun autre groupement de la Résistance ne consacra autant d'efforts, autant de militants, que le Parti communiste français, à la cause de la libération de la patrie. Il fut appelé le Parti des fusillés. C'est un titre de gloire et de fierté que personne désormais ne pourra faire oublier." (Hervorhebung – R.G.).

7 Arthur Koestler: Le Yogi et le commissaire. Zit. nach: Pierre Daix: Aragon - Une Vie à changer. Seuil, Paris 1975, S. 344.

8 Vgl. ebenda.

9 Jean-Paul Sartre: Situation de l'écrivain en 1947. Zit. nach: Jacques Gaucheron: Un grand Moment de la poésie française. In: Europe - revue littéraire mensuelle, Nr. 543/544, Juillet-Août 1974. La Poésie et la Résistance. Editeurs Français Réunis, Paris 1974, S. 17.

10 Vgl. dazu die grundlegende Studie von Rita Schober: Aragons "Semaine sainte". In: Rita Schober: Von der wirklichen Welt in der Dichtung. Aufsätze zur Theorie und Praxis des Realismus in der französischen Literatur. Berlin und Weimar 1970. S. 323-351.

11 Vgl. dazu folgende Rezensionen: Jacques Gaucheron: Pierre Seghers et le Romancero des années noires. In: Europe 543/544, a.a.O., S. 271-279. - Reinhard Gerlach: Pierre Seghers, La Résistance et ses poètes und La Poésie et la Résistance. In: Beiträge zur Romanischen Philologie, Berlin 1976, Heft 1, S. 169-172.

12 Allerdings beweist auch die Publikation einer historischen Untersuchung von Karlheinz Pech aus dem Jahre 1974 über die Rolle der deutschen Antifaschisten in der Résistance mit dem Titel An der Seite der Résistance (Berlin 1974) das wachsende Interesse an der Erforschung der Résistance.

13 Vgl. Rita Schober: Der Spiegel Fougères oder "Die Weise von Liebe und Tod". In: Aragon: Spiegelbilder, Berlin 1968, S. 461-479.

14 Vgl. Brigitte Boose: Louis Aragon: Blanche oder das Vergessen. In: Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturtheorie. Berlin und Weimar, XXIII. Jahrgang 1977, Heft 4, S. 125-141. - Manfred Naumann: Verlorene Zeit, die zu etwas nütze ist. In: Neues Deutschland. Literaturbeilage 5/1973, S. 11.

[illegible] Vgl. Reinhard Gerlach: Über den Sinn des Lebens, die Liebe und die [illegible]. In: Neues Deutschland vom 25./24. September 197[illegible], S. [illegible]. – Helga Militz: Ringen um Realismus. In: Nationalzeitung vom 8. Januar 1979, S. 7. – Irene Seller: [illegible] und Alter der Menschheit. In: Sonntag 10/197[illegible], S. 12.
[illegible] Gerhard Schenk: [illegible] Beitrag zum Verständnis von Aragons Frühwerk. [illegible] Aragons Anicet oder das Panorama, Roman. Berlin [illegible], S. 2[illegible]-285. – Reinhard Gerlach: [illegible] literarische [illegible] eines großen Talents. In: Neues Deutschland vom 1./2. April 1978, S. 14.
[illegible] Vgl. Heinrich [illegible] Aragon – Malraux – Camus. Korrektur [illegible] literarische [illegible]. Stuttgart 1970, S. 10.
[illegible] Ebenda, S. 9.
[illegible] Aragon: Zu lieben als Vernunft verbrannt. Gedichte. (Zweisprachig). [illegible] und Nachwort Marianne Dreifus. Berlin 19[illegible], 178 S. – Französische Lyrik von Baudelaire bis zur Gegenwart (Zweisprachig). Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Kurt Schnelle. Leipzig 1974[illegible]. – [illegible] Französisches Heldenlied. Proben aus der Lyrik der Französischen Widerstandsbewegung in Französischen Originalen von Jacques Destaing (Pseudonym für Aragon – [illegible]), [illegible] Hervent (Paul Eluard – R.G.), Paul Vaille ([illegible] – R.G.), Louis Maste (Pierre Seghers – R.G.) und [illegible] Dichtern (Aragon und Edith Thomas – [illegible]) sowie in deutschen Nachdichtungen von Hans Mühlestein. Singen 1946, 43 S.
[illegible] Stephan Hermlin: Aragons Gedichte deutsch. In: Lektüre. Berlin 1973, S. 101.
[illegible] Irene Seller: Aragons Kampf um das nationale Erbe als Beitrag zur Theorie des sozialistischen Realismus (1939-1959). Dissertation [illegible]. Berlin 1975, 172 S. Vgl. Kapitel II "[illegible] Reflexionen über die französische Lyrik", S. [illegible]. – Eine Staatsexamensarbeit mit einer ähnlichen [illegible] wurde 1975 an der TU Westberlin verteidigt: [illegible] Boyer: "Patrimoine nationale" in der Lyrik Aragons von 1939 bis 1956. 122 S.

22 Vgl. Christa Bevernis: DDR-Arbeitstagung "Zu Entwicklungsproblemen der realistischen Literatur in Frankreich (Bericht). In: Beiträge zur Romanischen Philologie XV/1976, Heft 2, S. 353-354. - Angelika Burkart: Methodenkonstituierung und Methodenumbau im kritischen Realismus (Bericht über die Arbeitstagung des Bereichs Romanistische Literaturwissenschaft der Humboldt-Universität (Berlin, 4. und 5. November 1977). In: Beiträge zur Romanischen Philologie XVI/1977, Heft 2, S. 325-329.

3. Die gesellschaftlich-literarhistorische Situation der französischen Literatur im zweiten Weltkrieg

1 Vgl. Heinz Köller/Bernhard Töpfer: Frankreich - Ein historischer Abriß, Teil 2. Berlin 1969, S. 296-297.

2 Vgl. Maurice Thorez: Fils du peuple. Editions sociales, Paris 1960, S. 84-86.

3 Vgl. Köller, Frankreich, S. 298-299. - Histoire du Parti communiste français (manuel). Editions sociales, Paris 1964, S. 240-241.

4 Vgl. Histoire de la France. Bd. III. Les temps nouveaux de 1852 à nos jours. Ouvrage en trois volumes publié sous la direction de Georges Duby. Librairie Larousse, Paris 1972, S. 264.

5 Zit. nach: Histoire du P.C.F., S. 260.

6 Vgl. Thorez, Fils, S. 96-97.

7 Ebenda, S. 163.

8 Le Parti communiste français dans la Résistance. Editions sociales, Paris 1967, S. 23.

9 Diese Episode erwähnt auch Maurice Thorez in seinem Buch "Fils du peuple". Vgl. ebenda, S. 167-168.

10 Vgl. Germaine Willard: Les Contradictions de la drôle de guerre. In: Germaine Willard u.a.: De la guerre à la libération (La France de 1939 à 1945). Editions sociales, Paris 1972, S. 17.

11 Vgl. Thorez, Fils, S. 189 ff. - Florimond Bonte: Le Chemin de l'honneur. De la Chambre des députés aux prisons de France et au bagne d'Afrique. Editions Hier et Aujourd'hui, Paris 1949.

12 Vgl. Willard, Contradictions, S. 18.

13 "Sauf en paroles, la guerre déclarée à Hitler ne lui est pas faite. Aucune opération militaire n'est engagée par la France, pas même pour secourir la Pologne, alors que la guerre a été déclarée pour sa défense. Or, les conditions militaires étaient en septembre 1939, favorables; l'essentiel des chars et des avions allemands se trouvaient à l'Est; il n'y avait que

42 divisions allemandes à l'Ouest face à 110 divisions françaises. Le front franco-allemand restera figé jusqu'au 10 mai 1940 dans une immobilité quasi-totale. Hitler peut tranquillement regrouper ses forces après la campagne de Pologne, pousser à fond son industrie de guerre, achever la construction de la ligne Siegfried." - Le P.C.F. dans la Résistance, S. 29.

14 Thorez war auf Beschluß der Partei in die Sowjetunion emigriert.

15 Zit. nach: Histoire du P.C.F., S. 380.

16 Zit. nach: Pierre Seghers: La Résistance et ses poètes. Editions Seghers, Paris 1974, S. 49.

17 Ebenda, S. 50.

18 Zit. nach: Thorez, Fils, S. 196.

19 Zur Rolle de Gaulles im zweiten Weltkrieg vgl. Günther Fuchs/Hans Graf Huyn: Charles de Gaulle. General und Präsident. Berlin 1973, S. 5-69.

20 Appel du 10 juillet 1940. Zit. nach: Histoire du P.C.F., S. 389.

21 Seghers, Résistance, S. 58.

22 Vgl. Le P.C.F. dans la Résistance, S. 58-59.

23 Ebenda, S. 60.

24 Ebenda, S. 59.

25 Vgl. Thorez, Fils, S. 203 ff.

26 Vgl. Seghers, Résistance, S. 61.

27 "Le Journal catholique La République du Sud-Est écrivit un jour: "La défaite de la France est un bienfait parce qu'elle permet au maréchal de redresser l'âme de la France." Si la masse des Français catholiques sut demeurer fidèle à la France, les hauts dignitaires de l'Eglise ne ménagèrent pas leur appui au traître Pétain et à sa politique de soumission à l'hitlérisme. Le cardinal Gerlier s'écria un jour: "Pétain, c'est la France, et la France, c'est Pétain." - Thorez, Fils, S. 260.

28 Zit. nach: Le P.C.F. dans la Résistance, S. 67.

29 Seghers, Résistance, S. 58-59.

30 Fuchs, de Gaulle, S. 52.

1 Ebenda, S. 53.
2 Vgl. Le P.C.F. dans la Résistance, S. 120 ff.
3 Vgl. Albert [illegible]: Die Bataillone der Jugend. [illegible] von [illegible] Pech, Berlin 1976.
4 Vgl. Histoire du P.C.F., S. 395-397.
5 Vgl. ebenda, S. 394.
6 Vgl. Histoire du P.C.F., S. 399.
7 Vgl. Le Témoin des Martyrs: Les Martyrs. In: Louis Aragon: L'Homme communiste. Bd. I, Gallimard, Paris 1946, S. 111-135. - Vgl. auch: Fernand Grenier: Die Helden von Châteaubriant. Berlin 1964.
8 Vgl. Robert O. Paxton: La France de Vichy. 1940-1944. Editions du Seuil, Paris 1973.
9 Seghers, Résistance, S. 215.
10 Zit. nach: Fuchs, de Gaulle, S. 59.
11 Vgl. Le P.C.F. dans la Résistance, S. 200-202.
12 Vgl. Seghers, Résistance, S. 230.
13 Vgl. Le P.C.F. dans la Résistance, S. 202.
14 Ebenda, S. 208. - Vgl. auch Louis Aragon: Romance des quarante mille. In: D, S. 41-42.
15 Ebenda, S. 209-210.
16 Vgl. Fuchs, de Gaulle, S. 60.
17 Vgl. Thorez, Fils, S. 213.
18 Le P.C.F. dans la Résistance, S. 266-267. C.C.M.A.C. - Comité d'action militaire du C.N.R. "Il s'appelle d'abord COMMEAU, puis COMAC à partir de mai 1944. Le président en est Pierre Villon." - Ebenda, S. 262.
19 Vgl. den erschütternden Roman von Georges Magnane: Der Himmel hält den Atem an (Où l'herbe ne pousse plus), Berlin 1956.
20 Vgl. Le P.C.F. dans la Résistance, S. 323-325. - Francis Crémieux: La vérité sur la libération de Paris. Pierre Belfond, Paris 1971.
21 Bis auf die Häfen Dünkirchen, St. Nazaire und La Rochelle, die bis zur Kapitulation am 7. Mai 1945 besetzt blieben, wurde das gesamte Territorium Frankreichs bis November 1944 befreit.

52 Zit. nach: Ideologie - Literatur - Kritik. Französische Beiträge zur sozialistischen Literaturtheorie. Herausgegeben und mit einer Einleitung versehen von Karlheinz Barck und Brigitte Burmeister. Berlin 1977, S. 22.

53 Ebenda.

54 Pierre de Boisdeffre: Une Histoire vivante de la littérature d'aujourd'hui. Librairie académique Perrin, Paris 1962, S. 51.

55 Vgl. Barbara Germer: Die Zeitschriften "Confluences" und "Fontaine" als Spiegel der "Résistance intellectuelle" und des "nouvel humanisme" in den Jahren 1940-1947. Dissertation, Tübingen 1957, S. 8.

56 Vgl. Germer, Diss., S. 7.

57 François Mauriac: Editorial im "Figaro". Abgedruckt in: La France au coeur. Charlot, 1942, S. 12. Zit. nach: Germer, Diss., S. 8.

58 Vgl. Germer, Diss., S. 12.

59 Vgl. Pauletta Lanoir: Jalons historiques et bibliographiques. In: Europe 543/544 (juillet-août 1974), S. 311.

60 Vgl. Europe 543/544, La Liste Otto, S. 282.

61 Ebenda, S. 280-313.

62 Vgl. die Dissertation von B. Germer, in der diese These überzeugend belegt wird.

63 Vgl. Germer, Diss., S. 11-12. - Vgl. auch Paulette, Jalons, S. 313.

64 Vgl. Germer, Diss., S. 12.

65 Edouard von Jan: Französische Literaturgeschichte in Grundzügen. Heidelberg 1962, S. 351.

66 Jean Larnac: La littérature française d'aujourd'hui. Editions Sociales, Paris 1948, S. 155.

67 Larnac, Histoire, S. 155-156.

68 Ebenda, S. 143-144.

69 Vgl. W.I. Lenin: Werke, Bd. 20, S. 17: "Es gibt zwei Nationen in jeder modernen Nation /.../ Es gibt zwei nationale Kulturen in jeder nationaler Kultur." - Zit. nach: Vladimir Ustinow: Lenin und die sozialistische Kultur, Berlin 1974, S. 56.

70 W.I. Lenin: Werke, Bd. 20, S. 8-9. - Zit. nach: Gorbunow, Lenin, S. 56-57.
71 Jan, Französische Literaturgeschichte, S. 351.
72 Larnac, Littérature, S. 144.
73 Vgl. ebenda, S. 144-147.
74 Boisdeffre, Histoire, S. 53.
75 Konrad F. Bieber: L'Allemagne vue par les écrivains de la Résistance française. Genève und Lille, 1954, S. 42.
76 Vgl. Boisdeffre, S. 59-63.
77 Vgl. " , S. 56-59.
78 Vgl. " , S. 54-55.
79 Vgl. " , S. 54.
80 Vgl. Larnac, Littérature, S. 145-146.
81 Vgl. Boisdeffre, Histoire, S. 62.
82 Zit. nach: Boisdeffre, Histoire, S. 61. - Vgl. auch Larnac, Littérature, S. 145.
83 Vgl. Jan O. Fischer/Rita Schober: Französische Literatur im Überblick. Leipzig 1970, S. 412.
84 Walter Meist: Genet und andere. Exkurse über eine faschistische Literatur von Rang. Hamburg 1965, S. 76.
85 Germer, Diss., S. 5.
86 Ebenda.
87 Ebenda, S. 5-6.
88 Vgl. Boisdeffre, Histoire, S. 65.
89 Vgl. Jean Rousselot: Dictionnaire de la poésie française contemporaine. Larousse, Paris 1968, Stichwort: VVV.
90 Vgl. Boisdeffre, Histoire, S. 65.
91 Ebenda.
92 Ebenda.
93 Larnac, Littérature, S. 148.
94 Vgl. Boisdeffre, Histoire, S. 70.
95 Larnac, Littérature, S. 148.
96 Vgl. Boisdeffre, Histoire, S. 66.
97 Vgl. Paulette, Jalons, S. 313.
98 Vgl. Boisdeffre, Histoire, S. 67.
99 Ebenda, S. 65.
100 Ebenda.

104 Ebenda.
105 Seghers, Résistance, S. 112.
106 Zit. nach: Germer, Diss., S. 9.
107 Ebenda, S. 8-9.
108 Jacques Gaucheron: Un grand moment de la poésie française. In: Europe 543/544, S. 14.
109 Seghers, - Résistance, S. 27.
110 Vgl. Gaucheron, Moment, S. 10 u. S. 15.
111 Germer, Diss., S. 9-10.
112 Vgl. die vorliegende Arbeit, S. 31-32.
113 Vgl. Gaucheron, Moment, S. 13.
114 [illegible] Evnina: Literatura francuzskogo soprotivlenija. 1940-1944. Moskva 1951, S. 28.
115 Gaucheron, Moment, S. 7. - "Depuis octobre 1939, L'Humanité clandestine paraît." - Seghers, Résistance, S. 66.
116 Robert Morel: La littérature clandestine. 1940-1944. Pierre Fanlac, Paris 1945, S. 11.
117 Vgl. Henri Michel: Histoire de la Résistance. Presses universitaires de France. Paris 1950, S. 81-90 (Chapitre IX - La presse clandestine).
118 Ebenda, S. 89-90.
119 Vgl. ebenda, S. 90: "En 1944, la presse clandestine avait sûrement plus de lecteurs que la presse de Vichy ..."
120 Vgl. Boisdeffre, Histoire, S. 74.
121 Ebenda.
122 Vgl. Jacqueline Bruller: Jean Druller et Vercors. In: Europe 543/544, S. 333-349.
123 Vgl. Paulette, Jalons, S. 319.
124 Vgl. Germaine Willard: De la guerre à la libération. Editions Sociales, Paris 1972, S. 43.
125 Vgl. Mille neuf cent quarante quatre. (Wiederabdruck der zwei Résistancepoesiebelegien L'Honneur des poètes I und II) Paris 1964.
126 Seghers, Résistance, S. 291.
127 Vgl. Anmerkung 122.
128 Seghers, Résistance, S. 362
129 Vgl. Seghers, La Résistance et ses poètes. Paris 1974. - Europe 543/544. "La Poésie et la Résistance". Paris 1974.

Das Beispiel Aragon

3.1. Aragons Weg vom Surrealismus zum sozialistischen [illegible]

1 Vgl. Pierre [illegible]: Aragon – Une vie à changer, Seuil, Paris 1975, S. [illegible].

[illegible]

2 Ebenda, S. 36.

3 Vgl. Bernard Lecherbonnier: Aragon, Bordas, Paris [illegible], S. 15.

5 Ebenda, S. 15. Für Aragons Roman Les Cloches de Bâle dient diese Person als Plot für die Figur der Catherine.

6 Zit. nach: Lecherbonnier, Aragon, S. 16.

7 Vgl. ebenda, S. [illegible].

8 Vgl. Aragon parle avec Dominique Arban, Editions Seghers, Paris 1966, S. 29.

9 Vgl. Fischer/Schober: Französische Literatur im Überblick, S. 350 ff.

[illegible] Aragons vgl. André Gavillet: La littérature au défi. Aragon surréaliste. Baconnière, Neuchâtel 1957. – Yvette Gindine: Aragon prosateur surréaliste. Genève 1966. – Roger Garaudy: L'Itinéraire de Aragon. Du surréalisme au monde réel. Gallimard, Paris 1961. – Michael Herlich: Für ein geschichtliches Verständnis des "Surrealismus"; Anmerkungen zum Frühwerk Aragons. In: Beiträge zur Romanischen Philologie XVI/1977, Heft 1, S. 83-90. – [illegible] Frankreichforschung + Französischstudium, Berlin (West) 1978.

[illegible]

[illegible]

13 Vgl. Lecherbonnier, Aragon, S. 24.

14 Vgl. auch: Fjodor S. Narkirjer: Clarté – die erste internationale Vereinigung fortschrittlicher Schriftsteller. In: Internationale Literatur des sozialistischen Realismus 1917-1945. Aufsätze, Berlin und Weimar [illegible]

15 Vgl. Lecherbonnier, Aragon, S. 28.

[illegible]

[illegible] den Realisten, [illegible] für den sozialistischen Realisten, ist schreiben ... ein Verbum, das nicht nur [illegible] nachfolgenden Objekts im Akkusativ, sondern auch im Dativ bedarf." Und im Anschluß an diese Aussage wird als Beleg Bertolt Brecht zitiert: "Die Wahrheit über kann man nicht eben schreiben; man muß sie durchaus j e m a n d e m schreiben, der damit etwas [illegible]

Manfred Naumann: Einführung in die theoretischen und [illegible]

Vgl. Georges Sadoul: Aragon. Editions Pierre Seghers, [illegible]

sozialistische Literatur zwischen den beiden Weltkriegen. In: Internationale Literatur, a.a.O., S. 340;

19 Vgl. Gavillet, Littérature, S. 261.

20 Zur "affaire Aragon" vgl. Sadoul, Aragon, S. 13-21.

21 Marianne Dreifuß: Nachwort. In: Louis Aragon: Zu lieben die Vernunft verbrennt. Berlin 1968, S. 159.

[illegible] zügliche Frage von Dominique Arban nicht mit der von Dreifuß genannten Jahreszahl überein.

[illegible] moment là? (Arban meint den Zeitpunkt, als Maurice Thorez Generalsekretär der PKP wurde, also 1931 - R.G.)

[illegible] - A ce moment-là, non. Je ne l'ai [illegible] j'avais passé près d'un an.

(Aragon parle avec Dominique Arban, Editions Pierre Seghers, Paris 1958, S. 91).

22 Sadoul, Aragon, S. 21.

[illegible] in: Gavillet, Défi, S. 315-323.

24 Vgl. Daix, Aragon, S. 268 und 279.

[illegible] Commune vgl. Wolfgang Klein: Schriftsteller in der französischen Volksfront. Die Zeitschrift Commune.

Aragon als Schlüsselfigur des intellektuellen Widerstandskampfes gegen den Faschismus

Vgl. Hans Joachim [illegible]: "Patrimoine national" in der Lyrik Aragons von [illegible] bis 1956. Westberlin 1975 (Manuskript), S. [illegible]

[illegible] ebenda, [illegible] bezieht sich auf ein Zeugnis von Guy de [illegible] Alain Guérin: La Résistance. Chronique illustrée, Paris 1972, Bd. I, S. 324.

[illegible] Pierre Daix: [illegible] - [illegible] vie à changer. Seuil, Paris 1975, S. 305.

[illegible] Pierre [illegible] Résistance et ses poètes. [illegible] Seghers [illegible] 1974, S. 43-[illegible].

[illegible] Europe [illegible] und in der bibliographischen [illegible] der [illegible] des Crève-Coeur aus dem [illegible] 1946 [illegible] Veröffentlichung des Gedichts [illegible] Amants [illegible] vom 20. Februar 1940 (P.C. 40, Heft 2) datiert, [illegible] Seghers im Gegensatz dazu die Januarausgabe von P.C. 40 (Heft 1) angibt. -

[illegible] Zeitschrift [illegible] Guy Morel: Maintenir. Poètes [illegible] 39-40 [illegible] 1947. In: Europe 543/544, S. 103-118.

[illegible] Louis [illegible] Crève-Coeur. Editions Gallimard, Paris 1946, S. 81.

Vgl. ebenda, S. 82.

[illegible] ebenda. - [illegible] Daix, Aragon, S. 308.

Alle Angaben nach CC, S. 82.

Vgl. Bernard [illegible] Aragon. Editions Bordas, Paris 1971, S. 38.

Ebenda.

[illegible] Trobadorlyrik [illegible] Erich Köhler: Trobadorlyrik und höfischer Roman. Berlin 1962.

Vgl. Daix, Aragon, S. 309.

[illegible] CC, [illegible] Carl-Ude [illegible]: Dichtung [illegible] der Résistance [illegible] "Les lilas et les roses. [illegible] Landemaine [illegible] 1978, S. 95-11[illegible].

Vgl. Inostrannye [illegible] v škole. Moskva, Heft 2, S. 109.

15 Vgl. Peter C. Rhodes: Aragon Resistance leader. In: Aragon - Poet of Resurgent France. Edited by Hannah Josephson and Malcolm Cowley. London 1946 (The Pilot Press Ltd.), S. 91-92.

16 Vgl. ebenda, S. 90.

17 Vgl. Aragon, Crève-Coeur, S. 82.

18 Elsa Triolet: Préface à la contrebande. Les Oeuvres romanesques croisées, vol. 3. Editions Robert Laffont, Paris 1969. Zit. nach: Seghers, Résistance, S. 71.

19 Vgl. Rhodes, Aragon, S. 91.

20 Vgl. Seghers, Résistance, S. 70.

21 Georges Sadoul: Aragon. Editions Pierre Seghers. Paris 1967, S. 32.

22 Daix, Aragon, S. 311.

23 Vgl. Seghers, Résistance, S. 71.

24 Vgl. ebenda, S. 77.

25 Vgl. ebenda, S. 83.

26 Vgl. ebenda, S. 101.

27 Sämtliche Angaben vgl. Paulette Lenoir: Jalons historiques et bibliographiques. In: Europe 543/544, S. 318.

28 Vgl. Seghers, Résistance, S. 113-114.
Rhodes gibt für das Zusammentreffen Aragons und Eluard einen anderen Zeitpunkt an:
"In the early autumn of 1943 /.../ the Aragons made their second trip to Paris. /.../ At the station in Paris, Paul Eluard and his wife were waiting for them. It was one of the dramatic moments of the war for Aragon. Neither of the men had spoken to each other since Aragon's violent break with the surrealists in 1931. Many years and many tragic events had put them on the same road together again." Rhodes, Aragon, S. 113-114.

29 Vgl. Lenoir, Jalons, S. 318. - Vgl. auch Sadoul, Aragon, S. 34. "En 1940-1941 Aragon ne se laissa pas 'aller à écrire' en prose, sinon sur ses propres vers.

[illegible] signait dans Poésie 41-42, B. d'Ambérieux ses [illegible]

[illegible]

v[illegible] sur les autres poètes Georges Herzargues".

[illegible] Triolet in einem Artikel aus Poésie 41, Nr. 3.

[illegible] nach: Seghers, [illegible], S. 114.

[illegible] O. [illegible] Schober: Französische Literatur im Überblick. Leipzig 1970, S. 177.

[illegible] Aragon: La Leçon de Ribérac. In: Les Yeux d'Elsa.

[illegible]

[illegible]

[illegible], Paris 1971, S. 17.

[illegible] nach: Lecherbonnier, Aragon, S. 134.

[illegible] Vgl. Lenoir, Jalons, S. 313.

[illegible]

(Seghers, Résistance, S. 118).

[illegible]

Gedichten enthält die Sammlung auch das Gedicht Les Croisés (entstanden im Oktober 1940 in Carcassonne), das erstmals im Dezember 1940 in der Zeitschrift Fontaine in Algier erschien.

37 Vgl. Sadoul, Aragon, S. 32.

[illegible]

[illegible]

dans la clandestinité. Editions La Jeune Parque, Paris 1945, S. [illegible]-346.

39 Vgl. Lecherbonnier, Aragon, S. 258.

[illegible]

Eugen Helmlé. Stuttgart 1974, S. 34.

[illegible]

Vgl. ebenfalls: Rhodes, Aragon, S. 95-96.

42 Vgl. Lenoir, Jalons, S. 314.

43 Vgl. Parrot, L'Intelligence, S. 229-277.

[illegible]

Aragons Kampf um das nationale Erbe als Beitrag zur Theorie des sozialistischen Realismus (1939-19[illegible]). Dissertation A. Berlin 1975, S. 57-58.

45 Vgl. Aragon, Les Yeux d'Elsa. Paris 1946, S. 113-138.
46 Vgl. Rhodes, Aragon, S. 96-100.
47 Parrot, L'Intelligence, S. 138-139.
48 Vgl. Aragon, Matisse, S. 36-37.
49 Vgl. Seghers, Résistance, S. 139-141 und Sadoul, Aragon, S. 76-78.
50 Vgl. Lenoir, Jalons, S. 315-316.
51 Aragon, Les Yeux d'Elsa, S. 83.
52 Vgl. Aragon, Matisse, S. 169.
53 Louis Aragon: Henri Matisse, roman. Band 1 und 2. Editions Gallimard, Paris 1971.
54 Vgl. Seghers, Résistance, S. 146-147 und Lenoir, Jalons, S. 315.
55 Genaue Angaben nach Aragon, Les Yeux d'Elsa, S. 155.
56 Vgl. Rhodes, Aragon, S. 103-104 und Aragon, Matisse, S. 273.
57 Vgl. Aragon, Matisse, S. 233.
58 Vgl. Lenoir, Jalons, S. 317.
59 Vgl. Rhodes, Aragon, S. 104-107.
60 Vgl. Lenoir, Jalons, S. 319.
61 Zur Geschichte der Editions de Minuit vgl.: Jacques Debu-Bridel: Les Editions de Minuit, Paris 1948. - Louis Parrot: L'Intelligence, S. 203-214 - Jacqueline Bruller: Jean Bruller et Vercors. In: Europe 543/544, S. 333-349.
62 Vgl. Lenoir, Jalons, S. 317-318.
63 Vgl. Sadoul, Aragon, S. 41.
64 Seghers, Résistance, S. 219.
65 Lilo Rumpf: Schmeidlerin und Partisanin. In: Erinnerungen deutscher Antifaschisten. Berlin 1973, S. 338.
66 Vgl. Seghers, Résistance, S. 232.
67 Vgl. S. 69 der vorliegenden Arbeit.
68 Vgl. Seghers, S. 233.
69 Vgl. ebenda, S. 239.
70 Zu Gabriel Péri vgl. Louis Aragon: Les Lendemains qui chantent. Autobiographie de Gabriel Péri, prés. par Aragon. Editions Sociales, Paris 1947. - Zu Guy Mocquet

vgl. Fernand Grenier: Die Helden von Châteaubriant. Berlin 1961, und Albert Ouzoulias: Die Bataillone der Jugend, Berlin 1976, S. 48–50. – Zu Gilbert Dru vgl. Seghers, Résistance, S. 348–349. – Zu Honoré d'Estienne d'Orves vgl. Seghers, Résistance, S. 98, 101–102, 110, [illegible] [illegible]egliame-Fouché et Jean-Louis Vigier): Histoire de la [illegible] juin 1941), Robert Laffont, Paris 1967, S. 159–160, 244–245, 264–266, 294–295, 326, 392–395 und Tome 2 (juillet 1941 – octobre 1942), Paris 1969, S. 82–83, 162.

71 Vgl. Parrot, L'Intelligence, S. 148.

72 Vgl. Lenoir, Jalons, S. 322.

73 Vgl. Seghers, Résistance, S. 240–241.

74 Ebenda, S. 270.

75 Ebenda, S. 298.

76 Ebenda, S. 274.

77 Vgl. Lecherbonnier, Aragon, S. 136.

78 Vgl. Rhodes, Aragon, S. 114.

79 Vgl. Daix, Aragon, S. 340.

80 Vgl. Rhodes, Aragon, S. 109–111.

81 Vgl. ebenda, S. 115.

82 Daix, Aragon, S. 339.

83 Vgl. Lenoir, Jalons, S. 323.

84 Seghers, Résistance, S. 278–279.

85 Vgl. Lenoir, Jalons, S. 325.

86 Sämtliche Angaben nach ebenda, S. 324–327.

87 [illegible] Wiederabdruck von [illegible] ([illegible] des poètes II). [illegible] Club des Amis du Livre progressiste, Paris 1964, S. 84.

88 Seghers, Résistance, S. 364.

89 Vgl. [illegible] Der gesellschaftliche Standort der Literatur. Berlin 1956, S. 14–22.

90 Vgl. dazu auch Ullrich Ricken: Nachwort zu Louis Aragon: Die Schwarzuppen. Szenen aus den Jahren des Schreckens. Deutsch von Hugo Kaudelka und Ernst Beer. Leipzig 1959.
Die vollständige Sammlung der Obsistenzenovellen erschien 1947 unter dem Titel Das römische Recht gilt nicht mehr. (Bilder aus den Jahren des Schreckens) beim Globus Verlag in Wien.
In der DDR erschien eine zweite Auswahl bei Rütten & Loening unter dem Titel Die guten Nachbarn 1951 in Berlin. - Vgl. auch Gerhard Schewe: Zur 'kleinen Form' im Erzählwerk Aragons. In: BRPh IVII/1978, Heft 1, S. 59-63.

91 Louis Aragon: Voici le temps enfin qu'il faut que je m'explique, S. 21. Zit. nach: Daix, Aragon, S. 332.

92 Vgl. Seghers, Résistance, S. 332

93 Vgl. ebenda, S. 364.

94 Vgl. Rhodes, Aragon, S. 119.

[illegible] Anthologie der [illegible]schen Résistancelyrik

Louis [illegible]: Le Crève-coeur. Paris 1946 (Editions Gallimard), S. 65. Die Seitenzahlen der folgenden Gedichtzitate beziehen sich auf diese Ausgabe.

[illegible]. Nouveau Petit Larousse Illustré. 131e édition. [illegible]is 1952, Stichwort: Latude.

[illegible]orges Sadoul: Aragon. Paris 1967 (Editions Pierre [illegible]hers), S. 26.

[illegible]

[illegible]enda, S. 30.

[illegible] Französische Literatur [illegible] Überblick. Leipzig 1970, S. 115.

7 Bernard Lecherbonnier: Aragon. Editions Bordas, Paris 1971, S. 126.

8 Louis Aragon: De l'Exactitude historique en poésie. In: La Diane française suivi de En étrange pays dans son pays lui-même. Editions Pierre Seghers, Paris 1971, S. 85-86.

9 Pierre Seghers: La Résistance et ses poètes. Editions Pierre Seghers, Paris 1974, S. 119.

10 Aragon parle avec Dominique Arbau. Editions Pierre Seghers, Paris 1968, S. 137.

11 Ebenda, S. 138.

12 Louis Aragon: La Rime en 1940. In: Le Crève-coeur, a.a.O., S. 73.

13 Vgl. ebenda, S. 73-74.

14 Vgl. ebenda, S. 75.

15 Vgl. ebenda.

16 Ebenda, S. 75-76.

17 Ebenda, S. 75.

18 Ebenda, S. 76.

19 Vgl. Aragon parle, S. 27. Aragon citiert sich selbst:

Les vers luisants les étoiles
Se sont accrochés dans les <u>voiles</u>
De la nuit [illegible]

Vois

[illegible]

(Le Mouvement perpétuel, 1926, Hervorhebung - R.G.)

[illegible] Aragon, Crève-coeur, S. 78.

[illegible] Ebenda, S. 78-79.

[illegible] Aragon parle, S. 137.

[illegible] Vgl. S.39-45 und 59-68 der vorliegenden Arbeit.

[illegible] Der Terminus Stoff ist nicht mit dem Kunstmaterial zu verwechseln, das die Spezifik der jeweiligen Kunstgattung bestimmt. So ist das Kunstmaterial der Kunstgattung Literatur die in ihrer poetischen Funktion verwendete Sprache. Mitunter verwendet für den Terminus Stoff den zu Kunstmaterial korrelaten Begriff Lebensmaterial. a)

Betrachtet man die Stoffwahl isoliert, so kann dieses Kriterium zu keiner eindeutigen Aussage über den Dichter und sein Kunstwerk führen. Vielmehr hat die mit "dem Positivismus entstandene und besonders um 1920-30 ausgebildete" Stoffgeschichte b) den Beweis erbracht, daß die historisch wiederkehrenden Stoffe eine künstlerisch sehr unterschiedliche literarische Ansetzung erfahren haben, was in hohem Maße auf die mit dem Stoff verbundenen Themen zurückzuführen ist. Die Berücksichtigung der Themenwahl, als einer weiteren ästhetischen Kategorie des Schaffensprozesses, gestattet bereits einen tieferen Einblick bei der Beurteilung von Dichter und Werk.

Bezüglich der Literaturgattung Lyrik gilt es jedoch, hinsichtlich der Stofftefinition, wie sie seitens bürgerlicher Literaturwissenschaftler präsentiert wird, eine Richtigstellung vorzunehmen. Gero von Wilpert spricht in seinem Sachwörterbuch der Literatur der Lyrik einen ihr zugrundegelegten Stoff ab: "Stoff im eigentlichen Sinne kommen nur die Handlung gestaltenden Gattungen, also Epik und Drama, nicht Lyrik." c)

[illegible] von der Intens der lyrischen Gattung, Hand- [illegible] zu gestalten (man vergleiche dazu das Genre der B[illegible]), ist in der Renaissancelyrik aragons der zugrunde- [illegible] zi[illegible] aber einen logischen Widerspruch, durch den er seine [illegible] zur Problematik des Verhältnisses von Stoff und [illegible] unbewußt selbst korrigiert, indem er das Motiv der Dichtung "als ein unabhängig von einer Idee bewußt ge- [illegible] net und wenige Zeilen später von "lyrischen Motiven", also von lyrischen Stoffelementen, spricht. Bei Otto F. Best allerdings, der unter Stoff "vorgegebene Wirklichkeitselemente, die im aufnehmenden (subjektiven) Erleben durch den Dichter erste Prägung und motivliche Gestal- [illegible] ergung des Stoffbegriffs nicht zu verzeichnen.

[illegible] in seiner Bedeutung als Rohstoff der Dichtung bereits im [illegible] ist. f) Frenzel versteht unter Stoff, Motiv und Symbol [illegible] der Dichtung". Den Zusammenhang zwischen diesen drei Komponenten sieht sie folgendermaßen: "Der Stoff kann zum Motiv [illegible] g)

Als produktiv für die literarische Wertung erweist sich [illegible] des Stoffs. So unterscheidet sie zwischen Stoff im weiteren Sinne als ein "zunächst außerhalb des Kunstwerks stehendes Element, das erst durch den dichterischen Akt zum [illegible] fern" und Stoff im engeren Sinne als "schon außerhalb der Dichtung vorgeprägte Fabel", als [illegible] h) Mit dieser Un- [illegible] und Stoff als Plot im engeren Sinne wird die Aufmerksamkeit

auf die Tatsache gelenkt, daß der Stoff oft vorgeformt vorliegt. Allerdings ist der Plot nur einer von verschiedenen Typen der Stoffvorformung. Diese spezielle Form findet sich in Aragons Résistancegedichten beispielsweise im Aufgreifen des Jeanne-d'Arc-Stoffes als "zum Plot konzentrierter und auf [illegible] Stoffbereich des Hundertjährigen Krieges.

[illegible] Zum Problem der literarischen Wertung. In: Weimarer Beiträge 7/1973, S. 16.

[illegible] Stuttgart 1961[3], S. 599.

c) Ebenda.

d) Ebenda, S. 386.

e) [illegible] Handbuch literarischer Fachbegriffe, Frankfurt a.M. 1973, S. 267.

f) Vgl. Elisabeth Frenzel: Stoff-, Motiv- und Symbolforschung. Frankfurt a. M. 1966[2], S. 1.

g) Frenzel, Stofforschung, a.a.O., S. 22.

h) Ebenda.

i) Ebenda, S. 23.

25 Das Begriffspaar "yeux - mémoire" erscheint auch in dem Parteigedicht Du Poète à son parti (Körper - Geist)

[illegible] parti m'a rendu mes yeux et ma mémoire (D, p. 79).

Für eine Anthologie aus den frühen fünfziger Jahren fungiert es als Titel - Les Yeux et la Mémoire (1954).

26 Ernst Robert Curtius: Die französische Kultur. Stuttgart und Berlin 1931, S. 172. Der erwähnte Passus lautet vollständig:

"Über den Lokalstolz der Pariser Stadtbezirke kann man philosophische Betrachtungen anstellen vor dem Monument der Buttes-Chaumont, das der Bedeutung des 19. Arrondissements gewidmet ist. Eine ebenso gründliche wie geistreiche Beschreibung davon gibt Louis Aragon in seinem 'Paysan de Paris' (1926)."

27 Vgl. auch [illegible] les mystères (I, [illegible]), das im Frühjahr 1943 entstand.

28 Louis Aragon: De l'exactitude historique dans la poésie. In: En étrange pays dans mon pays lui-même. Paris 1946, S. 87.

29 Seghers: Résistance, S. 134–135.

30 [illegible] Lauerbach/Horst Heintze: Führer durch die französische Literatur des Mittelalters. Berlin 1969, S. 56. "Am Ende des 12. Jahrhunderts schreibt Bertrand de Born Sirventes, in denen die politische Satire – weniger [illegible] gewählt, als man manchmal geglaubt hat – nicht ohne Ausdruckskraft ist."

31 Ebenda, S. 60:
"Eine Sage berichtet, wie Blondel den gefangenen Richard Löwenherz besucht und dabei ein Lied angestimmt habe, zu dem der König von England die zweite Strophe sang, war doch auch er Dichter."
Und auf der Seite 101:
"In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts (gemeint ist das 13. Jahrhundert – R.G.) entstand eine Übersetzung der Historia regum von Saint Denis sowie die Chronique, die auch richtiger Récit d'un ménestrel de Reims heißt; sie erzählt Anekdoten, Sagen volkstümliche Überlieferungen wie zum Beispiel die Befreiung von Richard Löwenherz durch Blondel de Nesles, alles dies in lebendiger Darstellung, jedoch ohne Bemühen um chronologische Ordnung und historische Wahrheit."

32 Louis Aragon: La Leçon de Ribérac ou l'Europe française. In: Louis Aragon: Les Yeux d'Elsa. Paris 1946, S. 128. – Vgl. auch: Irene Selle, Aragons Kampf a.a.O., S. 51–56.

33 Aragon, Ribérac, a.a.O., S. 132.

34 Ebenda.

35 Ebenda, S. 137.

36 Vgl. Frenzel, Stoffe der Weltliteratur. Ein Lexikon dichtungsgeschichtlicher Längsschnitte. Stuttgart 1962, S. [illegible]

37 Aragon, Ribérac, a.a.O., S. 133.
38 Ebenda.
39 Ebenda, S. 137.
40 Ebenda, S. 137-138.
Louis Aragon: Arma virumque cano. Préface. In: Les Yeux d'Elsa, a.a.O., S. 30.
42 Ebenda, S. 30-31.
43 [illegible] der vorliegenden Arbeit
44 Vgl. ebenda, S. 68.
45 Vgl. Aragon, Exactitude, a.a.O., S. 103.
46 Vgl. [illegible] français dans la Résistance. Editions sociales, Paris 1967, S. 169-170.
47 Vgl. [illegible] Aragon - Une Vie à changer, Seuil, Paris 1975, S. 330.
48 Vgl. S. 46 der vorliegenden Arbeit.
49 Vgl. Jan O. Fischer/Rita Schober: Französische Literatur im Überblick. Leipzig 1970, S. 279.
50 Der vollständige Name der Mutter Aragons ist Marguerite Toucas - Massillon. Vgl. S. 46 der vorliegenden Arbeit.
51 Zum Schaffen Gerudas vgl. Hans-Otto Dill: Gerudas poetischer Kosmos. In: Hans-Otto Dill: Sieben Aufsätze zur lateinamerikanischen Literatur. Berlin 1975, S. 196-265.
52 Von Wilpert, a.a.O., S. 451.
53 Vgl. Frenzel, Stoffe, a.a.O., S. 430.
54 Aragon, Exactitude, a.a.O., S. 96.
55 Ebenda.
56 Wolfgang Lorenz/Gerd Wotjak: Zum Verhältnis von Abbild und Bedeutung. Berlin 1977, S. 45. Hier wird besonders auf die zweite Arbeit, die Philosophischen Hefte (Lenin, Werke Bd. 38), hingewiesen, die postum erschienen sind.
57 Lorenz/Wotjak, a.a.O., S. 39.
58 Vgl. Erwin Pracht: Kunst als Abbild. In: Zur Theorie des sozialistischen Realismus (Gesamtleitung Hans Koch). Berlin 1974, S. 375-386.
59 [illegible]

58 Vgl. Horst Redeker: Zur Systematik von Abbildung, Ornamentik und Ähnlichkeit in der Kunst. In: Weimarer Beiträge, 1/1973, S. 5-41.
Redeker wendet diese Kritik auch gegen Auffassungen von einem spezifischen Gegenstand der Kunst.
59 Vgl. Schober, Wertung, a.a.O., S. 26 ff.
60 Ebenda, S. 26.
61 Vgl. ebenda, S. 27 und Schema 2.
62 Ebenda, S. 28.
63 Ebenda, S. 31.
64 Philosophisches Wörterbuch (Hrsg. von Georg Klaus und Manfred Buhr), Berlin 1974[10], S. 1100.
65 Von Wilpert, a.a.O., S. 569.
66 Aragon, Exactitude, a.a.O., S. 97.
69 Ebenda, S. 95.
70 Vgl. sämtliche Angaben mit: Seghers, Résistance, a.a.O., S. 274-279. -
"Danielle Casanova gehörte zu den Gründern des Verbandes der Mädchen Frankreichs. Sie war eine der hervorragendsten Kämpferinnen der Résistance. Im 9. Mai 1943 kam sie im KZ Auschwitz um." (Albert Kamoulias: Die Rebellionen der Jugend. Berlin 1976, S. 488).
71 Louis Aragon: Les Poissons noirs ou De la réalité en poésie. In: Aragon, Le Musée Grévin, a.a.O., S. 9.
72 Ebenda, S. 12-13.
73 Pierre-Jean de Béranger: Le Roi d'Yvetot. In: Joli Tambour! Das französische Volkslied. Herausgegeben von Hanns Heinz Ewers und Marc Henry. Berlin 1911, S. 162.
74 Vgl. S. 64- 89 der vorliegenden Arbeit.
75 Vgl. Le Petit Robert 2. Dictionnaire universel des noms propres. Paris 1974, S. 1288.
76 Vgl. Aragon, Poissons, a.a.O., S. 32.
77 Vgl. ebenda, S. 40.
78 Albert Camus: La Peste. Paris 1947. (Dt.: Die Pest. Leipzig 1979. Mit einem Nachwort von Curt Schmelle).

73 Aragon, Poissons, a.a.O., S. 36.
[illegible] Vgl. ebenda, S. 36-37.
[illegible] Vgl. ebenda, S. [illegible]-44.
[illegible] Geschichte der Deutschen Literatur von den Anfängen [illegible] zur Gegenwart. Zehnter Band: 1917 bis 1945. Von einem Autorenkollektiv unter Leitung von Hans Kaufmann [illegible] Mitarbeit mit Lieber Schiller. Berlin 1973, S. 554.
[illegible] Vgl. Redeker, a.a.O.
[illegible] [illegible]. Zu einigen Fragen der künstlerischen [illegible]. Ist Weimarer Beiträge 10/1974, S. 114-141. "Die Frage der Wahrheitsproblematik in der Kunst ist erneut von Horst Redeker aufgegriffen worden. Für ihn liegt die Wahrheitsrelation auf der Ebene des Abbilds, nach der Auffassung von Hagan wäre dies das Thema und nach meiner Auffassung das Sinnbild." (Ebenda, S. 140).
[illegible] Vgl. Redeker, a.a.O., S. 27 ff.
[illegible] Ebenda, S. [illegible]-29. - Vgl. auch: Jürgen Kuczynski/Wolfgang Heise: Bild und Begriff. Berlin 1975.
[illegible] Redeker, a.a.O., S. 32.
[illegible] Ebenda, S. 38.
[illegible] Ebenda, S. 30.
[illegible] Karl Marx, [illegible], Bd. 13, Berlin 1961, S. 633.
[illegible] Phil. Wörterbuch, S. 1273-1274.
92 Victor Klemperer: Moderne französische Lyrik. Berlin 1957, S. 34.
93 Louis Aragon: O Marée sur la terre au soir de mon pays. (Préface). In: Aragon, Diane, a.a.O., S. 7 - 13.
94 'Les Lendemains qui chantent' ist eine von Paul Vaillant-Couturier geprägte Metapher für eine glückliche Zukunft. Gabriel Péri liebte diesen bildhaften Ausdruck und benutzte ihn auch in seinem Abschiedsbrief.
Aragon verwendet diese Metapher in der Péri gewidmeten Ballade de celui qui chante dans les supplices in dem fließenden Refrain, der Péris Bekenntnis zu seiner politischen Entscheidung im Angesicht des Todes und trotz der Folter enthält.

Et si c'était à refaire
Je referais ce chemin
Sous vos coups chargés de fers
[illegible] les [illegible]. (C, p. 30).

95 Karl Marx: Thesen über Feuerbach (6. These). In: Karl Marx/Friedrich Engels: Werke, Bd. 3. Berlin 1969[4], S. 6.
96 Annelies Große/Eberhard Hühner: Das sozialistische Menschenbild als zentrale ästhetische Kategorie unserer Literatur. In: Einheit 2/1969, S. 174.
97 Ebenda.
98 Kulturpolitisches Wörterbuch. Berlin 1970, S. 359.
99 Ebenda.
100 Johannes R. Becher: Verteidigung der Poesie. Berlin 1960, S. 253.
101 Große/Hühner, a.a.O., S. 177.
102 Schober, Wertung, a.a.O., S. 46-47.
103 T. Koslova: Tvorčestvo Lui Aragona. Moskva 1964.
104 Ebenda, S. 31.
105 Louis Aragon: L'Homme communiste I. Éditions Gallimard, Paris 1946, S. 144.
106 Vgl. Seghers, Résistance, a.a.O., S. 364-365.
107 Wolfgang Borchert, Das Gesamtwerk, Halle 1966, S. 206.
108 Erklärung des ZK der FKP vom 31. August 1944. In: Histoire du Parti communiste français. Paris 1964, S. 451.
109 Ebenda, S. 754.
110 Vgl. Anm. 94.
111 Vgl. Aragon, Diane, S. 67.
112 Vgl. ebenda, S. 11.
113 Vgl. ebenda, S. 79.

Je vois Jeanne filer Roland sonne le cor
C'est la [illegible]

114 Ebenda, S. 62.

Les fils de Strasbourg qui tombèrent
N'auront pas vainement péri
Si leur sang rouge refleurit
Sur le chemin de la patrie
Et s'y dresse un nouveau Kléber

Metrostation Barbès-Rochechouart war am 23.8.1941 durch die mutige Tat des Oberst Fabien, mit der seitherigen Verstärkung der Anstrengungen im Kampf gegen die Faschisten ein Signal gesetzt worden war. Histoire du P.C.F., a.a.O., S. 393.

[illegible] der Strophen:

Une chanson vulgaire et douce où la voix baisse
Comme un amour d'un soir doutant du lendemain
Une chanson qui prend les femmes par la main
Une chanson [illegible] le métro Barbès
[illegible]

(Hervorhebung - [illegible])
(En français dans le texte, S. 113).

40. Image conventionnelle [illegible]
[illegible]
a.a.O., S. 47.

41. Vgl. Aragon: Chanson de l'Université de Strasbourg
Enseigner c'est dire espérance
Étudier fidélité
Ils avaient dans l'adversité
Rouvert leur Université
A Clermont en plein coeur de France

Maîtres du haut savoir ancien
Jeunes gens aux regards de juges
Vous préparez dans ce refuge
Les lendemains du grand déluge
Quand Strasbourg reverra les siens (D, S. 61)

42. Vgl. Aragon: Chanson du Franc-Tireur:
[illegible] frères d'Algérie
Les balles chantent l'espérance
Où je tire l'écho dit France
Où je [illegible] (D, S. [illegible])

121 Vgl. Aragon: Gloire:

Il n'est pas vrai qu'en nous vainquit
Notre sol ne fut pas conquis
Plus que l'Empire ou que la Corse
Patriotes gloire à ceux qui
Sont notre amour et notre force
Gloire au Maquis (Hervorhebung - R.G.)
(D, S. 74)

Der ursprüngliche Titel des Gedichts hieß Gloire au Maquis.

122 Vgl. Aragon: Marche française:

Ils ont jeté les uns aux bagnes
Pris les autres en Allemagne

Mais ils comptaient sans Pierre et Jean
La colère et les jeunes gens

Mais ils comptaient sans ceux qui prirent
Le parti de vivre ou mourir (D, S. 70)

"Et plus il avançait, ce temps, plus nombreux s'armaient les chevaliers sans nom, qui s'appelaient Roger ou Pierre, Daniel ou Jean ..."
(Aragon, Exactitude, D, S. 96 - Hervorhebung - R.G.)

123 Vgl. Aragon: Du poète à son parti (D, S. 79) -

Vgl. dazu: Rita Schober/Irene Selle/Reinhard Gerlach: Die Partei im Spiegel der Poesie, dargelegt am Beispiel Aragons. In: Weimarer Beiträge 8/1973. S. 168-175.

Die Realismuskonzeption Aragons in den Jahren der Existenz – "La poésie de circonstance"

1 Vgl. Christa Severnis: Bemerkungen zur Historizität der Methodenproblematik. In: BRPh IV/1976, Heft 2, S. 237-241.
In einem Vergleich der kritischen Realisten des 19. Jahrhunderts Balzac, Flaubert und Vallès werden mögliche Varianten innerhalb derselben Methode, die nicht mit der Stil-Kategorie identisch sind, als Ausdruck des geschichtlich determinierten Wirklichkeitsverhältnisses der Autoren aufgezeigt. Ein solcher Methodenumbau, der "den Prozeßcharakter der literarischen Methoden" belegt, ließe sich auch am sozialistisch-realistischen Schaffen Aragons darstellen, doch ist dies im Rahmen der vorliegenden Untersuchung nicht möglich.

2 Louis Aragon: Das Ende der "Wirklichen Welt". In: Ideologie Literatur Kritik. Französische Beiträge zur marxistischen Literaturtheorie. Berlin 1977, S. 241.

3 Vgl. Severnis, Historizität, a.a.O., S. 240.

4 Vgl. die kritische Auseinandersetzung mit Garaudy von Karlheinz Barck und Brigitte Burmeister in ihrer Einleitung zu Ideologie Literatur Kritik, a.a.O., S. 29-31.

5 Vgl. Nyota Thun: Bestimmung der neuen literarischen Methode. In: WB 1972, Heft 4, S. 27. Zit. nach: Elisabeth Simons: Der sozialistische Realismus – allgemeine Gesetzmäßigkeit der Kunstentwicklung. In: Zur Theorie des sozialistischen Realismus, Berlin 1974, S. 115.

6 Man kann mit gutem Grund davon gesprochen werden, daß die Literatur des sozialistischen Realismus sich im hohem Maße mit Hilfe der fortschrittlichen internationalen Schriftstellerorganisationen als weltliterarische

18 Ebenda.

19 "Je déclare ici que si qu'il y a aujourd'hui de vivant dans le romantisme, dans le naturalisme, comme dans tous les mouvements poétiques et littératures qui leur ont succédé, c'est ce qu'ils ont contenu de réalisme." - Louis Aragon: Le Retour à la réalité. Discours prononcé le 25 juin 1935, au Congrès des Ecrivains pour la Défense de la Culture. In: Aragon, Oeuvre poétique, t. VI. S. 315.

20 Ebenda.

21 "Réalisme socialiste et romantisme révolutionnaire: deux noms d'une même chose, et ici se rejoignent le Zola de Germinal et le Hugo des Châtiments." - Ebenda, S. 326.

22 Ebenda, S. 327.

23 Zu Aragons Rede dazu Heartfield et la Beauté révolutionnaire (Conférence prononcée le 2 mai 1935 à la Maison de la Culture) vgl. Horst P. Müller: Entdeckung der revolutionären Schönheit. Aragons weltliterarische Vorbildwahl im Ringen um den sozialistischen Realismus. Zur Verteidigung der Wirklichkeit. Antifaschistischer Kampf und Aufbau der sozialistischen Gesellschaft in der multinationalen Sowjetliteratur und in den Literaturen europäischer Länder. Hrsg. von Edward Lowalski. Berlin 1975, S. 234-259.

24 Brigitte Henkel: Über die Grenzen von Aragons Realismus-Begriff (Zur Neufassung des Romans Les Communistes). In: BRPh XVI 1977, Heft 2, S. 219-248.

25 Louis Aragon, L'Oeuvre poétique, Tome VII, Paris 1977 (Livre Club Diderot), S. 76.

26 Louis Aragon: Réalisme socialiste et réalisme français. Conférence faite à la Comédie des Champs-Elysées, pour l'Exposition Internationale, le 3 octobre 1937. In: Ebenda, S. 424.

27 Ebenda.

28 "Chacun sait que c'est l'Américain Franklin qui inventa le paratonnerre. Les Français et les Hottentots n'en ont pas moins intérêt à s'en servir pour préserver leurs maisons de la foudre. Puis la maison n'est pas la même à Brooklyn, au Cap ou sur les bords de la Loire." - Ebenda.

29 Ebenda, S. 425-426.

30 "Le réalisme socialiste ne trouvera dans chaque pays sa valeur universelle qu'en plongeant ses racines dans les réalités particulières, nationales, du sol duquel il jaillit." - Ebenda, S. 43[illegible].

31 "C'est pourquoi j'ai appelé réalisme socialiste et réalisme français cet exposé, non pour opposer ces réalismes l'un à l'autre, mais pour l'[illegible] de montrer qu'en France on ne parviendra au premier que par la voie du second." - Ebenda, S. 425.

32 Ebenda, S. 436.

33 Ebenda.

34 Ebenda, S. 438.

35 "Pour le réalisme socialiste [illegible] la réalité pour la transformer. Et c'est pourquoi, en France, en 1937, il rappelle le réalisme français. Pour le réalisme socialiste, qui ne pousse pas [illegible] sur une table rose, il n'y a pas d'autre chemin, en France, en 1937, que le réalisme français." - Ebenda.

36 Pierre de Lescure: Aragon romancier. Paris 1960, S. 117.

37 Horst F. Müller, Entdeckung, a.a.O., S. 246.

38 Vgl. Irene Selle, Aragons Lampi'um das nationale Erbe, a.a.O., S. 161-166.

39 Sit. nach: Erinnerungen an Wajakowski. Leipzig 1972. Vorwort von Gerhard Schaumann, S. 5. - Der Originaltext lautet: "C'est pourtant cette minute qui devait [illegible]

en vie. Le poète qui a su faire de la poésie une arme, le poète qui a su ne pas être au-dessous de la [illegible] devait être le lien entre le monde et moi. Le premier anneau d'une chaîne que j'accepte et que je mets à tout à mon poignet aujourd'hui, celle qui réunit à nouveau le monde extérieur, que des philosophes intéressés m'avaient appris à nier, à ce monde extérieur que, matérialistes, nous saurons transformer et où j'apprends désormais non plus seulement le visage hideux de l'ennemi, mais aussi les yeux profonds des millions d'hommes et de femmes auxquels Maïakovski le poète m'a appris simplement qu'on pouvait, qu'on devait s'adresser, de ceux qui transforment ce monde et qui lèvent au-dessus de lui leurs poings meurtris où pend une chaîne brisée." – Aragon, Message, a.a.O., S. 254.

41 Jan O. Fischer: La Conception de 'réalisme" chez Aragon. In: BRPh IV/1965, Heft 1, S. 99.

42 Louis Aragon: Circonstances de la poésie en 1934. In: OEuvre poétique, VI, S. 9.

42 Vgl. Selle, Kampf, a.a.O., S. 59-63.

43 Vgl. Paul Eluard: L'Oeuvre complète, Paris 1968. Préface de Lucien Scheler, S. LXXXV.

44 Paul Eluard: La Poésie de circonstance. In: La Nouvelle Critique, avril 1952, S. 32.

45 Ebenda, S. 37-38.

46 Ebenda, S. 40.

47 Ebenda, S. 41.

48 [illegible] La Littérature au défi. Aragon surréaliste. Neuchâtel 1957, S. 58.

49 Eluard, Poésie, a.a.O., S. 42.

50 Ebenda.

51 "Il était interdit aux soldats du Rhin et de la ligne Maginot de tirer une seule balle sur la Wehrmacht [illegible]. Mais une guerre s'intensifiait sur le 'front intérieur' contre les communistes, présentés par la presse et la radio gouvernementale comme 'les complices et les auxiliaires d'Hitler' ". - Georges Sadoul: Aragon. Poètes d'aujourd'hui 159. Paris 1967, S. 25.

52 Vgl. die Ausführungen von Dieter Schlenstedt in Gesellschaft Literatur Lesen. Literaturrezeption in theoretischer Sicht. Leitung und Gesamtredaktion Manfred Naumann. Berlin und Weimar 1975, S. 361-362.

53 "Au début d'octobre, trente-neuf députés communistes avaient été emprisonnés à la Santé. Si dans Les Amants séparés le poète parle de 'lettres tristes à mourir' ce fut entre autres parce que Elsa lui y avait appris à mots couverts l'arrestation d'amis politiques, ou leur internement, depuis que la 'loi des suspects' du 18 novembre permettait sans jugement de les 'assigner à résidence forcée' ". - Sadoul, Aragon, a.a.O., S. 25.

54 Vgl. die Seiten 90 - 94 der vorliegenden Arbeit.

55 Paul Verlaine: Chanson d'automne. In: P.V.: Gedichte französisch und deutsch. Leipzig 1970, S. 78.

56 Vgl. Le Petit Robert. Dictionnaire. Paris 1976, S. 693.

57 Rita Schober, Wertung, a.a.O., S. 44.

58 Ebenda, S. 46.

59 Gavillet, Aragon, a.a.O., S. 51.

60 Zur Methodenproblematik in der Literatur vgl. Rita Schober: Zu einigen Fragen der künstlerischen Methode. In: WB 1978/10, S. 114-141.

[illegible] Abkürzungen

Für den [illegible] der Zitate aus den Gedichten und [illegible], die in die Anthologien der Résistancelyrik [illegible] aufgenommen wurden, habe ich Abkürzungen verwendet, [illegible] im laufenden Text in runden Klammern er[illegible] der Gaskstabe verweist auf die jeweilige Sammlung, die Zahl auf die Seite.

CC - Le Crève-Coeur

[illegible] - Les Yeux d'Elsa

[illegible] - Brocéliande

EF - En Français dans le texte

[illegible] - Le Musée Grévin

D - La Diane française

Da weder die Erstausgaben noch der in Arbeit befindliche entsprechende Band der Jahre 1939 - 1945 des lyrischen Werks Aragons (L'Œuvre poétique, douze volumes, Paris 1974) - zugänglich waren, wurden folgende Ausgaben benutzt:

Louis Aragon: Le Crève-Coeur. Paris 1946 (Gallimard)

Louis Aragon: Les Yeux d'Elsa. Paris 1946 (Gallimard)

Louis Aragon: La diane française suivi de En étrange pays dans mon pays lui-même (= En français dans le texte + Brocéliande)
Paris 1946, Louis Aragon (Neuauflage o.J., Editions Seghers)

Louis Aragon: Le Musée Grévin et autres poèmes.
Paris 1946 (E.F.R.)

B i b l i o g r a p h i e

1. Aragon und belletristische Primärliteratur

[illegible]
Resistancelyrik haben folgenden Inhalt:

Le Crève-Coeur

Vingt ans après
J'Attends sa lettre au crépuscule
Le Temps des mots croisés
Petite suite sans fil
Les Amants séparés
La Valse des vingt ans
Deux Poèmes d'Outre-tombe
Le Printemps
Romance du temps qu'il fait
Le Poème interrompu
Les Lilas et les Roses
Enfer-les-Mines
Tapisserie de la grande peur
Complainte pour l'orgue de la nouvelle barbarie
Richard II quarante
Zone libre
Ombres
Les Croisés
Elsa je t'aime sowie: La rime en 1940

Les Yeux d'Elsa

Les Yeux d'Elsa
Les Nuits
  La Nuit de Mai
  La Nuit de Dunkerque
  La Nuit d'Exil
  La Nuit en plein midi
Fêtes galantes

Les Folies-Giboulnes
Les larmes se ressemblent

L'escale
Les Plaintes:
Plainte pour le quatrième centenaire d'un amour
Plainte pour la mort de Madame Vittoria Colonna,
marquise de Pescaire
Plainte pour le Grand Descort de France

Chanson de récréance
Richard Coeur-de-Lion
Pour un chant national
Contre la poésie pure
Plus belle que les larmes
Imité de Camoëns
Lancelot
Cantique à Elsa

Appendice: I. La leçon de Ribérac
II. La rime en 1940
III. Sur une définition de la poésie
Bibliographie

Brocéliande

D'une forêt
Prière pour faire pleuvoir
Vestiges du culte solaire
De la fausse pluie
De l'arbre
[illegible]
Le ciel exorcisé

Un Français dans le texte

Art poétique
Le paysan de Paris chante
L'inconnue du printemps

Absent de Paris
[illegible]
Le domaine privé
Le mot
Le temps des cerises
Marguerite
Le Médecin de Villeneuve
La Dame de Châteaurenard
[illegible]
X... Français
Radio-Moscou
Langage des statues (fragment)

Le Musée Grévin

Les Poissons noirs
Le Musée Grévin
Quelques poèmes inédits
Les survivants
Chanson du sixième hiver
Les neiges de Sigmaringen
Pour une Carmagnole de la honte
La Carmagnole des enfants
Chanson du Siège de La Rochelle
Pierre-dans-les-liens

La Diane fran[illegible]

O mares sur la terre au soir de mon pays
Prélude à la Diane française
Six tapisseries inachevées
La Rose et le Réséda
Je ne connais pas cet homme
La drôle de printemps
Qu'on les mystères
Il n'y pas d'amour heureux
Elsa au miroir

Une entre toutes les femmes
On dormait encore en ce temps-là
Ballade de celui qui chanta dans les supplices
Romance des quarante mille
Chanson du franc-tireur
La Délaissée
Le Conscrit des cent villages
La Nuit de Juillet
Les Roses de Noël
Chant français
Chanson de l'Université de Strasbourg
Légende de Gabriel Péri
Marche française
Gloire
D'une petite fille massacrée
Paris
Du poète à son parti

Aragon, Louis: L'Oeuvre poétique. Livre Club Diderot, Paris.
Tome I (1917-1920), Paris 1974.
Tome II (1921-1925), Paris 1974.
Tome III (1926), Paris 1974.
Tome IV (1927-1929), Paris 1974.
Tome V (1930-1933), Paris 1975.
Tome VI (1934-1935), Paris 1975.
Tome VII (1936-1937), Paris 1977.

Aragon, Louis/Triolet, Elsa: Oeuvres romanesques croisées.
Editions Robert Laffont, Paris.
(1. 1964 - 32. 1968).

Aragon, Louis:

Aniket ou le panorama, roman. Editions Gallimard, Paris 1921
- Aniket oder Das Panorama, Roman (Dt. von Lydia Babilas)
Mit einem Nachwort von Gerhard Scheuve. Berlin 1978.

Aragon parle avec Dominique Arban. Editions Pierre Seghers,
Paris 1968.

[illegible]lien. Editions Gallimard, Paris 194[illegible]. - Aurélien (Dt. von Karl [illegible]) Berlin 1952.

[illegible]-vous lu Victor Hugo? Anthologie poétique commentée. Editeurs Français Réunis, Paris 1969.

[illegible]nche ou L'Oubli. Editions Gallimard, Paris 1968. - Blanche oder das Vergessen. (Dt. von Eva und Gerhard Schewe). Berlin 1972.

Les Beaux Quartiers. Denoël & Steel, Paris 1936. - Die Reisenden der Oberklasse. (Dt. von Stephan Hermlin) Berlin 1952.

[illegible]éliande. Poème. (Les Poètes des Cahiers du Rhône. Sér. rouge 3). Editions de la Baconnière, Neuchâtel 1942.

Circonstances de la poésie en 1934. In: L'Œuvre poétique, tome IV.

Chroniques du Bel Canto. Editions Albert Skira, Paris 1947.

Les Cloches de Bâle. Denoël & Steele, Paris 1934. - Die Glocken von Basel. (Dt. von Alfred Kurella) Berlin 1946.

Les Communistes. La Bibliothèque française. Paris 1949-1951. - Die Kommunisten. (Dt. von Henryk Keisch, Band 1-3, und Eduard Zak, Band 4-6). Berlin 19[illegible]-1961.

Le Crève-cœur. Editions Gallimard, Paris 1941.

La Diane française. Editions Pierre Seghers, Paris 1946.

Deux poètes d'aujourd'hui. Aragon et Paul Eluard. Lausanne 1947.

Das Ende der "Wirklichen Welt". (La fin du "Monde réel"). Zur Ideologie Literatur Kritik. Französische Beiträge zur marxistischen Literaturtheorie. Berlin 1977, S. 237-248.

[illegible]tiens avec [illegible]. Editions Gallimard, Paris 1964.

Le étrange Pays dans mon pays lui-même. (Au Français dans le texte et Drouélande). Editions Seghers, Paris 1947.

France écoute. Ed. de la revue Fontaine. Alger 1944.

Homme communiste I. Gallimard, Paris 1946.
Homme communiste II. Gallimard, Paris 1953.

[illegible], roman. I. II. Gallimard, Paris 197 . - Henri [illegible], Roman. I-II. (Üt. von Eugen Helmlé). Stuttgart 1974.

[illegible] l'Oural [illegible]. Cahiers Daniel & Steele, Paris 1934.

[illegible] poète réaliste. Editions sociales, Paris 1952.

[illegible] réaliste. [illegible] prononcé le 5 juin 1933 à la Société allemande des Amis des Lettres. In: L'Oeuvre poétique, tome VI.

[illegible] intervention au deuxième congrès des écrivains soviétiques. [illegible] d'abats aux jeux. Les Editeurs Français Réunis, Paris 1959, p. 181-[illegible].

[illegible] mon jeu. Les Editeurs Français Réunis, Paris 1959.

- N'ai jamais appris à écrire ou Les Incipit. Skira, Genève 1969.

[illegible] Heartfield et la beauté révolutionnaire. Conférence prononcée le [illegible] à la Maison de la Culture. In: L'OEuvre poétique, tome VI.

[illegible] d'une poésie nationale. Les Ecrivains Français Réunis, Paris 1954.

[illegible] Lendemains qui chantent. Autobiographie de Gabriel Péri [illegible] par Aragon. Editions Sociales, Paris 1947.

[illegible] manuscrits de "Lancelot" et "Plus belle que les larmes" [illegible] Aragon (et [illegible]). In: Europe 543/544, p. 72-80.

[illegible] au Congrès [illegible] John Reed Clubs. New York, fin avril 1935. In: L'OEuvre poétique, tome VI.

[illegible] mise à mort. Gallimard, Paris 1965. - Spiegelbilder (Üt. von Eva und Gerhard Schewe). Mit einem Essay von Rita Schober, Berlin 1968.

[illegible] Crève-[illegible] poèmes noirs et quelques autres inédits. Editions de Minuit, Paris 1946.

[illegible]ies. Antholo[illegible] 19[illegible]-1960. Introduction de J. Dubourd. [illegible]e Club du mei[illegible] livre, Paris 1960.

[illegible] un Réalisme [illegible]. Denoël & [illegible]teele, Paris 1935.

[illegible] la [illegible] française. Conférence faite [illegible] la Comédie [illegible]lystes pour l'exposition internationale, le [illegible] 1937. In: L'Œuvre poétique, [illegible] VII.

[illegible] Retour à la [illegible]. Discours prononcé le 25 juin 1935 [illegible] Congrès [illegible] pour la Défense de la Culture. In: L'OEuvre p[illegible], tome VI.

[illegible] Semaine sainte. [illegible]ditions Gallimard, Paris 1958. - [illegible]). [illegible] einem [illegible] des [illegible]bersetzers. B[illegible] 1961.

[illegible] et [illegible] français. Se[illegible] des années [illegible]. ([illegible] Les Bons Voisins. [illegible] le Mouton. [illegible]. Les Jeunes Gens. Le Droit [illegible] Bibliothèque française, Paris 1945 Das Römische [illegible] gilt nicht mehr. Bilder aus den Jahren [illegible] Globus Verlag, [illegible] 1947. - Die Begegnungen. Mit einem [illegible] Dicke. Leipzig 1959. - Die guten Nachbarn. Berlin 1951.

[illegible]éâtre/Roman. Gallimard, Paris 1974. - Theater/Roman (Dt. von Lydia [illegible]), Berlin 1978.

Les V[illegible]geurs de l'Impériale (écrit en 1939) Ire éd. en [illegible]glais, [illegible] 2e éd. en français. 1942, [illegible] sans avis de l'auteur. 3e éd. "édition définitive" en 1947, mais en [illegible] entièrement réécrite en 1965, pour les [illegible] romanesques croisées (tome 3). - Die Reisenden der Oberklasse [illegible] Hans Mayer). Mit einem Nachwort des Übersetzers. Bd. 1 und 2. Berlin 1952.

Les Yeux d'Elsa. Éditions Seghers, Paris 1946.

[illegible] Yeux et la [illegible]. Éditions Gallimard, Paris 1954.

[illegible] lieben bis V[illegible] verbrennt. Gedichte (Zweisprachig), Herausgabe und Nachwort Marianne Dreifuß. Berlin 1968.

[illegible], Heinrich: Der gallische Hahn. Französische Gedichte von der Zeit der Troubadours bis in unsere Tage. In deutscher Nachdichtung. Berlin 1957.

[illegible], Wolfgang: Das Sammelwerk. Halle 1966.

[illegible], Albert: La [illegible]. Paris 1947. - Die Pest (Dt. von [illegible]). Mit einem Nachwort von Kurt Schnelle. Leipzig 1979.

[illegible], Paul: Oeuvres complètes. Préf. et chronologie de Louis Scheler. Textes établis et ann. par Marcelle Dumas et Louis Scheler. [illegible]. - Gallimard, Paris 1968.

[illegible], Paul: Politische Gedichte. (Dt. von Stephan [illegible]) Mit einem Vorwort von Louis Aragon. Berlin 1949.

Französische Lyrik von Baudelaire bis zur Gegenwart (französisch und deutsch) Hrsg. und mit einem Nachwort versehen von Kurt Schnelle. Leipzig 1974[5].

[illegible] Rambour. Das französische Volkslied. Hrsg. von Hanns Heinz Ewers und Marc Henry. Berlin 1911.

Literatur und [illegible]. Anthologie europäischer Poesie und Prosa. Hrsg. von der Internationalen Föderation der Widerstandskämpfer (FIR). Röderberg-Verlag GmbH, Frankfurt/Main 1969.

[illegible], Georges: Où l'herbe ne pousse plus. - Der Himmel hält den Atem an (Dt. von Karl Weinrich). Berlin 1956.

[illegible] neuf cent [illegible] quatre. Paris 1964 (Wiederabdruck der zwei Résistanceanthologien L'Honneur des poètes I und II).

Nouvelle poésie [illegible] de la France. Neues französisches Soldatenlied. Petite anthologie des poètes lyriques de [illegible]. [illegible] der Lyrik der französischen Widerstandsbewegung. [illegible] Oberbadische Druckerei und Verlagsanstalt GmbH Singen (Hohentwiel) 1946.

Table des matières
Dédiace à la France" - Widmung an Frankreich (Louis Aragon - R.G.) Ballade de celui qui chanta dans les supplices", par Jacques Destaing (Aragon - R.G.) - Ballade eines, der im Tode sang, "Courage", par Maurice Mervent (Paul Eluard - R.G.) - Mut, "Poème", par Paul Vaillé (Loys Masson - R.G.) Vier Namen, "Écrit pour vous, les détenus des prisons", par Paul Vaillé - An die Brüder in den Kerkern Frankreichs!

"Octobre", par Louis Maste (Pierre Seghers - R.G.) - Blutherbst in Frankreich,
"Chanson du franc-tireur", par +++ (Louis Aragon - R.G.) - Das Lied des Franc-Tireurs,
"Prélude à la Diane française", par Jacques Destaing - Auftakt zum französischen Volkssturm!

Femmes au Maquis - Frauen im Maquis
"Tous mes amis sont morts", par +++ (Anne = Edith Thomas - R.G.) - All' meine Freunde sind tot.
"La délaissée", par +++ (Louis Aragon - R.G.) - Die Verlass

Ohne Haß und Fahne. Kriegsgedichte des 20. Jahrhunderts. (Deutsch, englisch, französisch). Hrsg. Ernesto Grassi unter Mitarbeit von Walter Hess. Rowohlt, Hamburg 1959. (Diese Anthologie enthält die beiden Aragon-Gedichte "Les Lilas et les Roses" und "La Tapisserie de la grande peur").

Seghers, Pierre: La Résistance et ses poètes. Editions Seghers Paris 1974.

S Francziej v serdce. Francouzskie pisateli i antifašistskoe soprotivlenie 1939-1945. Moskva 1973.

Verlaine, Paul: Gedichte französisch und deutsch. Leipzig 1970.

Zum Gesamtschaffen Aragons vgl. folgende Bibliographien:

Balašova, T. V.: Bibliographie der Jahre 1956-1963. In: B., T. V.: Tvorčestvo Aragona. K probleme realizma XXogo veka. Moskva 1964, S. 291-308.

Gaudé, Robert: Aragon. Bibliographie des oeuvres en prose. Romans, essais, critique. In: Europe 454/455 (Février-Mars 1967), S. 253-257.

Giudine, Yvette: Aragon. Bibliographie pour la période 1918-1931. (articles, préfaces, textes écrits en collaboration). In: G., Y.: Aragon prosateur surréaliste. Genève 1966, S. 103-109.

Giudine, Yvette: Essai de bibliographie américaine de Aragon. In: Europe 454/455 (Février-Mars 1967), S. 264-26[illegible]

Lecherbonnier, Bernard: Bibliographie commentée. In: L., B.: Aragon. Bordas, Paris 1971, S. 251-271.

Sadoul, Georges: Bibliographie des oeuvres poétiques. In: Europe 454/455 (Février-Mars 1967), S. 257-262.

Sadoul, Georges: Discographie. In: Europe 454/455 (Février-Mars 1967), S. 262-264.

Seile, Irene: In der BDR erschienene Werke Aragons. In: S., I.: Aragons Kampf um das nationale Erbe als Beitrag zur Theorie des sozialistischen Realismus (1939-1959). Dissertation A, Berlin 1975, S. LXVII - LXIX.

2. Sekundärliteratur bzw. nichtbelletristische Literatur

Adamowicz, Aleksander: L'OEuvre poétique d'Aragon au service de la patrie. In: Beiträge zur Romanischen Philologie (BRPh), XI 1972, Heft 1, S. 5-21.

Adereth, M.: Aragon et la poésie dite 'de circonstance". In: Le Réel dans la littérature et dans la langue. Paris 1967.

Adriani, Franz: Über das Lesen französischer lyrischer Dichtungen. Ulm 1952.

Alyn, Marc: La nouvelle poésie française. Paris 1968.

Andrievskaja, N. A.: Neobstvenno-prjamaja rec v chudožestvennoj proze Lui Aragona. Kiev 1967.

Apel-Muller, Michel: Dans les marges d'un sonnet (Petite suite sans fil). In: La Nouvelle Critique 78 (novembre 1974), S. 70-78.

Aragon parle avec Dominique Arban. Editions Seghers, Paris 1968.

Aragon - Poet of Resurgent France. Edited by Hannah Josephson and Malcom Cowley. The Hillet Press Ltd. London 1946.

L'Arc. Numéro spécial "Aragon". N° 53 (2e trim. 1973).

Arndt, Erwin: Deutsche Verslehre. Berlin 1968.

Asmuth, Bernhard: Aspekte der Lyrik. Mit einer Einführung in die Verslehre. Düsseldorf 1972.

Basilas, Wolfgang: Aragon. In: Französische Literatur in Einzeldarstellungen. Hrsg. von Wolf-Dieter Lange. Stuttgart 1971.

Baehr, Rudolf: Einführung in die französische Verslehre. München 1970.

[illegible], T. [illegible]: [illegible] Aragona. [illegible] problemy realizma XX-ogo veka. Moskva 1964.

Balašova, T.: Problemy socialističeskogo realizma v literaturno-kritičeskich rabotach Aragona. In: Sbornik Socialističeskij realizm v zarubežnych literaturach. Moskva 1960.

Barth, Emil: Über einige Probleme bei der Übersetzung von Gedichten. In: Zeit zum sozialistischen Gedicht. Berlin 1974, S. 295-302.

Bernsdorf, Hellmuth: Grundlagen der Literaturaneignung. Berlin 1972.

Balz, Heinrich: Aragon, Malraux, Camus. Korrektur am literarischen Engagement. Stuttgart 1970.

Becher, Johannes R.: Verteidigung der Poesie. Berlin 1960.

Becher, Johannes R.: Über Literatur und Kunst, Berlin 1962.

Benn, Gottfried: Probleme der Lyrik. Wiesbaden 1951.

Berger, Uwe: Die Chance der Lyrik. Berlin 1971.

Best, Otto F.: Handbuch der literarischen Fachbegriffe. Definitionen und Beispiele. Frankfurt/Main 1972.

Bevernis, Christa: Bemerkungen zur Historizität der Methodenproblematik. In: BRPh XV 1976, Heft 2, S. 237-241.

Bevernis, Christa: DDR-Arbeitstagung "Zu Entwicklungsproblemen der realistischen Literatur in Frankreich" (Bericht). In: BRPh XV, 1976, Heft 2, S. 353-354.

Bieber, Konrad F.: L'Allemagne vue par les écrivains de la Résistance française. Genève-Lille 1954.

[illegible], Carl-Otto: Dichtung in der Résistance. Zu Aragons "Les Lilas et les Roses". In: Lendemains 9, S. 95-110. Berlin (West) 1978.

Boisdeffre, Pierre de: Une histoire vivante de la littérature d'aujourd'hui. 1939-1964. Librairie académique Perrin, Paris 1964.

Bondy, François: [illegible], Vom Surrealismus zum Postrealismus. In: B., F.: Aus nächster Ferne. Berichte eines Literaten in Paris. München 1970, S. 99-111.

Bondy, François: Aragon - Die "Großen" des französischen Kommunismus. In: Schweizer Monatshefte, [illegible] 743-746.

Bonte, Florimond: Les antifascistes allemands dans la Résistance française. Paris 1969.

Bonte, Florimond: Le chemin de l'honneur. De la Chambre des députés aux prisons de France et au bagne d'Afrique. Editions Hier et Aujourd'hui, Paris 1949.

Brecht, Bertolt: Über Lyrik. Berlin und Weimar 1964.

Brecht, Bertolt: Über Realismus. Leipzig 1968.

Bruller, Jacqueline: Jean Bruller et Vercors. In: Europe 543/544, S. 333-349.

Bürger, Peter: Der französische Surrealismus. Frankfurt/Main 1971.

[illegible]: Selbstkonstituierung und Selbstumbau im kritischen Realismus (Bericht über die Arbeitstagung des Bereichs Romanistische Literaturwissenschaft der Humboldt-Universität, Berlin, 1. und 2. November 1977) In: BRPh XVI, 1977, Heft 2, S. 325-329.

[illegible]: Aragon à l'occasion de son 60e anniversaire. In: La Pensée 76 (novembre - décembre 1957), S. 15-16.

Crémieux, Francis: La vérité sur la libération de Paris. Editions Pierre Belfond, Paris 1971.

Curtius, Ernst Robert: Die französische Kultur. Stuttgart und Berlin 1931.

Daix, Pierre: Aragon. Une Vie à changer. Editions du Seuil, Paris 1975.

Daix, Pierre: Aspects de la littérature de guerre. In: La Nouvelle Critique n° 24 (1951).

[illegible] documentaire et vérité [illegible] V des "Communistes" [illegible] 27 (1951).

[illegible]

[illegible] de vie militante. [illegible]

[illegible]

[illegible] Paris 1973.

[illegible] dans la Résistance française [illegible] 1944 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] In: Deutsche Literaturzeitung, [illegible] S. 30–33.

[illegible]bczynski, Charles: Aragon/Poésie. In: Europe 555/556 ([illegible]uillet – août 1975), S. 243–261.

[illegible], Charles: Der [illegible] in der französischen Dichtkunst. In: [illegible] und Form, 2/1950, S. 246–275.

[illegible] Aragon – poète de la Résistance. [illegible]

[illegible] Louis Aragon, [illegible] Berlin 1968, S. 147–176.

[illegible], Marianne [illegible]: Über die Kunst des Nachdichtens (zur Nachdichtung von Aragons Gedichten "Elsa au miroir" und "Strophes pour se souvenir"). In: [illegible] 8/1973, S. 59-61.

[illegible], Jacques: L'Anniversaire d'Aragon. In: Huma 4 - oct. - 1957, S. 2.

[illegible], Jacques: Semaines. I. II. III. Berlin 1972, 1973, 1975.

[illegible]bourg, Ilja: Aragon poète de France. In: Europe 138 (juin 1957), S. 140-146.

[illegible], Paul: La Poésie de circonstance. In: La Nouvelle Critique, 35 (avril 1952), S. 32-44. - Dt. Die Gelegenheitsdichtung. In: Sinn und Form. Beiträge zur Literatur. 4. Jahr (1952) 4. Heft. Berlin, S. 5-17.

[illegible], Paul: L'Œuvre complète. I. II. Paris 1968.

[illegible]wert, Wilhelm [illegible]: Französische Metrik. München 1966.

Erinnerungen an [illegible]. Vorwort von Gerhard Schaumann. Leipzig 1972.

Europe 454/455 (février - mars 1967) Elsa Triolet et Aragon.

Europe 543/544 (juillet - août 1974) La Poésie et la Résistance.

[illegible], S. [illegible]: Literatura francuzskogo soprotivlenija. Moskva 1951.

[illegible], Jan [illegible]: La Conception de "réalisme" chez Aragon. In: BRPh IV 1965, Heft 1, S. 95-106.

Fodor, Istvan: Die französische sozialistische Literatur zwischen den beiden Weltkriegen. In: Internationale Literatur des sozialistischen Realismus 1917-1947. [illegible], Berlin und Weimar 1970.

Fradkin, J.: Stimmen des anderen Deutschlands. In: Kunst und Literatur 1976, Heft 5, S. 482-497 und Heft 6, S. 634-647.

Französische Literatur im Überblick. Nach der von einem [illegible] unter Leitung von [illegible] herausgegebenen "Francouská literatura" (2. Auflage, Prag 1964) bearbeitet von einem Kollektiv unter Leitung von HILDA SCHRÖER. Leipzig 1970.

[illegible]. Einführung. Halle 1963.

Frankreich. Hrsg. von Carl August Weber. München 1947.

[illegible]. Dichtungsgeschichtlicher Längsschnitte, 1962[2].

Frenzel, Elisabeth: Stoff-, Motiv- und Symbolforschung. Stuttgart 1966[2].

Frenzel, Elisabeth: Stoff- und Motivgeschichte. Berlin 1966.

[illegible]. 1956.

[illegible] und Präsident. Berlin 1973.

[illegible]. S. 2.

[illegible] monde réel. Editions Gallimard, Paris 1961.

[illegible] années noires. In: Europe 543/544, S. 271-279.

[illegible]. In: Europe 543/544, S. 3-38.

[illegible] Français Réunis, Paris 1979.

[illegible] naliste. Baconnière, Neuchâtel 1957 (Bibliographie [illegible])

[illegible]

Gauger, Rosemarie: Littérature engagée in Frankreich zur Zeit des zweiten Weltkrieges. Die literarische Auseinandersetzung Sartres, Camus', Aragons und Saint- [illegible] Göppingen 1971 (These Tübingen 1971).

Gerlach, Reinhard: [illegible] literarische Probe eines großen [illegible]

Gerlach, Reinhard: Pierre Seghers, La Résistance et ses poètes und La Poésie et la Résistance. In: BRPh XV 1976, Heft 1, S. 169-172.

Gerlach, Reinhard: Louis Aragon 80 Jahre. In: ND 3. Okt. 1977, S. 4.

Gerlach, Reinhard: Über den Sinn des Lebens, die Liebe und die Kunst. In: ND, 23./24. Sept. 1978, S. 14.

[illegible] und des "nouvel humanisme" in den Jahren 1940-1947. Dissertation, [illegible] 1957.

Geschichte der Deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Zehnter Band: 1917 bis 1945. Von einem [illegible] in Zusammenarbeit mit Dieter Schiller. Berlin 1973.

[illegible] Berlin 1974 -

[illegible] Literaturrezeption in theore- [illegible]

Gindine, Yvette: Aragon, prosateur surréaliste. Genève 1966.

Goethe, Johann Wolfgang von: Über Kunst und Literatur. Hrsg. Wilhelm Girnus. Berlin 1957.

Gorbunow, Wladimir: Lenin und die sozialistische Kultur. Berlin 1974.

Gorki, Maxim: Briefe. Eine Auswahl. Berlin 1968.

Grammont, Maurice: Petit Traité de versification française. Paris [illegible]

Grenier, Fernand: Die Helden von Châteaubriant (Ceux de Châteaubriant). Berlin 1964.

[illegible], Fernand: Wir kämpften für Frankreich (C'était ainsi ... 1940-1945). Berlin 1961.

[illegible] Bernhard: Das sozialistische [illegible] ästhetische Kategorie unserer Literatur. In: Einheit 2/1969.

Guérin, Alain: La Résistance. Chronique illustrée. Paris 1972.

Haroche, Charles: L'idée de l'amour dans "Le Fou d'Elsa" et l'oeuvre [illegible] Editions Gallimard, Paris 1966.

Heist, Walter: Aragon, der seltsame Kommunist. Die Partei und ihre Dichter. In: Frankfurter Hefte 17 (1962), S. 118-125.

Heist, Walter: Genet und andere. Exkurse über eine faschistische Literatur von Rang. Hamburg 1965.

Heinrichs, Volkhard: Aragons Erzählkunst in "La Semaine [illegible] und stilistische Analyse. These Düsseldorf 1968.

Hermlin, Stephan: Lektüre. 1960-1971. Berlin 1973.

[illegible] S. 998-1001. Ebenso in: H., S.: Lektüre. Berlin 1973, [illegible]

Histoire de la France. 3 volumes. +++ de 1852 à nos jours. Chapitre VII. La France dans la Seconde Guerre mondiale (1939-1945). S. 271-301. Paris 1972.

Histoire du Parti communiste français (Manuel). [illegible] Sociales, Paris 1964.

Hucke, Brigitte: Louis Aragon: Blanche oder das Vergessen. [illegible] Heft 4/[illegible], S. 125-141.

[illegible] Darstellung des Marikommunismus durch Aragon in seinem Romanzyklus "Les Communistes" ([illegible] Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität Leipzig. Gesellschafts- und sprachwissenschaftliche Reihe 11 (1962), S. 485/489.

Hacke, Brigitte: [illegible] die Grenzen von Aragons Realismus-Begriff (Zur Neuf[illegible] des Romans "Les Communistes"). In: BRPh XVI [illegible], Heft 2, S. 219-248.

Hofmann, Hans: Formen und Genres der Lyrik. Berlin 1960.

[illegible] Französische Beiträge zur [illegible] Prag, und mit einer Einleitung versehen von Karlheinz Barck und Brigitte Burmeister. Berlin 1977.

[illegible] Englisch, Français, Deutsch [illegible] prosveščenija [illegible]. Moskva 1976, Heft 2.

[illegible] sozialistischen Realismus 1917 - 1945. Aufsätze, Sammelband der Abteilung Geschichte der sozialistischen Literatur. Berlin und Weimar 1978. - [illegible] (Akademie der Künste der DDR) XV, Nr. 5 Sept./Okt. 1977, S. 7-11).

Isbach, Aleksandr: Lui Aragon. Moskva 1957.

Isbach, Aleksandr: Lui Aragon. Žizn i tvorčestvo. Moskva 1962.

Istorija francuzskoj literatury. Tom IV. 1917-1960 gg. Moskva 1963.

[illegible] Realismus. Berlin 196[illegible]

[illegible] zügen. Heidelberg [illegible] (erweitert).

Jarnatz, Klaus: Forschungsfeld Realismus. Theorie, Geschichte, Gegenwart. Berlin 1975.

Jegorow, O. W./Kändler, Klaus: Fortschrittliche internationale Schriftstellerorganisationen und die Wechselbeziehungen sozialistischer Literaturen. In: Inter-

[illegible]
[illegible]1917–1945. [illegible] Berlin und Weimar 1978.

[illegible], Peter: [illegible] des Surrealismus (Anicet [illegible] [illegible]). [illegible] XIII (1972). Zeitschrift [illegible] [illegible] Köln, S. 353–354.

[illegible], A.: [illegible] Chateaubriant (Über Guy [illegible]) [illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible] 2435 ([illegible] 1974), S. 8–9.

[illegible]renal, R. de: [illegible] sainte", émerveillante leçon. In: La Pensée [illegible] 1959), S. 115–120.

[illegible]
Paris 1960.

[illegible], Hubert: [illegible] In: Magazine littéraire. Paris 89 ([illegible]), S. 9–11.

[illegible] Hubert: [illegible] son oeuvre poétique. In: Mag. litt. 89 ([illegible] 1974), S. 13–15.

[illegible], Hubert: Le [illegible] Aragon. In: Esprit 25, [illegible] (1957), S. [illegible]

[illegible]
Ästhetik. 3. [illegible] und erweiterte Auflage, Berlin 1974

[illegible]elau, Heinz: Der Vers [illegible] Reim Die Zeile. Wie ich Gedichte schreibe [illegible] 1974.

[illegible]ndler, Klaus: [illegible] Internationale Schriftstellervereinigung zur Verteidigung der Kultur. In: Internationale Literatur des sozialistischen [illegible] 1917–1945. Aufsätze, Berlin und Weimar [illegible]–[illegible]6.

[illegible]yser, Wolfgang: [illegible] Kunstwerk. Eine Einführung in die Literatur[illegible]schaft. Bern und München 1965[11].

[illegible]lly, Walther: [illegible] der Lyrik. München 1972.

[illegible]lly, Walther: [illegible] des lyrischen Bildes. Göttingen [illegible]3

Klein, Wolfgang: Schriftsteller in der französischen Volksfront. Die Zeitschrift "Commune". Berlin 1978.

Klemperer, Victor: Geschichte der französischen Literatur im 19. und 20. Jahrhundert. Band I. Berlin 1956.

Klemperer, Victor: Moderne französische Lyrik. Berlin 1957.

Koch, Willi A.: Musisches Lexikon. Künstler, Kunstwerke und Motive aus Dichtung, Musik und bildender Kunst. Stuttgart 1956.

Köhler, Erich: Trobadorlyrik und höfischer Roman. Berlin 1962.

Köller, Heinz/Töpfer, Bernhard: Frankreich. Ein historischer Abriß. Teil 1 und 2. Teil 2 von Heinz Köller. Von Ludwig XIII bis zur Gegenwart. Berlin 1969.

Koestler, Arthur: Der Yogi und der Kommissar. Esslingen 1950.

Kontext. Sowjetische Beiträge zur Methodendiskussion in der Literaturwissenschaft. Berlin 1977.

Kuzlova, N.: Post - Kommunist. In: Louis Aragon. Choix de poèmes. Ecrits sur la poésie. Moscou 1959.

Kuzlova, N.: Tvorčestvo Lui Aragona. Moskva 1963.

Krehl, Siegfried: Kleines Wörterbuch der Stilkunde. Leipzig 1975[3].

Krauss, Werner: Grundprobleme der Literaturwissenschaft. Zur Interpretation literarischer Werke. Mit einem Textanhang. Reinbek bei Hamburg 1973.

Kuczynski, Jürgen/Meisel, Wolfgang: Bild und Begriff. Berlin 1975.

Kukenheim, Louis/Roussel, Henri: Führer durch die französische Literatur des Mittelalters. Berlin 1969.

Kühnrich, Heinz: Der Partisanenkrieg in Europa 1939-1945. Berlin 1968.

Kulturpolitisches Wörterbuch. Berlin 1970.

Lecoute, René: Aragon (poète). In: Les Lettres Françaises, Paris (26 mai 1960), S. 1.

Lecoute, René: Aragon (poète). In: Les Lettres Françaises, Paris (6 octobre 1960), S. 2.

Lelou, René: Histoire de la poésie française. (Que sais je? 108). Paris 1963[7].

Lelou, René: Les Etapes de la poésie française. Paris 1955.

Lambinet, M.-Th.: Maïakovski et Aragon. In: Revue des Langues vivantes, Bruxelles 26 (1960), S. 252-265.

Larnac, Jean: La littérature française d'aujourd'hui. Editions Sociales, Paris 1948.

Laroche, Gaston: Ou les nommait des Etrangers (Les immigrés dans la Résistance). Editeurs Français Réunis, Paris 1965.

Lausberg, L.: Das Thema des Krieges in der Literatur. In: Kunst und Literatur 20 (1972) 5.

Lausberg, Heinrich: Elemente der literarischen Rhetorik. Eine Einführung für Studierende der klassischen, romanischen, englischen und deutschen Philologie. München 1971[4].

Lausberg, Heinrich: Handbuch der literarischen Rhetorik. München 1960.

Leuherbouquier, Bernard: Aragon (Présence littéraire). Bordas, Paris - Montreal 1971.

Lenin, W. I.: Werke, Bd. 20, Berlin 1961.

Lenin, W. I.: Philosophische Hefte. In: Werke, Bd. 38, Berlin 1964.

Leonhard, Kurt: Moderne Lyrik - Konzept und Manifest. Ein Leitfaden. Bremen 1963.

Lesoure, Pierre de: Aragon, romancier. Editions Gallimard, Paris 1960.

[illegible] Lettr[illegible] [illegible] historiques e[illegible] bibliographiques.
[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]nz, Wolfgang/[illegible], Gerd: [illegible]
[illegible]d Bedeutung. Berlin 1977.

[illegible], Karl/Engels, Friedrich: Werke, Bd. 13. Berlin 1964

[illegible], Karl: Thesen über Feuerbach. In: [illegible] K. M. F. [illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible] und 1965.

[illegible] Georg: Einführung in die Methodik der Stilunter-
[illegible]ung. Berlin 1966.

[illegible]

[illegible]
[illegible]

[illegible]el, Klaus: [illegible], Aragon, [illegible]. Begegnung
mit dem französischen Roman 1967. In: Zur Gegenwarts-
literatur in den romanischen Ländern. Studien und Be-
richte 5-6 (1970) S. 57-75.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]jowa, [illegible] des Neuen im sozialistischen Realismus. In: [illegible] Literatur 2[illegible] (1972) 8.

[illegible]ler, Horst F.: [illegible] der revolutionären Schönheit in Aragons weltliterarischer Vorbildwahl im Ringen um den sozialistischen Realismus. In: Verteidigung der Menschheit. Antifaschistischer Kampf und Aufbau der sozialistischen Gesellschaft in der multinationalen Sowjetliteratur [illegible] der. Hrsg. von Edward Kowalski. Berlin 1975, S. 234-259.

Naceau, Maurice: Geschichte des Surrealismus. Hamburg 1965.

[illegible] Literatur des sozialistischen Realismus 1917-1945. Aufsätze. Berlin und Weimar 1978.

Narkirier, Fédor: La France au coeur. In: BRPh XVI/1975, Heft 1, S. 13-14.

Naumann, Manfred: Verlorene Zeit die zu etwas nütze ist. In: ND Literaturbeilage 5/1973, S. 11.

[illegible] "Surrealismus": Anmerkungen zum Frühwerk Aragons. In: BRPh XVI 1977, Heft 1, S. 83-90.

[illegible] Schönheit zu [illegible] In: Lendemains 9 (1978), S. 5-15

Neyer, Hans Joachim: "Patrimoine nationale" in der Lyrik Aragons von 1939 bis 1956. Westberlin 1975 (Manuskript).

[illegible] 1940-1945. Robert Laffont, Paris, tome 1 (1967), tome 2 (1969), tome 3 (1972), tome 4 (1976).

Nouveau Petit Larousse illustré. 131e édition, Paris 1952.

Ouvrages Littéraires Français non désirables. ("Liste Otto [illegible] Europe 543/544, [illegible]

Pour le 75e anniversaire de Aragon par le Comité d'Europe. In: Europe 523-524, S. 3-4.

Pracht, Erwin: Einführung in den sozialistischen Realismus. [illegible]

[illegible] 1974, S. 375-386.

[illegible] In: La Nouvelle Critique 77 (oct. 1974), S. 59-71.

Raddatz, Fritz J.: Das Experiment Wirklichkeit. Ein Porträt Aragons. In: Frankfurter Hefte 16 (1961), S. 331-338.

[illegible] und Interpretation. Stuttgart 1972.

Raillard, Georges: Aragon. Editions Universitaires, Paris 1964.

Rauhut, Franz: Geschichte und Anthologie der französischen Lyrik. München 1952.

Redeker, Horst: Abbildung und Aktion. Versuch über die Dialektik des Realismus. Halle 1966.

[illegible] Spezifik der Kunst. In: Weimarer Beiträge XXV 1/1979, S. 100-125.

Redeker, Horst: Zur Systematik von Abbildung, Erkenntnis und Wahrheit in der Kunst. In: Weimarer Beiträge, XXIV 1/1978, S. 5-41.

Reimann, Paul: Über realistische Kunstauffassung. Berlin 1952.

Résistance. Erinnerungen deutscher Antifaschisten. Zusammengestellt und bearbeitet von Dora Schaul. Berlin 1973.

Richter, Hans: Dada - Kunst und Antikunst. Köln 1964.

Ricken, Ullrich: Nachwort zu Louis Aragon: Die Begegnungen. Leipzig 1959.

Roy, Claude: Aragon: Poètes d'aujourd'hui 2. Pierre Seghers Éditeur, Paris 1946.

[illegible], Ella: [illegible] und Partiserin. In: Résistance. Erinnerungen deutscher Antifaschisten. Berlin 1973, S. 355-346.

[illegible], Peter C.: Aragon: Résistance leader. In: Aragon - Poet of Resurgent Europe. Edited by Hannah Josephson and Malcolm Cowley. London 1946.

Rousselot, Jean: Dictionnaire de la poésie française contemporaine. Larousse, Paris 1968.

Sadoul, Georges: Aragon. Poètes d'aujourd'hui 159. Editions Pierre Seghers. Paris 1967.

Sadoul, Georges: Journal de Guerre (2 septembre 1939 - 20 juillet 194[illegible]). Les Editeurs Français Réunis, Paris 197[illegible]

Sartre, Jean-Paul: Situation de l'écrivain en 1947.

Scheumann, Gerhard: Vorwort. In: Erinnerungen an Majakowski. Leipzig 1972.

Schewe, Gerhard: Ein Beitrag zum Verständnis von Aragons Frühwerk. Nachwort in: Louis Aragon: Reicot oder das Panorama, Roman. Berlin 1968, S. 271-285.

Schewe, Gerhard: Zur "kleinen Form" im Erzählwerk Aragons. In: BRPh XVII, 1978, Heft 1, S. 59-63.

Schiller, Dieter: Probleme des Poems. In: Neue deutsche Literatur 1960, Nr. 5.

Schnelle, Christel/Schnelle, Kurt: Der antifaschistische Schriftstellerkongreß von 1937 in Spanien und die Herausbildung und Entwicklung progressiver und sozialistischer Tendenzen in der spanischen und lateinamerikanischen Literatur. In: Internationale Literatur des sozialistischen Realismus 1917-1943. Aufsätze, Berlin und Weimar 1978, S. 445-500.

Schnelle, Kurt: Nachwort. In: Französische Lyrik von Baudelaire bis zur Gegenwart. Leipzig 1974[5], S. 353-378.

[illegible]ober, Rita: Aragons "Semaine sainte". In: Wissenschaftliche Zeitschrift der Humboldt-Universität zu Berlin. [illegible] Reihe 11 (1962), S. 53-68. - Ebenfalls in: Sch., R.: Von der wirklichen Welt in der Dichtung. Berlin und Weimar 1970, S. 323-351.

[illegible], Rita [illegible], Irene/Gerlach, Reinhard: Die Partei im Spiegel der Poesie, dargelegt am Beispiel Aragons. Beitrag der seit September 1972 unter Leitung von Prof. Dr. [illegible] Studentischen Forschungsgruppe der französischen Lyrik. In: Weimarer Beiträge XIX, 8 (August 1973), S. 168 - 175.

[illegible], Rita: [illegible] Literaturtheorie. Berlin 1956.

[illegible], Rita: [illegible] Fragfrau oder "Die Reise von Liebe und Tod". In: [illegible], Louis: Spiegelbilder. Berlin 1968, S. 461-479.

[illegible], Rita: Von der wirklichen Welt in der Dichtung. Aufsätze zur Theorie und Praxis des Realismus in der französischen Literatur. Berlin und Weimar 1970.

[illegible], Rita: [illegible] Fragen der künstlerischen Methode. In: Weimarer Beiträge XXIV, 10/1978, S. 114-141.

[illegible], Rita: [illegible] der literarischen Wertung. In: Weimarer Beiträge XIX, 7/1973, S. 10-53.

[illegible], Pierre: [illegible] et ses poèmes. Editions Seghers, Paris 1974.

Selle, Irene: Aragons Realismuskonzeption im Lichte seiner Erbetheorie. In: BRPh XVII, 1978, Heft 1, S. 55-58.

Selle, Irene: Aragons Reflexionen über die französische Lyrik (1939-1959). In: BRPh XIV, 1975 Heft 1, S. 15-35. (Veränderung des [illegible] Kapitel II der Dissertation A)

[illegible], Irene: Aragons Reflexionen über die französische Lyrik (1939-1959) II. In: BRPh XV, 1976 Heft 2, S. 73-90.

Selle, Irene: Jugend und Alter der Menschheit. In: Sonntag, 10/1979, S. 12.

Selle, Irene: Aragons Realismuskonzeption im Lichte seiner Erbetheorie. In: BRPh XVII/1978, Heft 1, S. 55-58.

[illegible], [illegible] Vernunft verbrennt. Zum [illegible] In: Sonntag 40/1977, S. 12.

[illegible], Elisabeth: [illegible] Sozialistische Realismus - [illegible] Gesetzmäßigkeit der Kunstentwicklung. In: Zur Theorie des sozialistischen Realismus. Berlin 1974.

[illegible] literaturoveneckich terminov. Moskva 1974.

[illegible]iger, Emil: Grundbegriffe der Poetik. München 1971.

[illegible], Ernst: Weg zum Gedicht. Berlin 1968.

[illegible]owitsch, [illegible] Ästhetische Wert. Berlin 1975.

[illegible]ville, Jean: [illegible] et Théorie de la versification [illegible] de L'Ecole, Paris 1956.

[illegible], Jean: Aragon, [illegible] de l'amour. Avec des notes marginales de [illegible]-même. Editions du Centurion, Paris 1966.

[illegible]schkow, Boris: [illegible] Schicksale des Realismus. Berlin 1972.

Tartowsky, D./Prévost, Cl.: Les Intellectuels et le P.C.F. 1920-1940. Héritages et réalités nouvelles. In: Cahiers d'histoire de l'Institut Maurice Thorez. N° 15 (1976).

[illegible] Interpretationen. Berlin 1976, S. 137-210.

Thirion, André: Révolutionnaires sans révolution. Ed. Robert Laffont, Paris 1972.

Thorez, Maurice: Fils du Peuple. Editions Sociales, Paris 19[illegible] - T. M.: Ein Sohn des Volkes. Berlin 1951.

Thun, Nyota: Bestimmung der neuen literarischen Methode. In: Weimarer Beiträge XVIII 1972, Heft 4.

[illegible] L'Histoire de la Résistance. Paris 1962.

Tollet, André: La Classe ouvrière dans la Résistance. Paris 1969.

[illegible]inlet, [illegible]: [illegible] à la contrebande. In: Œuvre romanesques croisées. Vol. 3., Ed. Robert Laffont, Paris 19[illegible].

[illegible]cooz, Ch. de: La Diane française. In: T., Ch. de: Le Concert dans la bibliothèque. Bruxelles 1959.

[illegible]dedko, [illegible]: [illegible] Aragon. Krit.-biogr. oderk. Moskva 1950.

[illegible]sevière, [illegible]: La réécriture des "Communistes" de Aragon. In: Littérature, [illegible] (décembre 1971), S. 79-89.

Verteidigung der Menschheit. Antifaschistischer Kampf und Aufbau der sozialistischen Gesellschaft in der multinationalen Sowjetliteratur und in den Literaturen europäischer sozialistischer Länder. Hrsg. von Edward Kowalski. Berlin 1975.

Weber, W.: Aragon. In: W., W.: Figuren und Fahrten. Zürich 1956, S. 145-151.

[illegible]ber, [illegible]: Über Aragons Gedicht "Der Flieder und die Rosen" (Les [illegible] et les Roses). In: Texte und Zeichen, Berlin (West) 3 (1957), S. 412-415.

[illegible]isbach, Reinhard: [illegible]schenbild, Dichter und Gedicht. Berlin 1972.

[illegible]llek, René: Grundbegriffe der Literaturkritik. Stuttgart 19[illegible]

Weltgeschichte in zehn Bänden. Bd. 10. Berlin 1966.

[illegible]: im sozialistischen Gedicht. Poetes, Methoden und internationale Tendenzen im Gespräch. Berlin 1974.

Willard, Germaine u.a.: De la Guerre à la libération. La France de 1939 à 1945. Editions Sociales, Paris 1972.

Wilpert, Gero von: Sachwörterbuch der Literatur. Stuttgart 1961[5].

[illegible]ser, André: Au poète, son parti. In: Huma 4-oct. - 1957, S. 2.

Zur Theorie des sozialistischen Realismus (Gesamtleitung Hans Koch), Berlin 1974.

Reinhard Gerlach

T h e s e n zur Dissertation
(Promotion A)

Aragon und die "poésie de circonstance"
(Ein Beitrag zur Realismusdiskussion am Beispiel der Lyrik Aragons aus dem zweiten Weltkrieg)

Der aufopferungsvolle und heldenhafte Widerstandskampf der vom Hitlerfaschismus unterjochten Völker hat in allen Nationalliteraturen der in den zweiten Weltkrieg verstrickten Länder seinen unauslöschlichen Niederschlag gefunden. Auch in Frankreich spielte die Literatur als ein wesentlicher Bestandteil des nationalen antifaschistischen Befreiungskampfes eine hervorragende Rolle.

In der vorliegenden Dissertation wird der Versuch unternommen, am Beispiel der Résistancelyrik Aragons wesentliche Aspekte dieser Dichtung und den literarischen Kommunikationsprozeß unter den durch Krieg und Okkupation grundsätzlich veränderten Literaturverhältnissen in Frankreich sowie die Bedeutung der Lyrik für den antifaschistischen Widerstandskampf darzustellen. Mit dieser Zielstellung gliedert sich die Arbeit in das zentrale Forschungsprojekt des Bereichs Romanistische Literaturwissenschaft der Sektion Anglistik/Amerikanistik/Romanistik der Humboldt-Universität zu Berlin ein, das die Untersuchung des Übergangs vom kritischen Realismus zum sozialistischen Realismus in Frankreich unter Berücksichtigung des dialektischen Verhältnisses von künstlerischer Schaffensmethode und Richtung beinhaltet.

Die meisten der im zweiten Weltkrieg entstandenen Werke der französischen Literatur sind als literarische Reflexion der Zeitgeschichte und als Versuch der Einflußnahme auf den Geschichtsverlauf von den historischen Umständen nicht zu trennen. Aus diesem Grunde war es unerläßlich, den geschichtlichen Kontext in seinen für den Untersuchungsgegenstand relevanten Aspekten darzustellen.

Die Klassenkämpfe in Frankreich der dreißiger Jahre zwischen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Sphäre stark beeinflußt. Jeder einzelne Franzose war gezwungen, aus dem Spektrum der Möglichkeiten zwischen "collaboration", "attentisme", "conservatisme" und "résistance" seine Wahl zu treffen.

[illegible] der Okkupation [illegible] die kollaborationistische [illegible] in Frankreich [illegible] "Elemente einer demokratischen und sozialistischen Kultur" [illegible] [illegible] sem Zeitraum dominierten.

[illegible] Teil der französischen Schriftsteller [illegible] in vielen Teilen der Welt die Stimme des Protestes, um die [illegible] weitere Möglichkeit, gegen Okkupation und Kollaboration zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] sollte ein "großes schwarzes Loch" (un grand trou noir - Jean Guéhenno) entstehen.

Die überwältigende [illegible] der französischen Schriftsteller [illegible] sich zur Résistance. Der Terminus "poésie de la Résistance" ist [illegible] [illegible] tung jener Jahre, wie ihn Jacques Gaucheron wegen seiner Verwendung durch bürgerliche Literaturwissenschaftler zur politischen Abwertung dieser Dichtung fordert, ist nicht gerechtfertigt.

Die Résistance stellt einen historisch klar abgegrenzten Abschnitt [illegible] [illegible] [illegible] tet war und der die Befreiung des französischen [illegible]

[illegible]chistischen Fremdherrschaft zum Ziel hatte, d. h. die [illegible] vom Juni 1940 bis zum August 1944. Unter "poesie de la [illegible]" ist daher jene Dichtung zu verstehen, die in [illegible] Zeit entstanden und integrierender Bestandteil [illegible]kampfes gewesen ist. Damit hebt sich die [illegible] nach antifaschistische Resistancedichtung von [illegible]heit der antifaschistischen Literatur durch ihre na[illegible] und historischen Besonderheiten ab.

[illegible]ncedichtung bildet keineswegs eine einheitliche [illegible] sie ist heterogen. Die Dichter bedienten sich ver[illegible] künstlerischer Schaffensmethoden. Das politische [illegible] erforderte von vielen Dichtern eine Korrektur ihrer [illegible]stellung; mit einer esoterischen Literatur war [illegible] politische Massenwirkung zu erreichen. Ein wesentlicher Zug jeder Literatur wurde besonders deutlich - der Ideologie[illegible]akter.

[illegible] Mit der Besetzung von Paris verschwand für die Zeit der Okkupation auch ein Phänomen, das für das kulturelle Leben Frankreichs typisch ist - die Schlüsselstellung der französischen Hauptstadt für Kunst und Kultur des gesamten Landes. Es erfolgte eine Dezentralisierung des literarischen Lebens; ein [illegible] Kontakt der Schriftsteller zum Publikum in der Provinz wurde ohne den Umweg über Paris möglich.

[illegible] Bedingungen (Papierknappheit, Spaltung in Nord- [illegible]zone, wachsende Bedeutung der Zeitschriften, Zensur) [illegible] auch eine gravierende Schwerpunktverlagerung inner[illegible] des literarischen Gattungs- und Genregefüges zur Folge - [illegible] wurde durch die Lyrik und namentlich der Roman durch [illegible] abgelöst. Damit wurde die Lyrik zum Kernstück [illegible]sistancedichtung; sie war wegen ihrer gattungsspezifischen Eigenschaften hinsichtlich ihres Entstehens, ihrer Verbreitung und ihrer Rezeption als Waffe im antifaschistischen Kampf prädestiniert.

12. Für die Periodisierung der Resistancedichtung gibt es verschiedene Vorschläge (Omphoron, Larnac, [illegible]). Eine weitere Möglichkeit der Periodisierung nennt einem innerliterarischen Kriterium, das zwar durch die historischen [illegible]literari-

[illegible] doch zwei unterschiedliche [illegible] erkennen läßt, bietet die Unter[illegible] [illegible]len und den illegalen Publikatio[illegible] [illegible] keiner Tarnung mehr bedurfte. [illegible] Nebeneinanders von legaler und [illegible] die Resistancelyrik eine inhalt[illegible] [illegible] die durch die historischen Ereignisse [illegible].

[illegible] hat Aragon die französische Literatur des 20. Jh. entscheidend mitgeprägt. Die Periodisierung [illegible] [illegible] mus in den dreißiger Jahren und das Wirken Aragons als der Dichter des französischen Volkes im zweiten Weltkrieg [illegible] das Spätwerk, in das Aragon die Erfahrungen der ersten Phase verstärkt einbezog.

Aragons Realismusauffassung während der Resistance hatte sich [illegible] wurde durch seine [illegible] Beziehungen zur progressiven Avantgarde der Intellektuellen in In- und Ausland, insbesondere zu den sowjetischen Kunstschaffenden, maßgeblich geprägt. Dadurch ge[illegible] [illegible] als einer internationalen gültigen Schaffensmethode, die in der eigenen Nation [illegible] [illegible] schöpft, aber nicht [illegible] diese begrenzt wird.

Ästhetische Fragestellungen wurden von Aragon in den frühen dreißiger Jahren zugunsten des revolutionären Inhaltes der Kunst hintenangestellt. In seiner Resistancelyrik widmete Aragon jedoch auch der künstlerischen Gestaltung besondere Aufmerksamkeit. Durch seine Belesenheit, seinen besonderen [illegible] seine eigene literarische Vergangenheit verfügte Aragon über [illegible] das er durch einen eigenständigen Beitrag bereicherte.

Aragon ordnete [illegible] der jeweils aufsteigenden Klasse innerhal[illegible] [illegible]llschaftsformation zu. [illegible] liche Grundzüge [illegible] [illegible]schen Lyrik sieht er [illegible] dung zum realen [illegible] [illegible]llschaft und das [illegible] Wahrheit an. Er ver[illegible] [illegible]uffassung, daß der [illegible] sche Realismus sei[illegible] [illegible]llen Wert nur dadurch [illegible] kann, daß er fest [illegible] Realität verwu[illegible]

[illegible]

es den marxistischen [illegible]ophen gleich zu tun und die [illegible] nicht mehr nur zu [illegible]tieren, sondern sie zu verändern.

17. Die Haltung Aragons zur Methode des sozialistischen Realismus in dem in der vorliegenden Arbeit untersuchten Zeitraum von 1939 bis 194[illegible] [illegible] [illegible]uffassungen:

- [illegible] ist nicht auf ein [illegible]sches Land beschränkt, [illegible] von [illegible] Kunstschaffenden zu [illegible].
- [illegible] leninistischen [illegible] und die Einnahme des [illegible] standpunktes der [illegible]klasse.
- Es besteht die Notwendigkeit, die international gültige Methode in der nationalen Realität zu verwurzeln.
- Untrennbar von der [illegible] zur nationalen Realität ist eine produkt[illegible] [illegible]sche Aneignung des [illegible] Kulturerbes.
- [illegible] Volksmassen.
- Entscheidendes [illegible] sozialistisch-realistische [illegible]ratur ist ihre ge[illegible] Determiniertheit, ihre [illegible]

Im Zusammenhang mit [illegible] Realismusauffassung bekennt [illegible] [illegible] Résistancelyrik [illegible] die "circonstances" ([illegible] werden von ihm in [illegible] [illegible]ischen Bedeutung, [illegible] schichtlichkeit, [illegible] historisches Bewußtsein sich als eine [illegible] [illegible]. Und [illegible] schichtlichkeit [illegible]

[illegible] Realität war; verau-
[illegible] bürgerlich [illegible] schaftler zu einer [illegible]

[illegible] auf die Dichter der
[illegible] Stempel des Antikomm-
[illegible] und [illegible] schistischen Befrei-
[illegible] französischen Volkes ge-
richtet. Insbesondere [illegible] auf die kommunistischen
Dichter und damit auf eine Verketzerung der FKP und kon-
zentrierten sich dabei auf den hervorragendsten Vertreter
der Résistancedichtung [illegible].

Das große Thema [illegible] noch nicht für ein [illegible]
[illegible]
läßliche Notwendigkeit.
In seiner Rede über die "Poésie de circonstance" ([illegible])
vertritt Paul Eluard [illegible] Positionen Aragons. Beide be-
rufen sich auf Goethe. [illegible] verweist auf einen weiteren
[illegible]
nere Leben und die Ideen von einer neuen, besseren Welt ansieht.

[illegible]
chigen Terminologie [illegible] Unterschied mit Un-
standsdichtung und [illegible] ausdrücken, das
Französische verfügt [illegible] den Terminus "poésie de
circonstance". Außerdem [illegible] Eluard die "poésie de
circonstance" von der "poésie de commande" (Auftragsdichtung).
Mit Nachdruck wird jedoch betont, daß die Auftragsdichtung
nicht zu verwechseln [illegible] "poésie de circonstance"
die der Dichter im [illegible] Auftrag" [illegible]
[illegible]
Klasse bzw. für das [illegible] seiner Nation schreibt.

Mit seiner Résistance [illegible] den Beweis [illegible]
für die Lyrik [illegible]
[illegible]

wie Frankreich ihre volle Gültigkeit besitzt. Sein [illegible] für die Befreiung des Vaterlandes vollzog sich auf mehreren Ebenen. Neben den sechs Lyrikbänden Le Crève-Coeur, [illegible], Les Yeux d'Elsa, 1942, Brocéliande, 1942, En français dans le texte, 1943, Le Musée Grévin, 1943 und La Diane française, [illegible] munist, Schriftsteller, Journalist, Soldat, Arzt und Organisator der Résistance der Intellektuellen in der Südzone.

23. [illegible] literarischen Résistance. Durch das intensive Studium der französischen Poesie insbesondere in den Jahren 1937 bis 1939 besaß er für seine "poésie contrebandière" einen wertvollen Vorlauf.
[illegible] literarischen Gattungen wurde, dominierte auch in künstlerischen [illegible] literarischen Essays Bedeutsames leistete.

24. Mit seiner literarischen Konterbande steht Aragon in der Tradition der Enzyklopädisten. Sein äußerer Anknüpfungspunkt ist jedoch das "trobar clos", wobei er eine Umfunktionierung [illegible] vornimmt, [illegible] nicht mehr esoterisch ist, sondern nur der Zensur den Zugang zur Aussage verschließen soll.

25. [illegible] Gedichte eine entscheidende Triebkraft. Das verstärkte Bemühen um die künstlerische Formgebung, namentlich die Erneuerung des Reims und die Wiederbelebung des Alexandriners, Zehn- und Achtsilbers, der ältesten französischen Versmaße, war nicht von formalistischen Intentionen bestimmt; durch die Rückbesinnung auf die traditionell französischen künstlerischen Gestaltungsmittel sollte der Nationalstolz der Franzosen wi-

belebt werden, die Parallele zur inhaltlichen Seite seiner Lyrik ist offensichtlich. Die äußere Form dieser Lyrik hat gegenüber dem Inhalt eine dienende Funktion und ist nie Selbstzweck.

Die Inkarnation des humanistischen Menschenbildes in der Résistancelyrik Aragons ist der Résistancekämpfer. Die Zentralgestalt dieser Lyrik, die oft mit dem lyrischen Ich verschmilzt, ist nicht auf die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Weltanschauung, Partei oder Klasse festgelegt, sondern in ihr verschmelzen Christ und Kommunist, Arbeiter und Intellektueller, Genosse und Parteiloser, Mann und Frau, Franzose und Immigrant. Die Wahl eines solchen in sich heterogenen, nur auf die wesentlichsten Positionen eines kämpferischen Humanismus festgelegten Helden entsprach dem Menschenbild Aragons in der Résistance, d. h. seinem Verständnis der historischen Ausnahmesituation eines nationalen Befreiungskampfes gegen den äußeren und inneren Feind des französischen Volkes und seinem Verständnis für die Notwendigkeit einer Volksfrontpolitik, eines Bündnisses aller progressiven Klassen und Schichten. Im sozialistischen Menschenbild Aragons erscheinen [illegible] die auch durch eine in die glückliche Zukunft weisende Perspektive (les lendemains qui chantent) gekennzeichnet ist.

Der in zahlreichen Fällen hergestellte Vergleich der Résistance Ereignisse mit der christlichen Mythologie hat die Funktion, die konfessionell gebundenen Rezipienten zum Widerstand zu motivieren und die Résistance als heilige Pflicht der französischen Nation zu charakterisieren.

Den kommunistischen Menschen gestaltet Aragon als den Erben aller humanistischen Traditionen und stellt ihn in die glorreiche Traditionsreihe, die ihren Anfang bei Vercingetorix hat. In dieser Reihe [illegible] Helden der Großen Revolution der Franzosen, [illegible] Volk [illegible] General Kléber, die [illegible]

die Kämpfer der Résistance, wie Politzer, [illegible], Charles Deborge, Oberst Fabien, [illegible], die Studenten und Professoren der Straßburger Universität, die Francs-Tireurs et Partisans, die [illegible] namenlosen Pierre et Jean und [illegible]

[illegible]

[illegible] Krieg verloren hatte.

Brocéliande und Le Musée Grévin sind [illegible] Abbilder [illegible] ner Zeiten und in letzterem teilweise in eine nahe Zukunft transponiert wird.
Das Brocéliande-Poem erfüllt das Sinnbild des auf die Be[illegible] von der Fremdherrschaft hoffenden und zur Tat bereiten französischen Volkes, das im nationalen Selbstbewußtsein seine [illegible] verlorengegangene Kraft [illegible] kann. Im Musée-Grévin-[illegible] Erkenntnis beinhaltet, daß Faschismus und Okkupation ihrem unvermeidlichen Ende zugehen, die Potentaten des Faschismus vom Rad der Geschichte überrollt werden und [illegible] bereits zum Gelächter [illegible] worden sind. Beide Sinnbilder sind durch den Geschichtsverlauf bestätigt [illegible]

Mit den Gedichten der [illegible] Sammlung schuf Aragon neue [illegible] nicht die [illegible] Ursprünglichkeit der [illegible]

Eidesstattliche Erklärung

Ich versichere, daß ich die vorliegende Dissertation selbständig und nur mit den angegebenen Hilfsmitteln angefertigt habe.

Berlin, den

Reinhard Gerlach